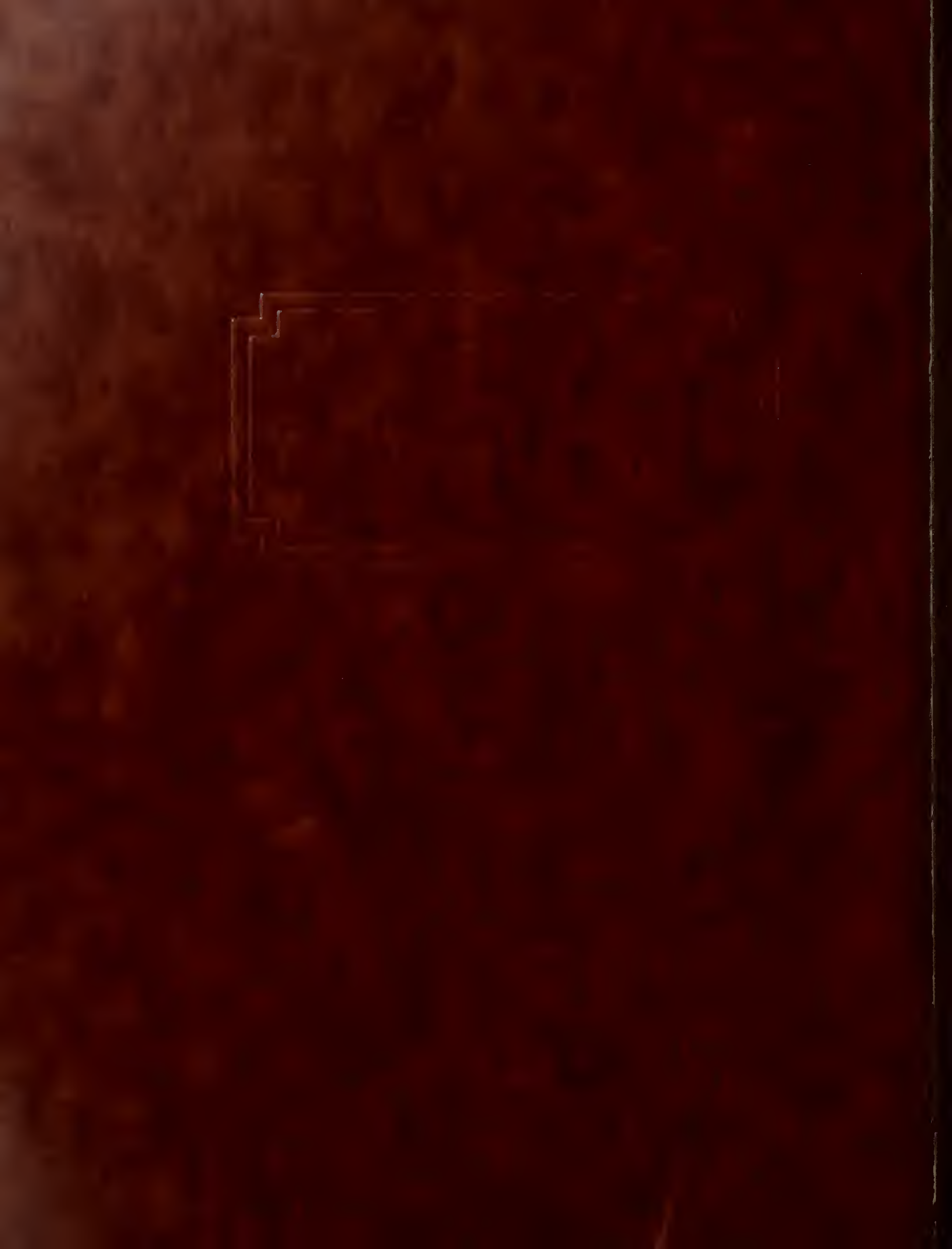




Das Entstehen und Werden des Jahvismus.

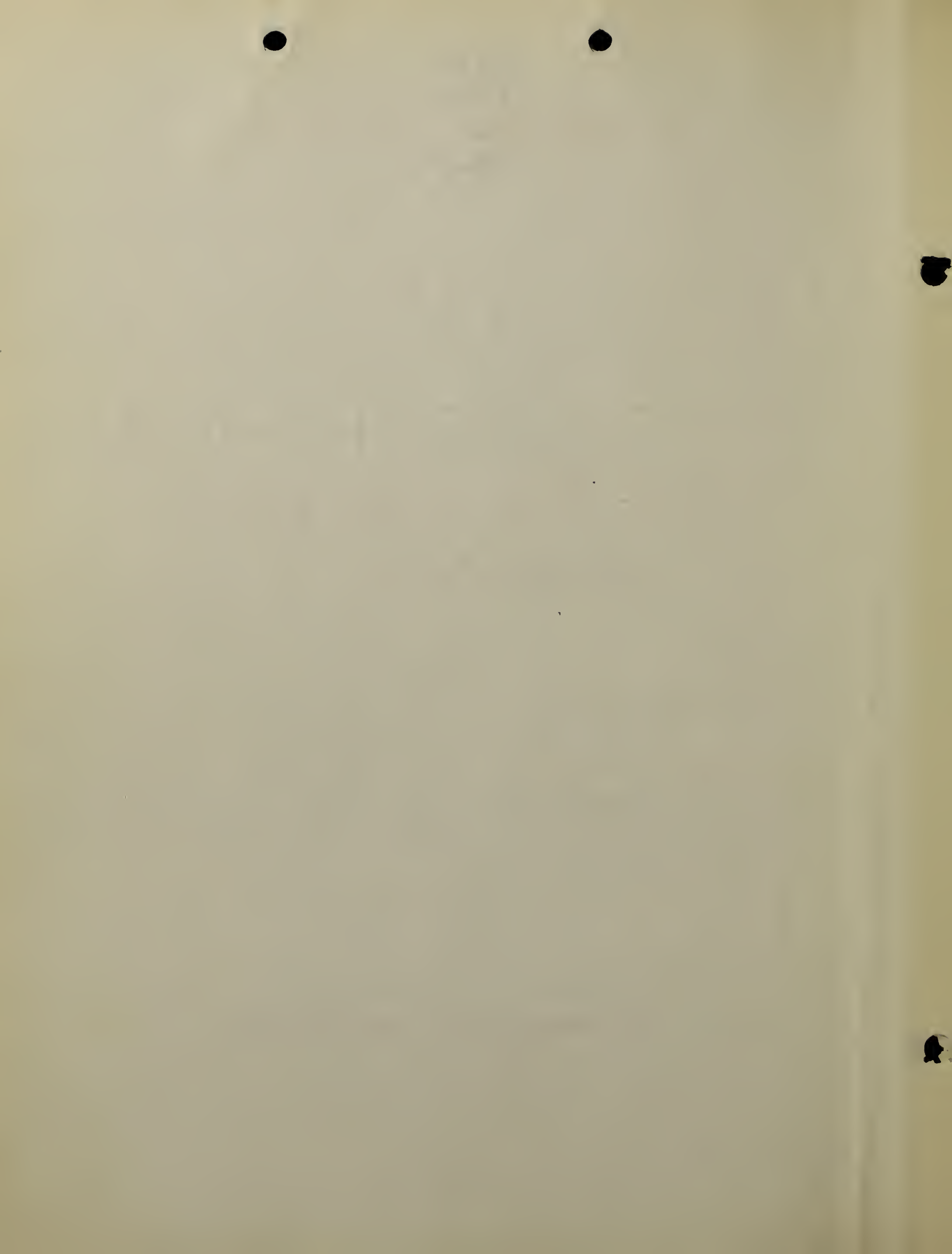
Von

Epke Herman Muelder ,

A.B. & B.D. , C.W.C. Warrenton, Mo., 1903 & 1904 respecktive ,
S.T.B. , 1909 Bosten Universitaet, Bosten, Mass.

Die besagte These beschlieszt die Arbeit , welche von der ge-
ehrten Fakultaet der Bosten Universitaet zur Erlangung des
Grades Ph.D. gefordert wurde.

Boston Graduate School, Boston University,
1913.



Inhaltsverzeichnis.

Einleitende Bemerkungen, 2-7. Die Hauptbestandteile einer Religion sind Philosophie und Theologie. Die christliche Religion gruendet sich auf den Inhalt der goettlichen Urkunde, die Bibel. Aus dieser Quelle schoepft die christliche Theologie. Sie unterscheidet sich von der Philosophie dadurch, dasz sie das Dasein und Wesen Gottes a priori voraussetzt. Diese ist erst auf der Suche nach Gott und kennt keine Offenbarung als voellig maszgebend an. Doch die Theologie ist nicht voellig frei von der Philosophie. Ein jeder hat seine philosophische Anschauungen, entweder schlechte oder gute. Diese beeinfluszen unsere Religion und geben derselben eine gewisse Farbe. Die Philosophie ist ein beachtenswaehrter Faktor in der Vorwaertsbewegung einer Religion.

In Israels Religion offenbart sich ein vernehmbarer Fortschritt, der zum groesztenteils auf Maennern beruhte, die eine gesunde Lebens-Anschauung hatten. Theologische Dogmen, wie das vergangene Jahrhundert sie kannte, waren in Israel unbekannt. Wie weit unten Israel angefangen hat, kann nicht fest gestellt, werden. Wie viel ausschlieszlich auf direkte Offenbarung beruht koennen wir auch nicht sagen. Aber soviel ist gewisz, dasz der ethische moralische Wert im Unterschied von den umwohnenden heidnischen Voelkern, ist so hoch, dasz wir vermuten, dasz Gott ist auf einer besonderer Weise den Fuehrer der Religion Israels nahe gekommen. Ein jeder Fortschritt in der Religion Israels hat als Vorbedingung ein Fortschritt in der Erkenntnis Gottes. Das Verhaeltnis in diesem Fortschritt war gegenseitig.

Diese Religion Israels koennte man kurzweg ,Jahvismus nennen. Um seine Person dreht sich der ganze Hergang des israelitischen Lebens, als Nation und Familie. Jedoch der rechte Wert und Bedeutung desselben sieht man erst so recht in der Frucht ,die er gewirkt hat.

Das Alter, Bedeutung und Etymologie des Wortes Jahves. 8-20.
Die Hl. Schrift bezeugt einstimmig, dasz das Wort Jahve zuerst Mose ist mitgeteilt worden, als dieser fraegt um den Namen dessen, der ihn beauftrug mit seiner Lebensaufgabe. Auch beweisen mehrer Stellen , dasz das Verhaeltnis zwischen Jahve und Israel datirt von der Zeit des Auszuges aus Egypten.
Die Etymologie des Wortes hat Veranlassung gegeben zu verschiedenen Theorien. Etliche leiten das Wort von dem hebraeiscgen Zeitwort "Werden" ab. Dieses ist auch wohl die vernuenftigste Erklaerung. Andere aber leiten das Wort von einem andern Stammwort ab. Dann gibt es auch solche die es in auszer israelitischen Boden suchen. Delitzsch, Hummel, Max Mueller, Stade, Thiele, Winkler etc. haben alle nach dem Auslande geschaut fuer die Herkunft dieses Wortes.
Keine Erklaerung des Wortes auszer der des A.T. ist so befriedigend wie eben dieses.
Die Vorstufe im Jahvismus. 20-31. Eine solche will die Bibel kennen. Dieses kann aber nicht wissenschaftlich festgestellt werden. Das beste , was wir behaupten koennen, ist dasz es sehr wahescheinlich oder moeglich sein kann. Es kann nicht bestritten werden, dasz die Annahme, dasz der Jahvismus im Vormosaismus sich vorbereitete, viel fuer sich hat. Die uns im A.T. vorgefuehrten Patriarchen mit ihrer Lebensweise und religioesen Uebungen, entsprechen , zum Teil, ~~ps~~ unsern psychologischen Folgerungen. Wir geben zu, adzs was uns berichtet ist, ist sehr gefaerbt, aber es wird uns ungemein schwer, Mose Arbeit und Wirksamkeit glauben zu muessen ohne, dasz dieser einen zubereiteten Boden vorgefunden haette. Wie haette das Volk einen Moses geglaubt, wenn dieser mit einem fremden Gott waere zu ihm gekommen?
Moses und die Offenbarung, 32-35. Ist Gott dem Mose erschienen? Dieses wird von den naturalistisch angelegten Theologen vielfach bestritten. Die Frage ist nicht koennten wir nicht die Religion Israels erklaeren ohne Offenbarung, sondern ist es wahrscheinlicher dasz Moses eine Offenbarung hatte, oder entspricht der Hergang der

Geschichte und des Inhaltes der Religion des Jahvismus viel mehr eine natuerliche, nach ordinaeren Maszstabe erklaerende Schilderung? Wir meinen gezwungen zu sein, zu sagen, dasz der Jahvismus, kann nicht die Frucht reiflichen Nachdenkens oder der Ueberlegung zu sein. Der ethische Gehalt, so wie der auszerordentliche Einflusz dieses uns berichtetees Ereignis entspricht der Wuerde und des Wertes einer besonderen goettlichen Kundgebung.

Jahve der Erloeser Israels, 35-38. So hat sich der Jahismus allererst in Israel offenbart. Durch den Auszug aus Egypten und die Errettung aus Pharaohs Hand, ist der Jahvismus auch zugleich gepriesen worden als Erloesungs-Religion. Und hat dann auch diese Tat eine immerfort waehrende Ansporung gegeben, zu Notzeiten zu Jahve um Huelfe zu eilen.

Jahve der Gott des Krieges. 39-42. Dieses folgte ganz natuerlich, denn als Erloeser Israels muszte er auch ja sein Kriegsmann sein. Man hat des halb auch nicht scherzweise gesagt, "Hier Schwert Jahve und Gideon", oder "Jahve ist der rechte Kriegsheld". In diesen Kriegen war Jahve dann auch der einzige Retter und gab ihm dann diese Tatsache ein eignes Gepraege.

Der Jahvismus in Kanaan, bis 800 V.C., 42-60. Als Israel sich in Kanaan ansaessig machte, ging es zum Teil vom Nomadenleben zum Ackerbautreibenden Volk ueber. Eine solche Veraenderung bringt grosze Schwirigkeiten mit sich. Israel muszte sich am Ungewoehnten gewöhnen. Dann muszte es aber allererst des Landes Herr werden. Meistens hat es das mit dem Schwerdt erfochten. Die Zeit der Richter war in Israel die Transformations Periode. Es hing innerlich lose zusammen. Es hatte noch keinen Koenig "wie alle Heiden". Doch schlug es sich zum Siege durch. Jahve erkaempfte sich die Oberhand durch den Krieg und durch den Kultus. Wo immer Israel einen Bama fand der wurde nicht zerstoert, er wurde aber vom heidnischen zum JahveKultus (Bama) umgewandelt. Dadurch ward Jahve des Bodens Herr.

Die groeszte Erscheinung um diese Zeit waren die "Seher". In Samuel haben wir wahrscheinlich einen von den besten. Durch und unter ihm kam das Koenigtum zum seinen Recht in Israel. Dadurch wurde

das Volk besser organisirt.Seine Froemigkeit musz wohl musterhaft gewesen sein, doch die unzuverlaeszlichkeit der Quellen , gestattet uns nicht, hierueber mit Authoritaet zu reden.

David war Israels zweiter aber auch zugleich groeszter Koenig . Er organisirte die Priesterkaste nach einer mehr regelrechten Ordnung. Seine Stellung war hervorragend. Die uns von ihm mit ziemlicher Sicherheit ueberlieferten Lieder wie Ps.18 und seine Suende an Uria,geben uns mehr sicheres Material ander Hand in etwa festzustellen wie David und auch andere seiner Zeit (der Prophet Nathan) dachte ueber Jahve.
Sein Sohn Salomo baute den Tempel. Dieser Bau darf nicht unrichtig bezeichnet werden als der realisirte Wunsch Davids. Und kann so mit auch eine Gedankenaeuszerungs Davids ueber den Jahvismus sein. Welche tolerante Stelle Salomo einnahm den heidnischen Kultus gegenueber, wird nicht zum Lobe des Koenigs von den Schreibern der Chronik Israels erzaehlt. Doch finden sich hier Durchblicke die uns fuer unsere Aufgabe wichtig sein moegen.
Die Reichsspaltung kam unter den Antritt des Rehobeams zustande. Das Nordreich willigte nicht in den Plan des Suedreiches ein. Es handelte selbstaendig und Jerobeam wurde sein erster Koenig. Wenn die alten Bamoth zu Dan, Bethel und Beersaba etc. unter der Errichtung des Tempels gelitten hatten, so blueten diese Staette jetzt wieder in all ihrer alten Pracht ~~wieder~~ auf. Der Koenig selbst war der Anfuehrer. Doch ging mit diesen Jahvekult auch ein sogenannter Aufloesungsprozess, dessen man sich kaum im Volke bewuszt war. Die unverdraenglichen(?) Baalim gewannen einen gewissen Reiz fuer viele. Die scharfen Lienien wurden nicht mehr so scharf hervor gehoben und allmaehlich scheint sich das Recht des Baals eingebuerget zu haben, so das als endlich das beruehmte Haus Omries auf den Thron sasz, und Ahab vermaehlt mit einer Tochter Etbaals den Baal als ebnbuertig den Jahvimus will in seinen Lande gedient wissen , er keine Opposition vorfand. Wenigsten will die Arbeit und Mission Elias so wie wir es verzeichnet finden uns dieses mitteilen.
In Elias hatten wir gewisz einen Bahnbrecher einer neuen Ordnung. Er wollte ~~den~~ nur Jahve verehrt wissen. Und stellte es sich zur Aufgabe , den Monotheismus (?) mit dem Schwerdt unter Israel ein zufuehren.

Der Jahvismus und die Schriftpropheten,62-85, Die Stellung der Propheten zur Geschichte der A.T.Religion ist beachtenswert. Sie waren Reformatoren keine Religionsstifter. Man hat sie Die Schoepfer des ethischen Monotheismus genannt, aber dieses ist wohl zu viel gesagt. Besser waere gesagt, dasz sie einen ethischen Monotheismus gepredigt haben. Sie waeren auch ohne eine noetige Vorschule unmoeglich gewesen. Sie sind nicht Produckte eines andern sondern desselben Jahvismus. Der erste Schriftprophet dessen Litteratur uns ist erhalten blieben ist Amos.65-66. Er predigte die Gerechtigkeit Jahves. In dieser Predigt ist er unerschrocken und behauptet dasz das ,was nicht auf Gerechtigkeit gegruendet ist musz untergehen. Jahve ist gerecht und verlangt ein gerechtes Leben von seinem Volke.
Hosea folgte ihm ,66-67. Er schildert Jahves Verhaeltnis zu Israel unter dem Bilde der Ehe. Jahve ist der treue Eheherr , der sein Weib , Israel bruenstig liebt. Aber Israel ist zur Hurre geworden. Es laeuft andern Goettern nach.Dieser Untreue gegenueber ist Jahve der die Treue und Liebe selbst. So verkuendet denn Hosea besonders die Liebe Jahves.
Chronologisch folgte ihm der grosze Jesaias im Suedreiche,68-82. Jesaias war ein hochbegabter Mann, er war nicht nur Prophet , er war auch die rechte Hand des Koenigs. Die Heiligkeit Jahves ist von diesem Propheten sehr betont worden.Er weisz dasz Jahve ist "heilig,heilig,heilig,alle Lande sind seiner Ehre voll."
Er verfuhr streng mit aller Abgoeterei und machte sich unter ihm ein starker Zug bemerkbar gegen die Hoehen,feindlich zu verfahren. Eine Stelle im Koenigsbuche will wissen,dasz Hiskia die Hoehen abzunehmen ordnete.
Der Reinigungsprozess,72-74. Unter Manasse, bluehten die Hoehen in aller Ueppigkeit wieder auf. Doch waehrend dies eine Reaktion der Entaeuschung war, so bezweckte der Fehlschlag der Regirung Manasse, dasz schlieszlich unter Josia vermittelst des Deutronomiums ein kuenstlicher Versuch gemacht wurde, den Kultus auf Jerusalem allein zu konzentriren.
Jeremias,75-77, meinen etliche habe eine Hand in diesem Versuche Anfangs gehabt,doch spaeter heiszt er selber diese Arbeit,die der Luegengriffel.Er legte das Hauptgewicht in seiner Predigt auf der Einzelnen. Gott kennt den Einzelnen so wohl als das Volk im ganzen.

Der Jahvismus als die Weltreligion,78-84. Schon Amos ,Hosea und mehr noch Jesaias hatten Jahve eine gewisse ,wenn auch beschraenkte Weltherrschaft zu geschrieben. War Jeremias der Prediger des Individuums gewesen und war von Hesekiel die Heiligkeit Jahves noch besonders betont worden,so tritt nun dann Deutero Jesaias auf, als der Prediger Des Universalismus des Jahvismus.Er mehr als seine Vorgaenger hebt diesen Charakterzug hervor, und zwar zu Gunsten der Juden. Trito-Jesaias unter dem Einflusz des Kultus sieht Israel im Dienste der Welt als Priester , wogegen die Voelker mit ihrem Reichtum Israel versorgen werden. Doch schaut ein Maleachi 1,11 ein mehr unparteiisches Bild. Hier sind auch fremde Voelker ueber die ganze Erde berufen am Kultus des Jahvismus teilzunehmen.

Der Jahvismus,Kultus und Priestertum,86-93. Derselbe der Kultus hat in Israels Religion einen besonderen Platz ausgefuellt. Er war die Religion des gewoehnlichen Volkes. Durch den Kultes ist dem Volke den Gedanken des Propheten konkret nahe gebracht worden. Er hat sich in das Herz des Volkes eingelebt ,wie die Predigt des Propheten das nicht tun konnte. Nachteile hat er ja gehabt und der Predigt der Propheten Schranken angelegt. Er hat aber auch den Propheten erhalten.

Das Auszerordentliche im Jahvismus,94-100. Solches meinen wir im Jahvismus erblickt zu haben und zwar indem , was er geworden und gwirkt hat. Er ist der Stamm auf dem das Christentum wurzelt. Im Unterschied von seinen Nachbarn,Baal,Kemosch, Moloch etc, ist er ethisch so erhaben, dasz wir mit Recht fragen, woher kommt ihm das? Darauf meinen wir antworten zu muessen mit Jesaias,"Solches ist vom Herr geschehen und es ist ein Wunder vor unsern Augen".

Einleitende Bemerkungen .
****

(1)

Der Ursprung der Religion , ueberhaupt , wird wohl im Dunkeln begraben bleiben, auszer dasz wir behaupten, dasz sie ein Bestandteil des Seelenlebens des Menschen ist, welches unter guenstigen Umständen seine Aeuszerung im gewoehnlichen Leben offenbart. Jenes Suchen nach der ersten Religion, unter der Wahn, darin die wahre Religion zu finden, musz im Lichte der Wissenschaft, sich als ein ge gaenzlicher Fehlschlag erweisen. Auch ist es Tatsache, dasz der Wert irgend/einer Religion oder Religionssystems , kann nicht in dem Keime derselben entdeckt werden, sondern musz der reifen Frucht dieser Keime entnommen werden.

Jene Untersuchung zu erforschen grade wo wir die ersten Ansaetze in der Anthropologie finden , wo der Mensch anfing, definitive, moralische Formen und Normen fuers Leben aufzustellen, waere interresant, aber als ein Beweis fuer seine weitere religioese Errungenschaften , null und nichtig . Jedoch ganz nutzlos ist dieselbe nicht , wenn man vermittelst einer solchen Untersuchung will ausfindig machen , den Gang der Religionsgeschichte, und den Vorwaertzblick , der sich in denselben zeigt..Das Ergebnis einer solchen Arbeit,wird dann auch keine unvernuenftige Forderungen an irgend eine Religion oder Religionssystem stellen, welche untersucht worden sind, sonder man wird mit gewissen Erwartungen die Leistungen derselben entgegen sehen . Dazu kommt noch ein anders , bei einer solchen Arbeit wird man weiter belehrt werden, ueber gewisse Mitteln, Dinge, Gesetze oder Ursachen, welche zur Entwicklung der Religion beigetragen haben. Wie von selbst aus Nichts,nichts kommen kann, so ist auch die heutige Stufe der Re-

ligion, so von selbst und aus Nichts nicht geworden. Wir meinen darin besondere Faktoren zu sehen , die besonders in der Entwicklung derselben taetig waren.

Wenn wir das Entstehen und Werden der Religion der Griechen untersucht haben, dann werden wir nicht dieselben Erwartungen von ihr hegen, wie von dem Jahvismus. Sie gibt gar keine solche Mutmaszungen. Der Gang ihrer Geschichte ist der Art , dasz sie vollkommen ihrem endlichen Ergebnis entspricht. So ist es mit der Religion der Egypter und Babylonier, die Prophetie ihres Erfolgs und Miszerfolgs so wie ihre endliche Vernichtung, liegt in ihrer Geschichte verdeckt. Wenden wir uns nun zum Jahvismus , der Religion der Israeliten, so finden wir auch da, dasz dieselben Wahrheiten sich als zutraulich bewaehren. Wer das Entstehen und Werden der Religion der Israeliten versucht zu erforschen, mit der Erwartung, dadurch in ihrem Keime , den reinen Jahvismus zu entdecken, wird sich schmaeblich taeuschen. Denn erstens kann sein Werden, was Zeit anbetrift, nicht ausfindig gemacht werden, (wir koennen nur folgern), und zweitens zeigt sich die Bedeutung und der Wert des Jahvismus, ~~sich~~ nicht in dem Keime noch in der Art seiner Geburt, sondern in seiner besten Fruechte , die er zeitigte. Der reinste Jahvismus ist nicht der juengste Jahvismus, sondern der gelaeuterste Jahvismus ist der spaeteste. Eine solche Erwartung lag in einer verkehrten Auffassung der Geschichte des Pentateuchs und der Begriff der Offenbarung.
Dasz aber trotz dieses Verzichtes ein rechtes Verstaendnis vom Werden des Jahvismus sich als vorteilhaft erweisen wird, meinen wir behaupten zu koennen. Denn wenn die Teleologie des Universums als Argument fuer das Dasein und den offenbarenden Zweck Gottes in demselben, einen Wert hat, dann meinen wir das ganz besonders im Jahvismus nachweisen zu koennen. Wir waehren in demselben Gedanken zu erspaehen , die uns als Gottesgedanken erscheinen und dadurch ihn uns offenbaren und auch zugleich in etwa uns mitteilen, was Er von uns denkt und wo

Er mit uns hin will. Wie sich die Gottes Gedanken von Aeonen zu zu Aeonen ziehen, so zieht sich auch durch die Geschichte des Jahvismus von Anfang bis jetzt ein Plan und Zweck , die man nicht verkennen kann.

Ist nun aber der Jahvismus eine Offenbarungsreligion? Darauf antworten wir mit einem entschiedenem"Ja". Allerdings , wollen wir damit nicht sagen, dasz der Jahvismus ist so (ready for use) fertig vom Himmel der Menschheit uebergeben worden. Gott sprach und es wurde. Das ist die Idee vieller von der Offenbarung. Dasz Gott koennte sich also kund geben und seine Gedanken uns mitteilen und dasz dieses mag unter ganz auszerordentlichen Faellen stattgefunden haben , soll hier auch nicht bestritten werden. Aber die Hauptsumme der Offenbarung Gottes im Jahvismus liegt darin, dasz der Hergang der Geschichte Israels mit all seinem Wirwar und endlichem Untergang als Nation offenbart einen Gott, der ueber die Geschicke der Voelker weit erhaben ist, einen allmaechtigen Freund und Liebhaber der Menschen, der die Lasten und Buerden unserer Allen traegt, der uns bewahrt in der Flut und uns in Schutz nimmt, wenn die Feuerflammen hoch toben: Ein Gott der ungehindert trotz der menschlichen Ohnmacht, die Intressen der Welt bewahrt und auf tausendfachen Wegen uns zeigt, dasz der Weg zu Gott, zum Frieden ist der Weg der Wahrheit und des Rechts: der nicht wie wir Menschen heute bluehen und morgen schon vermodert sind, sondern bei dem gestern ein heute und morgen ein gestern ist, der von Ewigkeit zu Ewigkeit bleibet, und uns fortwaehrend vorhaelt eine verspraechende Zukunft des Menschengeschlechts langs des Weges des Lebens. Solches zeigt uns der Jahvismus klar und deutlich. Diese Offenbarung war aber eine allmaehlich, die in dem Entfalten des Lebens Israel deutlich hervortrat, somit auch zugleich eine Erfahrung war. In einer verkehrten Auffassung dieses Punktes geht hier der traditionelle Supranaturalist zu Grunde, und kommt der materialitische Naturalist um. Diese suchen den Jahvismus aus dem natuerlichen Hergang ohne Gottes besonderes Eingreifen zu

erklaeren und jene fassen den Jahvismus als durchweg im Gegensatz zum Naturalisten supranaturalistisch auf. Hier muessen beide Extreme zusammen gebracht und der Modifikation unterworfen werden.

Die Maenner, die ganz besonders zur Entwicklung des Jahvismus beigetragen haben , waren die Propheten, und sie sind , wenn auch anfaenglich sehr vereinzelnt, von Anfang an, seine Fuehrer gewesen. Sie waren die heiligen Maenner Gottes und redeten getrieben von seinem Geiste. Das will natuerlich nicht sagen, dasz sie nicht fehlerhaft waren. Gewisz waren sie das. Aber sie waren Maenner, die trotzdessen das Leben des Volkes wie des Einzelnen, so wie der ganze Hergang der Geschichte deuteten als in der Hand eines gerechten , liebevollen , geheiligten, allmaechtigen Gottes. Sie waren die Kaempen um die Befoerderung des Jahvismus.

Leicht kann das allerdings nicht gewesen sein. Denn der Jahvismus war nicht "Stagnismus", sondern aggressiv . Der Jahvismus von gestern ist nicht der Jahvismus von heute. Es mag ja sein, dasz es Religionen gibt , die fixirt sind durch Dogman die nicht veralten, aber im Jahvismus gibt es solche nicht. Das meinte einen doppelten Kampf, und nichts was der Mensch schwerer hergibt als seine Religion, die ist ihm in Fleisch und Blut uebergegangen. So muszten dann die Propheten sich erst selber bekaempfen, dann den Kampf aufnehmen mit dem Volksglauben ,welchen sie oefters mit ihrem Blute bezahlten. So wie sich die Begriffe von Gott, von der Welt und vom Leben aenderten, aenderten sich auch ihre Predigt von Gott, Leben und Welt. Sie ersaetzten zwar nie den Jahvismus fuer etwas gaenzlich Neuem , er blieb zwar noch immer derselbe Jahvismus, aber etwa so, wie sich das Baeumlein vom Baum unterscheidet, so wuchs er und aenderte sich. Der Stamm blieb, aber die Zweige breiteten sich aus. Dieses hat man nicht immer gesehen und anerkannt.

Man nahm frueher an, dasz die Religion der Hebraeer sei von Anfang an, gleich eine ausgewachsene gewesen , sie war im Anfang fertig. Alles knuepfte sich um die Person Mose. Aber die theologische Wissenschaft hat diesen Glauben unmoeglich gemacht.. Sie hat gezeigt, wie sich dieselbe aus den unscheinlich kleinen Anfaengen, durch Sturm= und Drang-Perioden zu einer bewunderungswuerdigen Groesze empor geschwungen hat.Wenn nun die Religion der Israeliten waere durch Dogmen fixirt gewesen, dann waere eine solche Veraenderung unmoeglich gewesen. Dasz man Normen hatte, durch welche man gewisse Auffassung von Jahve und Welt bekam, steht wohl auszer Frage, aber dieselben waren der Art, so dasz sie dem Fortschritt und der Erleuchtung besserer Vissionen , keinen Damm setzten. Diese Veraenderung des Jahvismus war somit nur subjectiver Natur, das heiszt , dieselbe kam durch den wachsenden Verstand und die Erfahrung des Lebens zu stande und nicht auf Grund eines sich veraenderden Gottes,somit hatte ein hoeherer Begriff vom Gott eine hoehere Auffassung vom Leben zu folge. Aber kein veraenderter Gott ist die Ursache des sich veraenderten Begriffes.

In diesem steten Werden hat Israel Altes und Neues verarbeitet zu einem ganzen . Das Alte verlor dadurch fast gaenzlich sein vorheriges Gepraege. Der Norm der dieses erwirkte, kann somit wohl kaum ein toter gewesen sein. Daher nehmen wir an , dasz die Religionsfuehrer in Israel, muessen wohl ihr Ideal vom Leben und Gott durch ihre Weltanschauung eines teils und durch eine goettliche gewirkte Intuition , anderntells bekommen haben. So haben es die Propheten zum mindesten ausgedruekt durch ihr, "So spricht der Herr".

Weiter kann der Jahvismus als Erloesungs=Religion gekenntzeichnet werden. In diesem Bilde erscheint er dem Mose,Exodus 3, und so bewährt er sich in der Errettung aus der Egypterhand. Dieser Zug zeicht sich durchweg im Jahvismus, "deine Huelfe steht allein bei mir".

Die Erloesung hatte es auf zwei Dinge abgesehen, sie wollte den Israeliten befreien von der Hand des Feindes und dieses ist wohl die erste Erfahrung gewesen, dann wollte sie aber auch den Menschen erloesen von der Nacht des Lebens in jeder Beziehung. Um aber dieses zu bewerkstellichen, muszte sich der Jahvismus erstens selbst behaupten im fremden Lande(?) und das hat er auch getan. Er hat sich nicht nur behauptet , sondern ist des Landes Herr geworden und hat die Kultstaetten der Heiden durch sich selbst ersetzt, ohne dadurch von seiner Macht und Ansehen einzubuesen. Der Kampf um die Suprematie war manchmahl heisz, Exodus 32 J und E, Pnur V.15b. Er tritt auch deutlich hervor in der Arbeit und Mission Elia, so wie in der Arbeit aller Schriftpropheten. Jeremias Stand war besonders ein schwerer. 11,19.

Wie sich aber der Einzelne mag von der Nacht zum Lichte unter schweren Verfolgungen durchgeschlagen haben, laeszt das Buch Hiob durch blicken. Aber Jahve laeszt seine Hand nicht ab von seinem Volke. Der Dichter jenes Buches hat einen Mann zum Gegenstand, der sich den Sieg ueber eine lieblose Dogmatik errungen hat. Wie er ihn erfochten wird uns 42,8ff. erzaehlt. Es gab einmal eine Zeit in seinem Leben, wo er nicht im rechten Lichte lebte , denn, "Von Hoerensagen warst du mir vertraut," jetzt jedoch war es anders, "Denn mein Auge hat dich jetzt geschaut!" Er kannte Gott bis dahin nur so , wie er ihn aus der orthodoxen Dogmatik oder auch aus dem Volksglauben , hatte kennen gelernt. Dieser stellte Gott vielfach als einen Tyrannen dar. Jetzt aber hat er ihn anders geschaut und Feind wie Freund koennen ihn jetzt nicht mehr verirren. Er , sein Auge, hat seinen Gott geschaut in einem andern Lichte. Er ist sein Erloeser, sein Vergelter 19,25.

Dann war aber der Jahvismus auch Weltreligion, und behauptete er auch diese Stellung in seiner Forderung an die Nationen der Welt. Solches in der Art , wie er es tat , war verschieden von den andern National=Goetter. Diese eroberten manchmal Gebiete setzten sich aber nicht in der Weise ueber das Treiben der Welt. Jahve aber sitzt ueber die Rundung der Erde und die Menschen sind vor ihm wie die Heuschrecken.(Deutro Jesaias).

Dasz er aber nun nicht blosz eine Weltreligion ist in seiner Behauptung, sonder der Stammbaum der Weltreligion geworden durch den Sohn des Menschen, setzt ihn in eine Sonderstellung von allen ~~Natio~~ andern Religionssystemen der Erde. Er ist bisher die einzige Religion gewesen die veredelnd (natuerlich durch das Christentum) auf jedes Volk und jede Klasse einwirkt.

In dem Jahvismus ist das Verhaeltnis gegenseitig . Wir sehen aus dem Gang der Geschichte, dasz Israel strebt Gott zu, gottwaertz und dann aber kommt auch Gott herab zu Israel. Beide Richtungen finden ihre Stellen in der Hl.Schrift. Dort lesen wir ;"O dass ich wueszte wie ich ihn koennt finden , Gelangen koennte bis zu seinem Thron."Wiederum aber ist auch der Gedanke nicht selten, dasz Gott zu Israel kommt, wie aus aehnlichen Stellen, wie ;"Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit , In Gnade und Barmherzigkeit will ich mich mit dir vertrauen", hervorgeht.
Schlieszlich aber ist der groeszte Wert des Jahvismus nicht so sehr in seiner Lebenskraft und Lebensdauer oder auch als Stammbaum, in seiner Weltstellung zu suchen, sondern vornehmlich in seinen ethischen Charakter. Er hat Israel gehoben zu einem besseren Leben, gerechter und menschlicher. Er hat gedrungen aud Wahrheit und Tugend, Ehrbarkeit und Liebe. Er ist das Salz der Erde gewesen und das Licht der Welt, bis er schlieszlich ist in das Licht der Welt , nicht erblichen, wohl aber aufgegangen. Und das Auszerordentliche ist auch darin geoffenbart, dasz er auch darnach gestrebt hat dieses zu ermoeglichen. Schon Jesaias spricht;"Mache dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn gehet auf ueber dich."(Deutro)

Das Entsheh und Werden des Jahvismus.

Von

Epke Hermann Muelder, A.B., S.T.B.

Boston, Mass. 1913.

Das Entstehen und Werden des Jahvismus.
****

(1)

Alter, Bedeutung und Etymologie des Wortes.

++++++++++++++++++

Die legitime Religion Israels ist allererst und vor allem Jahve Anbetung und Jahve Verehrung. In diesem Gebot;" Ich bin Jahve dein Gott", finden wir das, was wir bezeichnen koennten als Jahves Vertrags-Verhaeltniss mit seinem Volke. Dieses Verhaeltniss datirt nach der einstimmigen Ueberlieferung des Judenvolkes, von der Zeit her,da es als ein Volk aus Egypten zog," um Jahve in der Wueste zu dienen." Unzweideutige und zuverlaessige Stimmen lassen sich hierueber hoeren. Schon die ersten Schriftpropheten geben ueber diesen Punkt ihr bestimmtes Zeugniss. Hosea sagt;" Aber ich Jahve bin doch dein Gott von Egypten her -aufs neue kann ich dich in Zelten wohnen lassen, wie zur Zeit der Versammlung,(K.12;4). Dasselbe ist von ihm wiederholt in Kapitel 13;4," Ich bin doch dein Gott von Egypten her, einen andern der Gott waere , kennst du nicht. Und "Einst habe ich Israel gefunden wie Trauben in der Steppe, eure Vorfahren erblickte ich wie Fruehfrucht, an einem jungtragenden Feigenbaum."(K.9;10) Der Prophet Amos ist nebst Hosea derselben Ansicht , wenn er sagt ;"Hoert das Wort das Jahve wider euch geredet hat, wider das ganze Volk Israel, das ich aus Egypten gefuehrt habe, es lautet also , von allen Voelkern der Erde habe ich euch erwaehlet." (K.3;1,2a) In Psalm 80;9, heiszt es;" Du hast einen Weinstock aus Egyptenland geholt und denselben gepflanzt." Auch finden sich mehrere Stellen in den E und J Quellen wie z.B. Exodus 4,22-24(J).

Ansichten gegen diese biblische Anschauung.
****

Mehrere Theologen haben sich gegen diese A.T.Behauptung aufgeworfen. Etliche meinen und versuchen zu zeigen , dasz der Jahvismus ist spaeteren Ursprung und auf dem palaestinischen Boden entstanden. Stade erwaehnt ,dasz die Namen "Hebraeer" und "Israel" kein Erbeigentum

des Judenvolkes war, sondern durch Adoption in Israel Eingang gefunden haben. Nach seines Erachtens soll der Name, "Hebraeer" die nichtisraelitischen Staemmen, die im Westjordanlande wohnten, dem israelitischen Volke beigelegt haben , als es sich bei ihnen ansidelte. Das Wort, "Israel", soll der Name eines verschollen Stammes sein, der im Ostjordanlande exitirte und sich dort einen unsterblichen Ruhme erwarb. Was ist daher natuerlicher als anzunehmen , dasz diese semitischen Nomaden , nur zu gerne sich den ruhmreichen Namen , "Israel", fuer alle kuenftige Zeiten als Eigentumsrecht sicherten. Professor Winkler ist ebenso radikal in seiner Widerlegung der biblischen Geschichte. In seiner "Geschichte Israels", postulirt er, dasz erst David habe, das durch ihn neugeschaffene Reich mit dem Namen Israel belegt, und dann durch die Verlegung des heiligen Zeltes, wurde der an den Berg Sinai geknuepfte Gott, Jahu, zum Gotte Israels erkoren.

Doch so wie diese Gelehrten und andere mit ihnen den israelitischen Jahvismus in eine spaetere Zeit versetzen wollen, so gibt es auch eine ganze Anzahl ,die denselben in eine sehr fruehe Zeit ruecken wollen, und auszer dem Reiche Israel von fremden Voelkern herleiten. Israel, so behaupten diese, habe nur angenommen ,was schon laengst vor ihm exitirte. Wir werden auf dieses Gleich kommen ,wenn wir naeher auf die Etymologie des Wortes eingehen. Das scliszliche Alter des Jahvismus kann dann erst festgestellt werden, nachdem wir in etwa die Verwandschaft der Religion der Erzvaeter mit dem durch Moses so prominet gewordener oder geschaffen Jahvismus festgestellt haben. Genuege es vorerst daher zu sagen , dasz der Jahvismus ist jedenfalls so alt wie sein Hauptvertreter. (Fuer mich fallen die Argumente solcher die den Jahvismus spaeter enstehen lassen nicht ins Gewicht, sie widersprechen sich selbst).

Die Bedeutung und Etymologie des Wortes.

Fuer den religioesen Wert und die Bedeutung des Jahvismus kommt es

vor allen auf die Etymologie des Namens an. Wir haben seine Erklaerung in Exodus 3 angegeben. Jahve wird hier als imp. qual von haja gefaszt und durch"eje asher eje", umschrieben. Aus diesem ganzen Abschnitt geht zur geneuge hervor, dasz der Name soll fuer Israel so viel bedeuten, dsaz Israel braucht seinen Namen nicht zu kennen, Gott will fuer Israel alles sein, was er sein wird, und wenn Israel diese Erfahrung macht, hat es genug. Andern seits ist aber damit auch gesagt, wuenscht Israel einen Namen fuer Gott , so sei es ein solcher, worin ohne naehere Bestimmung grade die Gemeinschaft mit der Fuersorge Gottes fuer Israel ausgedruekt sei. Jede Religion lernt man am besten aus ihren Goettern Namen kennen. Dieses ist auch der Fall mit Israels Gottes Namen. Durch die glueckliche Fassung von"Jahve", besasz dieser Name vor den heidnischen Goetternamen den Vorzug, den Rahmen bilden zu koennen, innerhalb dessen eine freie Entwicklung der Froemmigkeit und Religion des Volkes moeglich war. Fuer das Entfalten des Jahvismus war dieses von besonderem Wert. Bei der bestimmten Bezeichung der heidnischen Goetter Namen, war dieses unmoeglich. Dieses hatte naturgemaesz einer immer weiterlaufende Trennung der Goetter und des religioesen Lebens zu folge. Der Name "Jahve", jedoch setzte der einheitlichen Entfaltung nach keiner Seite hin irgend welche Schranken, sondern der im Namen ausgedrueckte formelle einheitliche Gottesbegriff, foerderte sogar, die verschiedenen Seiten des religioesen Lebens. Diese fanden keine Hindernisse von um sich in dem Objekt ihrer Anbetung zu koncentriren, naehmlich "Jahve". Waehrend die Entwicklung fortschreitet an Tiefe und sich nach allen Seiten hin entfalltet, gewinnt eben dieser Name, einen Reichtum und Wert , der immer das Ideal des Fortschreitens bleibt. Wie in dem Namen,"Unser Vater, in dem Himmel", sich die Fuelle unserer Idee von Gott erschoepft, so ist auch der Name,Jahve, von Anfang bis jetzt fuer Israel der

hoechste Ausspruch seines Herzens von all dem ideal Wahren ge-gewesen.

Sind wir nun in diesem Urteil richtig? Um diese Frage genauer zu beantworten muessen wir etwas naeher auf die grammatische Form des Wortes, sodann auf die traditionelle Etymologie eingehen. Sollten sich Gruende ergeben, ueber die letztere hinauszugreifen, so waere die Frage auszerisraelitischer Abstammung des Wortes und damit diejenige fremlaendischer Herkunft der Sache selbst in Erwegung zu ziehen. Als hebraeisches Wort betrachtet ist יהוה zu einem Verbum הוה (היה) zu stellen und es kann von jenem Verbum an sich so wohl eine hifilische Bildung als eine Kal form sein. In beiden Faellen ist das Wort als ein Inperfektform zu fassen. Nach der Auffassung von Prof. Koenig im Zeitschrift fuer altestamentliche Wissenschaft, Seite 174f. ist Jahve aus der Analogie derjenigen Nomina zu deuten, die durch Jod derivirt werden, wie z.B. יַעֲנָה = יַעַן. Dieses waere nach Cassels hebraeisches Woerterbuch moeglich (Seite 150), jedoch mehr komplizirt und unwahrscheinlich. Zwar lautet das Imperfect Kal von היה bekanntlich, יִהְיֶה, nicht יַהְיֶה, ebenso das perfekt Nifal נִהְיָה nicht נַהְיָה. Daher meinen etliche (Kittel), auch in dem seltenen Faellen waere היה =sein ein Kalform יִהְוֶה, nicht יַהְיֶה zu erwarten. Grade aus diesem Grunde wollen manche in יהוה lieber eine Hifilform sehen. Dagegen wird behauptet, dasz abgesehen von den aus der Bedeutung zu gewinnenden Erwegungen, hier schon zu bedenken sei, dasz sowohl הוה = geschehen, sein als היה sonst kein Hifil kennen, und wahrscheinlich keins besessen haben. Fuer geschehen machen, und sein machen, gab es einfachere Worte wie etwa "machen," "schafen".

So meinen etliche Fachkundige, unter ihnen auch Dillman, gramatisch angesehen liege keinerlei Noetigung zur hifilischer Fassung vor. Als weiter Beweis hebt man hervor, dasz die Kalform der Verba primae ה

gelegentlich beim festen Silbenschlusz a oder e statt i in erster

Silbe haben .

Eine weitere Frage ist, wie sich die Kalform uebersetzen laeszt? Erheischt auch hier die Schwirigkeit einer von Kal abgeleiteten Deutung doch noch die hifilische Erklaerung des Wortes? Wir haben schon oben erwaehnt , dasz das A.T. uns einen ausfuehrlichen Ausschlag zur Deutung unsers Gottes Namen gibt.In Exodus 3,13 ,fragt Moses Gott ,was er den Israeliten sagen sollte , wenn sie ihn fragen wie er heisze, worauf ihm gesagt wird,"eje asher eje" und Gott fuegt dann noch die Worte hinzu"אֶהְיֶה"hat mich zu euch gesandt.

Der Verfasser von Exodus 13;14 (E) laeszt somit keinen Zweifel dasz er Jahve durch אֶהְיֶה אֲשֶׁר אֶהְיֶה oder kurzweg durch אֶהְיֶה erklaert wissen will. In die dritte statt der ersten Person umgesetzt ,wuerde demnach יהוה sofiel als יִהְיֶה, 3 Person Imperfekt Kal von היה , bedeuten. Nun bedeutet היה, das unser Verfasser ohne weiters fuer הוה einsetzt, zunaechst nicht "sein",sondern"geschehen,eintreten,werden. Cassels Woerterbuch Seite 112 . Es bezeichnet urspruenglich nicht den Begriff des abstrackten Seins, welcher ueberhaupt erst ein Produkt spaeterer Reflexion sein konnte, aber auch nicht des ruhenden Seins, des Daseins, Existierens. Vielmehr wie die fast zahllose Male vorkommenden Wendungen וַיְהִי und וְהָיָה = "geschah","es enstand" und "es wird geschehen", "wird eintreten", beweisen, bezeichnet היה hauptsaechlich , ein bewegtes Sein , ein ins Leben treten, also "geschehen", "eintreten". Erst in zweiter Linie kommt die andere Bedeutung in Frage ; in viel selteren Faellen und und erst in abgeleiteter Weise heiszt dann היה auch " dasein","existiren", "sich befinden".(s.Gesenius-Buhl,Lexik.S.195).

Eine weitere Frage ist nun die , ob ueberhaupt, diese im AT. vorkommende Etymologie bindende Kraft fuer uns habe. Es laest sich nicht bestreiten,dasz das AT. mehr als eine Deutung eines Personen- oder Ortsnamen darbietet, die lediglich der Volksueberlieferung entstammt und den Gesetzten und Regeln der streng

wisse/

Wissenschaftlicher Untersuchung gegenueber die Probe nicht zu halten im stande ist. Von hier aus scheint es nicht zu den Unmoeglichkeiten zugehoeren , dasz wir es auch in Exodus 3;14 mit einem bloszen Versuche , die Bedeutung von Jahve zu erklaeren zutun haben,dasz uns trots dessen die Pflicht oblige, nach ~~der~~ der wahren Ableitung von Jahve zu suchen. Bei diesem Versuche gibt es zwei Klassen, (a) solche die bei der Annahme stehen bleiben weil Moses Jahve eingefuehrt und hebraeischer Abkunft ist, dasz Jahve einer hebraeischen Wurzel entstammen und begnuegt sich im Hebraeischen nach einer andern Erklaerung zu fragen, (b) solche die den Namen aus auszer israelitischen Kreisen ableiten wollen.

Der Hauptgrund den die erste Klasse gegen die obenerwaehnte Deutung bringt ist , dasz sie fuer Israel viel zu abstrakt ist, um an der Pforte einer Religion zu stehen, die mehr bringen wollte als metaphysische Grundbegriffe. Jedoch so lange man bei dem Zeitwort sein oder leben stehen bleibt, kann man die Sache nicht viel vereinfachen. Kaiser-Marti Rel.Geschichte 62, versucht Jahve als Hifilische Kausativform fassen zu wollen , zum Teil mit der sprachlich jedenfalls recht problematischen Modifikationen, das Verbum חיה "leben " zu היה abzuschwaechen, und dieses als Grundform anzunehmen, wo demnach zu uebersetzen sei; der Lebenschaffende, Schoepfer. Dieses , wenn selbst richtig, ist nach meines Erachtens keine Vereinfachung des Problems.

Nun brauchen wir aber nicht bei dem Zeitwort "sein " stehen zu bleiben, es gibt noch andere Staeme im Hebraeischen wo von sich Jahve ableiten laeszt. Da ist ein hebr. Nomen הוה welches "Verderben" bedeutet und hinweiszt auf ein hebr. Verbum הוה "fallen." Dann gibt es ein anders Nomen הוה Begehren welches hinweiszt auf den Stamm הוה (vgl.hebr.אוה) , welches einige in der Grundbedeutung als "wehen", "hauchen" deuten.

Fuer den Fall nun ,dasz angenommen werden duerfte, dasz Jahve ein schon lange vor Mose in Israel, oder bei einzelnen Geschlechtern der Vaeter des mosaischen Israels, oder aber bei auserisraelitischen Semiten bekannter und verehrter Gott war, den Mose nicht erstmal geoffenbart, sondern lediglich nach Israel uebertragen bezw. beim Gesammtvolk (neu) eingebuerget haette; so waere natuerlich auch teils keinerlei Garantie dafuer gegeben, teils ausgeschlossen, dasz Jahve gerade ein aus dem uns bekannten Hebraeisch abzuleitender Name waere, vielmehr haetten wir dann alles Recht, nach einem dem uebrigen Semitismus, gelaeufigen Stamme הוה zu suchen. IN diesem Falle , besonders wenn der Jahvismus gar nicht ein genuin israelitische Erscheinung, sondern ein ursp spruenglich heidnisches Gebilde waere, waere natuerlich auch zum Voraus alle Wahrscheinlichkeit vorhanden, dasz die Grundbedeutung des Wortes uns tief in die Vorstellungsweise der Naturreligion hineinfuehrte.

So hat dann Stade in seiner Geschichte IsraelsI,429.441 ff.,u.a. von dem הוה "fallen" Jahve abgeleitet und als den "Fallenden", und "Faeller" d.h. den Gewittergott, der Biltze schleudert, gedeutet. Aehnlich auch W.Robt.Smith,(Ø The O.T. 423("der den Regen herabfallen laeszt"). Nach Marti ,"Volk Israels",Seite 61 ist auch Lagarde der Ansicht,das die Urspruengliche Bedeutung von הוה war "fallen"="den Donnergott." Dillmann , Duhm und Wellhausen geben dem Worte הוה eine arabische Deutung, und behaupten diese seidie urspruenglichere gewesen und uebersetzen dann הוה = wehen ,hauchen. Jahve ist somit der "Wettergott", der "Haucher" besonders nach Wellhausen ,"der durch die Luefte faehrt". Richtig bemerkt hier Marti, dasz im Hebraeischen "Ruach" nicht nur den Wind sondern auch den Geist bezeichnet.

Wie steht es nun aber mit der zweiten Klasse , die Jahve vom Auslande und auch nicht grade zu noetigerweise semitischen Staemmen ableiten wollen?- Man hat oefters angenommen dasz die Etymologie des Wortes sei verwandt mit dem esoterischen Gottesbegriff der alten Egypter. Diesen Vorwand tritt Marti entschieden entgegen, und versucht zu zeigen,dasz das Wort absolut keine Verwandschaft hat mit dem egyptischen Ausdruck"Nuk Pu Nuk". Fritz Hommel hat auch das Wort Jahve von auszerisraelitischen Kreisen besonders von Babylonien herleiten wollen. Haeufig fuehrt man hier die Namen des WassersGottes Ea,Ja oder Aa vor. Treffend antwortet hierauf Prof. Eduard Koenig, dasz es Namen in Babylonien gibt von denen man das Wort ableiten kann, dasz aber diese Namen keinerlei Weise bezeugen, dasz Jahve ihnen entstammt.

Prof.Delitzsch ist in diesem Urteil sehr posetive. Er zweifelt keinen Augenblick an den babylonischen Ursprung des Namens Jahve. In seinem Vortrag ueber Babel und Bibel, zeigt er drei Tontaefelchen, welche nach seiner Ansicht aus der Vorzeit Hammurabis, aus der Regirungszeit seines Vater Simmubalet stammen sollen. Diese Fragmente aus uralter Zeit rechnet der Berliner Professor von hohem Wert, weil nach seiner Uebersetzung , die sich auf diesen Taefelchen befindenen Keilschriftzeichen lesen,"Jahve ist Gott." Diese drei Namen lesen sich nach unsern Buchstaben etwa so(1) Ja'a ve ilu,(2) Ja ve ilu, und (3) Ja iu ' u - ilu. Er sagt unter andern ; "Also Jahve der Seiende , der Bestaendige(denn dasz duerfte wie wir Grund haben anzunehmen, der Name bedeuten),der allem Wechsel entnommen, der nicht wie wir Menschen, schon Morgen ein Gestern ist, sondern ueber dem in ewiger Gestzmaeszigkeit, prangenden Sternenwelt, lebt und wirkt von Geschlecht zu Geschlecht, dieser Jahve Namen, geistiges Eigentum eben dieser Nomadenstaemmen,

"auswelchen nach einem Jahrtausend die Kinder Israels hervorgehen sollten".

Auch Prof. Rogers von dem Drew theologischem Seminar stimmt Prof. Friederich Delitzsch in dieser Ansicht bei, dasz "da kann kein Zweifel sein , dasz Ja-u um - ilu sich lieszt,Jau ist Gott. Es ist dasselbe als der biblische Name Joel.Man mag zugeben , dasz ein kleiner Zweifel herscht ueber dei beiden ersten Namen. Auf mehreren Wegen hat man versucht zu zeigen, dasz die erste Haelfte dieser Namen die Form eines Verbums sei, und sollte deshalb uebersetzt werden "Gott exitirt",oder" Gott lebt." Aber kein solcher Personen Namen, unter allen noerdlichen Staemmen der Semiten ist zu finden und die Interpretation ist ohne allen Grund. Die weit natuerlichere Uebersetzung ist, " Jahve ist Gott". Seite 91ff. in seinem Buche betitelt,"Religion of Babylonia and Assyria".

Seine Gegner findet Prof.Delitzsch in solchen Gelehrten wie Koenig, Kittel, Oettli und andere. Koenig versucht nachzuweisen, dasz man aus den drei Namen, die sich eben auf diesen drei Tontaefelchen befinden , nicht mit Gewiszheit beweisen kann , dasz hier der Judengott und Name Jahve gemeint ist;und ferner legt er dar , dasz wenn selbst die grammatische Regel es erlaubt, doch keineswegs der Beweis damit geliefert ist, dasz Delitzsches Idee die richtige ist. In seiner Gegenschrift,"Bibel und Babel",Seite 49 lesen wir;" Aber man sieht sonst schon, aus dem ,was ich bis jetzt gegeben habe, dasz diese Bedeutung der betreffenden Keilgruppen keineswegs die einzige moegliche ist, und ist sie die Wahrscheinlichste ? Der Name Ja- ve ilu koennte ja nicht babylonisch sein, da das Verbum hava ,"sein " nicht im Babylonischen-Assyrischen exitirt , wie man es in Delitzsches Assr. Handwoerter-

buch vergeblich sucht. Diser Umstand mag allerdings als unwesentlich betrachtet werden . Aber konnte dieser Name, oder wenigsten Ja-'a-ve ein kanaanitisches Lehnwort sein, oder vielmehr bei kanaanitischen Staemmen bekannt gewesen sein , zu denen Hamurabi gehoert haben soll? Dies konnte nur in zwei Faellen angenommen werden. Entweder mueszte die Aussprache , Ja-'a-ve zweifelos als die einzige Moeglichkeit in den eröterten Keilgruppen liegen , und dieses ist eben nach gewiesener Maaszen nicht der Fall, oder es mueszte anderswoher gezeigt werden koennen, dasz die Gottesbezeichnung Jahve bei den Kanaanietern bekannt gewesen sei ."
Nun ist es aber Max Mueller der versucht hat nachzuweisen, dasz der Name Jahve gerade kanaanitischen Ursprungs ist. Er leitet den Namen von einer kanaanitischer Stadt Baitja ab, und behauptet dasz Jahve in vormosaischer Zeit, eine Hauptgottheit der Kanaaniter gewesen sei. Winkler schrieb in der Norddeutschen Allgemeine Zeitung vom dritten August 1912, dasz der Name Jahu, oder Jahve, der einer kanaanitischen Gottheit ist, ist allgemein bekannt".
Aus dem was gesagt worden ist,entwirft sich vor unserm Angesicht ein verwirrtes Gebilde, ein Schlachtgetuemmel, wo ein jeder schliszlich fuer sich selbst entscheiden musz. Mit Kuenen halte ich es fuer annehmbarer Jahve ausschliszlich auf hebraeischen Boden d.h. innerhalb der israelitischen Staemmen entstehen zu lassen. "National Religions"Seite 62. Wir werden wohl immer wieder auf die alle andern Moeglichkeiten ueberwigende Wahrscheinlichkeit zurueckgeworfen , dasz Jahve entweder ein einheimisch hebraeischer oder ein urspruenglich naechstverwandter Stammesgott der Wueste war. Nur geschichtliche Betrachtung kann hier weiter helfen.

Tatsache ist zunaechst, dasz zwei von den drei Haupterzaehlern der alten Volksgeschichte(E und D) die Einfuehrung der Verehrung Gottes unter dem Namen Jahve auf Mose zurueck fuehren waehrend die dritte Quelle(J), geschichtlich sehr bedeutsam , die Verehrung des Gottes Israels im Namen Jahve auf die ersten Anfaengen des Menschengeschlechts zurueck gehen laeszt.Gen 4,26. Der gesammte Pentateuch bringt Moses , Jahve, den Berg Sinai, und Israel in aller naechster Beziehung zu einander. In der Wueste am Sinai offenbart sich Jahve dem Mose, am Berge Sinai erschliszt Jahve sich und seinen Willen dem ganzen Volk, an den Sinai will das Volk ziehen , um seinen Gott hier zu opfern; wie ja selbst spaeter noch Jahve vom Sinai aus zur Deboraschlacht auszieht, und sogar der Prophet Elia zum Horeb(=Sinai) als der Offenbarungs - staette Jahves pilgert. Hierzu kommt ein Zusammentreffen ,dasz wir nicht ueber sehen duerfen auch sonstwo von Prof.Hauck* hervor gehoben,naemlich,dasz Mose (nach den Quellen) waehrend ihm jene Offenbarung wird, der Erloeser Israels zu werden, er sich bei seinem Schwiegervater , dem Priester von Midian befindet. Und eben dieser sinaitischer Hirtenstamm der Midianiter, mit deren Priestergeschlecht Moses verschwaechert war , gelegentlich auch mit dem spaeter mit Israel nach Kanaan weitergewanderten Beduinenstamm der Keniter gleichgesetzt wurde, und diese Keniter, die in enger Verwandschaft mit jener Sekte (?) der Rechabiten standen, welche in der spaeteren Geschichte uns von den Propheten mehrfach vorgefuehrt werden als die strengen Vertreter der ungetruebten Jahve Verehrung nach der Vaeter Weise(v.gl.IIKg.10,15-18,und Jeremias das 35 Kapitel, besonders vom 12-19)koennten somit angesehen werden als den Stamm ,dem Jahve urspruenglich angehoerte.

*Auch von Koenig 164 Gescht.Is. und Kayser-Marti so wie seinem R.O.T. S.60 (1907)

und andere.

So urteilen Tiele und Stade. Wenn wir aber Geschichtliches suchen, fuer diese Annahme dann , finden wir nichts derart in den drei Quellen (E. J. und P.) Wir muessen zwar annehmen, dasz Mose ist religioesz von seinem Schwiegervater Jethro beeinfluszt worden, aber, dasz er und Israel ihm und seinem Stamme den Gott Jahve verdanken, ist doch wohl sehr unwahrscheinlich. Warum hat sich dann nicht dieser Stamm anstatt Israel ihn unterworfen, oder war es nicht die Religion die Israel den Vorrang gab?-- Fassen wir alles zusammen,so ist soviel wohl gewisz, dasz an Mose Person und an den Berg Sinai knuepft sich ein Vorkommnisz, gleich einer Offenbarung,die fuer die Jahve Verehrung und Bedeutsamkeit fuer Israel sich als besonders wichtig erwies. Wie aber Name und Herkunft dieser Verehrung, kann mit absoluter, Gewiszheit nicht festgestellt werden, und wird wohl als ein unloesbares Raetzel fuer die Nachwelt aufbewahrt bleiben.

Ist jedoch Moses und Sinai der Ausgang unserer Untersuchung, dann fangen wir keines wegs mit dem Anfang der Religion Israels ,nach der uns in den drei Quellen aufbewahrten Ueberlieferung an. Es ist daher am platz zu untersuchen in welcher Verbindung diese Jahve-Verehrung mit der uns ueberlieferten Religion der Vaeter uebereinstimmt und die Moeglichkeit sowie die Wahrscheinlichkeit derselben naeher ins Augen fassen. Besaaszen die Vaeter ueberhaupt eine Art von Monotheismus ? Koennen wir an ihre geschichtliche Existenz glauben, was ist das Wahrscheinliche? Diese und aehnliche Fragen wollen wir versuchen naeher zu beantworten.

III

Die Vorstufe, die soeng mit Mose verbundenen Jahvismus.

Man hat des oefteren versucht, die Religion der Erzvaeter mit Maus und Bogen als unbedeutsam fortzuwerfen. Viele und mancherlei sind der Ursachen die man nun bringt. Werfen wir daher erst die Frage auf ,nach der Moeglichkeit der Religion der Vaeter.

Wenn wir hier nach absolut Geschichtlichem Umschau halten, dann suchen wir leider vergebens. Wir sind in dieser Betrachtung angewiesen , auf Quellen die nicht aus der Zeit stammen von denen sie berichten. Der ganze Pentateuch wird meisten eingeteilt als hauptsaechlich von drei Quellen stammend ,E J & P . Das Alter dieser Quellen wird verschieden festgesetzt z.B. nach Eduard Koenig, stammt E (Auch noch nach seinem letzten Buche, "Geschichte der Alttestamentlichen Religion", November, 1911) aus der Zeit der Richter, cirka 1100 v.C. und J nicht vor David und nicht nach Salamo. Dagegen setzt Dillm. fest , dasz E gehoert zum 900 v.C., J in die Mitte des 8 ten Jahrhunderts und der Kern der P Quelle war auch schon um diese Zeit vorhanden. Aber Ezra habe P zur oeffentlicher Anerkennung gebracht. Wellhausen sagt in seiner Prolegommena zur Geschichte Israel, dasz J gehoere der goldenen Periode der hebr. Litteratur an, der Zeit vor der Aufloesung der beiden israelitischen Reiche . Der juengere E sei mit J zu dem jehovistischen Geschichtsbuche zusamen gearbeitet. D gehoere dem 7ten Jahrhundert an und P etwa ums Jahr 444 v.C. Abraham Kuenen J 900 v.C., E. 750 v.C.P 400 v.C. Koehler seine Zeitangabe ist E 1000 C.v. J 900 V.C. und P. 444. Das Urteil ueber diese Quellen ,soweit als die Bezeichung ihres Alters in Betracht kommt , hat viel mit dem Leitmotiv des Forschers zu tun, persoenliche Gefuehle geben hier manchmal den Ausschlag. Da nun aber allgemein angenommen wird ,dasz etwa E J & P stammen aus dem 9ten ,8 ten und 5 ten Jahrhundert v.C. respektive, so liegt uns die Aufgabe auf zu fragen, ob wir auch dann noch den Erzaehlungen von E, J & P trauen duerfen, wenn sie erst schriftlich, hunderte von Jahren nach ihren Erstehen zu uns kommen? Dem A.T. nach hat die Religion Israels mit Abraham ihren Anfang genommen, Abraham nach der Ueberlieferung ,lebte etwa ums Jahr 2000 oder 1900 v.C. Nach Koenig waere somit die E Quelle von 8 - 900 Jahren von Abraham entfernt nach Dillm. E 1100 und J 1200 und nach Abraham Kuenen ist J 1000 bis 1100 und E 1200 von der Patriarchenzeit entfernt. Disen Zahlen stimmt Wellhausen, in etwa bei.

Wollen wir nun wissen was Abraham glaubte und lehrte , dann muessen wir zu diesen Quellen greifen, ist das zuverlaeszig? Hier sind wir ausschliszlich auf Genesis 11,26-26,10 angewiesen. Diese Beschreibung wuerde den Quellen nach etwa so zusammen gestellt worden sein (P) 11,26-27, (E) 28-30, (P) 31. (E) 12,1-4a, 6-8, (J) 9-20 und (P) nur 4b-5. Kapitel 13 ist etwa so zusammen gestellt 1-2 E, 3/4 J. 5 (E) und V.6 b - 11 a von (E), v 6 a jedoch von (P), und 11 b-12 b a von (P), 14-17 hinwiederum von (J) und v.18 von (E). usw.

Was waere nun fuer eine muendliche Ueberlieferung dieser Sagengeschichte Abrahams zu sagen?

In dieser Untersuchung muessen wir nicht allein auf solche Sachen blicken , die zu Ungunsten der Authoritaet der hebr. Geschichts-Ueberlieferung ist, sondern auch auf die Momente, die der Moeglichkeit der Tradition guenstig sind. Solche aber glauben wir vorzufinden. Wir sollten wenigsten der hbr. Geschichte dasselbe Vertrauen schenken, dasz wir anderwaertz, minder zuverlaessigen Volksstaemmen zukommen lassen. So wenn die Ueberlieferung eines Stammes "nur auf das Gedaechtnis angewiesen ist", so koennte man doch keines weges gegen die Moeglichkeit einer solchen schwere Argumente bringen. Und fuer die zuverlaessigkeit einer solchen Ueberlieferung waere folgendes zu sagen. (1) Die muendliche Ueberlieferung, erweiszt sich da wo man ausschlieszlich oder hauptsaechlich auf sie angewiesen ist als relativ zuverlaeszig. Man nehme das Gedaechtnis der Chinesen als Beispiel. Max Mueller erwaehnt in seinem Vorlesungen "Ueber Ursprung und Entwicklung der Religion dasz ,"der Rig Veda aelteste Literaturdenkmal der Inder , besteht aus 1017 oder 1028 Hymnen.------Die Gesammtsumme der Worte belaeuft sich,------ auf 153826" (Koenig Geschichte der A.T.R.) Max Mueller hält es nun fuer wahrscheinlich dasz diese Hymnen sind uns lediglich durch das Gedaechtnis bis auf die Zeit Buddha aufbewahrt geblieben. Dann in Dt.6,6,7 ist ein Gebot , das verlangt die Verpflanzung der Tradition der Vaeter auf die Kinder. Es ist sehr wahrscheinlich und anzunehmen, dasz diese Praxis schon laengst vor dieser Zeit Gang und Gebe war. Zu diesem noch etwas anders. Israel, soweit wir es geschichtlich kennen, zeigt ein lebendiges Interresse und Sinn fuer die Pflege seiner Erinnerungen. Die Fuehrer im Volk betrachten mit offenen Augen den Gang der Geschichte, und jede Veraenderung in der Politik wie in der Religion. Dann suchte man sich aber auch Stuetzpunkte fuer diese Erinnerungen. Abraham pflanzte eine Tamariske zu Beersaba und rief daselbst an an ,den Namen Jahves , des ewigen Gottes. Gen.21,33 (J) Die Erwerbung der Grabhoele als Grundeigentum Abrahams ist wiederholt erzaelt wohl fuenf mal Gen.23,19,20 (P) Gen.25,9,10(P) Gen.47,30(J) Gen.49,28ff. und Gen.50,13.

Sind wir aber auszschliszlich auf muendliche Ueberlieferungen angewiesen? Darauf darf geantwortet werden, dasz das Auffinden , des Codex Hammurabis hat wenigsten soviel bestaetigt, dasz wenn Abraham eine geschichtliche Persoenlichkeit , gewesen und gelebt etwa, ums Jahr 1900 v.C., man schon vor ihm der Schrift maechtig war und dieselbe im Dienste des Volkes ,ja seiner Nation ,stand. Denn jene 282 Paragragfen dieser Gesetzgebung, von den meisten etwa cirka ~~2100~~ 1900 v.C. gesetzt, setzt voraus ,dasz sogar das Volk der Sprache

maechtig war. Wanderte Abraham aus der Naehe Suedbabyloniens aus, wie unnatuerlich waere es , wenn er gar keine Schriftkenntnis gehabt haette.
Weiter haben wir in den Quellen (J) und (E) Hinweisungen auf schriftliche Quellen, die uns verloren gegangen sind. In Josua 10,13 b(J), wird uns das"Buch der Rechtschaffenen" genannt, auch berichtet in II Samuel 18. In Nu.21,14 (E) wird das"Buch der Kriege Jahves" erwaehnt. Es ist daher anzunehmen, dasz ,das was die (E J & P) Quellen berichten, ist nicht allein auf muendliche Ueberlieferung zurueckzu weisen, sondern mag selbst zum groeszten Teil aus Fragmenten alter Schriftstuecke zusammen gesetzt worden sein.

Fuer die Wahrheit oder den Grad derselben in dieser Geschichte ,sprechen negative solche Erzaehlungen , die dem Volke nicht zum Lob, wohl aber zum Tadel dienen. In Erdichtungen und blosze Erzaehlungen wuerde man doch wohl solche Reflexionen beiseite lassen. Fuer mich ist dann aber doch noch auch das hinzuzufuegen, wie ist es moeglich, dasz ein spaeterer Redacktor auch nur die drei Quellen so zu sammen stellen konnte, dasz er sie (z.B. die Geschichte Abrahams) zu einem harmonischen Ganzen verbinden konnte. Man sollte sich hier nicht allein auf die Gegensetze stuetzen, auch das allgemeine Gleiche

musz beruecksichtigt werden. Es will mir oft scheinen als wenn diese zu Zeiten von"dem Wind der Kritik" zu hoch getrieben werden. Jedoch sie muessen ihre Berechtigung haben.

Gegen die Geschichtlichkeit der Erzvaeter ,Abgesehen von dem ,was oben gesagt worden ist ,in Bezug der Zuverlaeszigkeit und Unzuverlaeszigkeit der Quellen oder der schriftlichen oder muendlichen Ueberlieferung kommt noch folgendes.
Etliche Theologen haben behauptet, dasz die Erzvaeter ,Abraham , Isaak und Jakob haben nie gelebt. Und dieses ist wohl die landllaufige Annahme. Bei etlichen kommen fuer die Annahme dieser Behauptung die Quellen weniger in Betracht. Doze, Ed.Myer ,Noeldecke erklaerten ,dasz Abraham sei eine vergoetterte Gestalt des Mondkultus der Babylonier. Sie postulieren etwa so, Ur oder Uru und Harran, welche Namen sind mit der Reise Abrahams nach Kanaan verbunden, sind vergoetterte Plaetze des babylonischen Mondkultus. Die beiden Goettinen , die mit diesem Kultus zu Harran verbunden waren, sind Sara,(Sarratu) und Milka(Malkatu), welche Namen bezeichnen, Koenigin und Herscherin. Was ist daher natuerlicher als anzunehmen, dasz Abraham der Gatte dieser Sarratu war und ein Verwandter Milkata. Er ist daher nichts weniger als die maenliche Representation dieses

Goetzendienstes. Diese Behauptung waere blosze Fasellei, wenn nicht wissenschaftlich , tatsaechlich festgestellt worden waere, dasz die babylonischen Ausgrabungen zu"Uru" in Chaldaea weisen nach, das der Mondkultus in dieser uralten Stadt vorherschend war. Auch ist nicht zu verneinen, dasz die Namen Sara und Milka , ja selbst Abraham, in Verbindung mit dem Mondkultus vor kommen. Fuer den nun die Moeglichkeit der Geschichte Israel unmoeglich ist, greift mit Vorliebe zu solchen Erklaerungen.. Die Moeglichkeit einer solchen Hypothese, macht jedoch sie noch lange nicht wahrscheinlich, viel weniger glaubglich. Folgende schwer wiegende Argumente muessen genuegend wiederlegt werden, bevor dieselben den Grad der Moeglichkeit und Wahrscheinlichkeit erreicht haetten. Wenn Abraheam ist vormals ein Mondgott gewesen, wie kommt es , dasz er ist als solcher aus dem Gedaechtnis derer die seinen Namen verewigten entschwunden? Wenn er ist nur ein Mondgott gewesen dann musz es doch wohl grade dieses gewesen sein, was dened die sein Andenken ehren, veranlaszt haben ihn zum adoptive Vater ihres Geschlechts zu machen. Man hat das doch wohl nicht so mir nichts dir nichts getan? Ist aber Abraham in die Geschichte Israels gekommen als ein Hauptgott des Mondkultus zu Ur, ,warum sollte ~~dann~~ dann der Bewegrund ganz und gar aus der Geschichte entfernt worden sein? Wie konnte ein solcher Mondgott zum Prototypen eines Gottesdienstes gemacht werden, dem grade allen Naturdienst unversoenlich war.

Was finden wir nun eigentlich unter den Semiten, denen Israel angehoert, vor? Werden da Goetter zu Menschen gemacht oder Menschen zu Goettern? Wir finden nirgends dasz Goetter zu Menschen herabsinken, anstatt vielmehr werden Menschen Goetter aber keine Goetter werden vermenschlicht. Es ist psychologisch richtiger zu folgern, dasz die besondere Persoenlichkeit , aehnlich wie uns Abraham geschildert wird in Genesis, die Bewohner zu Ur, die Abraham kannten, bewog ihn zu einem Mondgott zu erhoehen. Die Heidenwelt hat von jeher den Goetterberg erklommen, ist zum Olymp hinaufgestigen, zu den Goettern, nicht aber sind die Goetter zu den Menschen gekommen, als Menschen .

Man hat mit wenig Erfolg versucht zu zeigen , dasz Abraham ist ethnographisch zu deuten, auch bei Isaak schlaegt das fehl, waehrend bei Jakob mit seinen 12 Soehnen , diese Deutung ziemlichen Anklang gefunden hat. Noch andere machen diese Erzvaeter zu Phantasiebilder der Briester ums jahr 500v.C.doch die Moeglichkeit dieser Annahme macht die Wahrscheinlichkeit unmoeglich.

Wenn wir nun in dem ,was folgt reden von der Religion der Erzvaeter, dann ist es nach dem vorher erwaehnten, in Erwegung gezogenen kritischen Durchblick. Wir glauben an die geschichtliche Persoenlichkeit, Abrahams weil das Gegenteil nicht genuegend bewiesen worden ist, und die gesammte Quellen , nach meinem Dafuerhalten, auch nicht die leiseste Spur zur Erdichtung einer solchen Persoenlichkeit oder zur Vergoetterung die geringste Veranlassung gibt. Setzen wir aber Wellhausens Motto auf, dann sind wir selbst aus allem Zweifel gehoben. Denn er sagt;"Wenn die A.T Geschichte auch nur moeglich waere, so waere es thoericht ihm eine andere Moeglichkeit gelten zu lassen. Wenn nun negative Kritiker sich W. sichern warum wir nicht in diesem seinem Urteil?

Wie gesagt , faengt mit Abraham (nach der Ueberlieferung) die Religion Israels an. Die Quellen sagen uns , dasz Abrahams Vorfahren Polytheisten waren Josua 24,2,14(E) Auch berichten alle drei Quellen E und P in Genesis 11,30,31 und J in 12,1,dasz im Unterschiede von Thara dessen Sohn Abraham ,aus religionsgeschichtlichem Motive , seine grosze Wanderung unternahm. Auf dieses kommen die Erzaehler des oefteren zurueck, und bezeichnen die hebr.Geschichtsbuecher, den Wegzug als eine neue Epoche in der Religionsgeschichte eines werdenden Volkes. Es gibt meines Wissens ,keine Aussage im Althebraeischen-Schrifttum, durch welche jene geschichtliche Angaben aufgehoben wuerden. Die Quellen wissen hinfort zu erzaehlen von einem Gott Abrahams, Genesis 28,13(J) im Unterschiede von der religioesen Anschauung seiner Vaterstadt . Jakob ist bei Laban Genesis 31, V.5 E, kennt Jakob den Gott seines Vaters im Unterschiede von den Goettern die Rahel stahl Gen.31,19 (J) Diese müssen aus Jakobs Hause K.35 1,2 (E), denn er will den Gott seines Vaters Opfer V.4(E) der ihm erschienen. Als Symbole der Gottheit galten heilige Steine und Baeume. Von der Terebinte bei Siechem wissen die Quellen des oefteren zu reden. Aus dem was uns des weiteren berichtet wird, knuepft sich an den Vater das schliszliche Recht zu opfern. Und indem was man vorfindet als Kultus, scheint das Opfer, den Mittelpunkt gebildet zuhaben. Genesie 12,8ff J. Allem Anscheine nach trug dieses Opfer eine mit dem Stammesgott gemeinschaftlich gehaltenen Mahles, K.18ff(J) Dieses laest wohl auf eine Bundes-erneuerung mit diesem Gotte schlieszen. Laut der allgemeinen Bericht waren diese Kultusorte meistens Berge oder Anhoehen. Man sieht das was uns hier erzaehlt wird und besonders von der Vorstellung Gottes, ist sehr mit dem alttaeglichen Leben verbunden und die Gottheit sehr anthropomorphisch gedacht.

Doch die Quellen E J & P wollen zeigen, dasz die Auswanderung Abrahams, die Absonderung von der religioesen Anschauung seiner Ahnen die hauptsaechliche Ursache war. In Genesis laeszt (E) 35,1-4 6-8b, Jakob sagen, "Schaft die auslaendischen Goetter weg" als eine Vorbedingung um "Dem Gott der ~~ihm~~ mich erhoert hat , in der Zeit meiner Drangsal" zu opfern. Das besondere Hervortretene in der Religion der Erzvaeter , nach den Quellen ist die enge Verbindung in der Abraham mit Gott stand. Das monotheistische Merkmal ist nicht das besondere Distinktivum, wohl wollen die Erzaehler ihn kennen, und setzen den Gott Abrahams als den wahren und rechten Gott als selbsrverstaendlich , voraus. Von Bedeutung ist es aber, dasz in allen Quellenschriften ueber Abraham kein Gottesbild erwaehnt wird. In einer Zeit und in einer Umgebung, wo die Versinnlichung dieser Gottesidee durch plastische Nachahmungen irgendwelche Phaenomene, die ueber der Erde oder im Wasser, oder auch auf der Erde existirten, wird uns ein Mann vorgefuehrt, der die Gottheit nicht in einer konkreten Gegenstande veranschaulichte. Dasselbe darf auch von den andern Patriarchen gesagt werden. Wiewohl in Jakobshause Hausgoetter waren, so waren dieselben doch keine dem Jakob Gegenstaende der verehrung, er vergrub sie.

Zunaechst in der Gottesvorstellung finden wir die Eigenschaft der Macht im Vordergrunde. In Genesis 17,1 (EP) nach Eatersy und Carpenter nur (P), heiszt es , "Ich bin Elohim, der Allmaechtige, wandle vor mir und sei fromm. Es kann nun ja moeglich sein, dasz der urspruengliche Eindruck von der neuen(?) sich enthuellenden (?) Gottheit der Eindruck der Macht und Staerke war, jedoch das Sonderliche und Bedeutsame ist, dasz die Quellen es so berichten. Ebenfalls legen die E J & P Erzaehler in die Gottesidee der Patriarchen die der Keuschheit im Unterschiede von dem umwohnenden Volk. Nach Gn. 20,11 (E) hegte Abraham einer fremden Stadt gegenueber, den Gedanken, dasz man dort aus Mangel an Gottesfurcht das Leben

eines Fremden gering achten koenne. Man kann nicht die Gottes Gunst haben und in dem , was man damals als Unrecht bezeichnete zu verbleiben. So heiszt es denn wiederholt,"Also tut man in Israel nicht". In Gn. 34,7.(J) hat der Auslaender Hemor sich schwerlich vergangen und etwas getan dasz als eine"schwere Schandtat in Israel empfunden wurde,derartiges haette nimmermehr geschehen sollen" Dieselbe Sittlichkeit setzt der Jahvist in den Worten Josepfs,"Wie sollte ich ein solch groszes Uebel tun und wieder meinen Gott suendigen."Gn.39,9(EJ).

Die Forderungen die dieser Gott der Vaeter stellte, als Gott Abrahams enthaelt(den Quellen nach)zum mindesten eine monotheistische Faerbung und sie kennt dieser Gott fuer Israel keinen andern legitimen Gott an,stellt sich aber auch zugleich in seiner Handlung und Forderung des Rechts als Herrscher ueber andere Voelker.Gn.18,18f(J). Die Religioesitaet dieser Vaeter zeigt sich nach dem was wir vorfinden, in der sujektiven Seite ihrer Religion,naehmlich im Glauben,Hoffen und Gehorsam. Abraham hat Gott geglaubt,und es ward ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.(Gn.15,6,J) Jakob,"Ich lasse dich nicht du segnest mich denn",Gn.32,27 E.

Diese Religion der Vaeter unterscheidet sich von der spaeteren Religion dadurch ,dasz sie noch keine feste Regel kennt im Sinne eines Kodex, sie ist ein Dienst,der im Herzen seinen Sitzt hat.Gn.18,18,19, (J). Der Gottesbegriff erscheint unentwickelt. Die hervortretende Atribute sind Macht und Recht,und der geuebte Kultus ist sehr einfach. Auch findet sich hier ein voelliger Mangel an Gottesbilder-Gebrauchs vor.

Lassen wir nun den Bericht der Quellen gelten(fuer welche wir keine absolute wissenschaftliche Beweise bringen koennen,welche aber wenigere Schwirigkeiten kennt als solche welche die Erzvaeter mit samt ihrer Religion verneinen) so bleibt uns noch zu zeichen oder zu besprechen,wie Abraham diesen Gott gefunden, oder zum Monotheismus, so wie wir ihn in den Quellen vorfinden, gekommen ist?.

Hier koennen wir auch nur waehlen, zwischen dem was uns am wahrscheinlichsten vorkommt. Die Quellen wollen von einer speciellen Offenbarung wissen, worin Gott Abraham Zweck und Aufgabe der Auswanderung mitteilte. Gn. 12, 1ff (J) Es laeszt sich auch nicht verkennen, dasz das Wesen der israelitischen Religion im Monotheismus zu suchen ist. Nun aber haben theologische Forscher diesen als Vorstufe, Animismus und Totemismus, so wie die Ganze Natur-Religion vorausshicken wollen. Der Werdegang beruht demnach auf keine specielle Offenbarung. Weiter war es ein Lieblingsgedanke mehrerer Forscher, dasz der von ihnen betonte monotheistische Charakter der israelitischen Religion mit der Semitischen Naturanlage und dem Wuestenaufenthalt der Semiten zusammen haengte. Dabei hat man dann die ersten Besitzer dieses angeblichen monotheistischen Glaubens einigermaszen im Dunkeln gelassen und folgende fuer diesen Glauben als wichtig hervorgehoben; (a) eine angenommene Neigung der Semiten zur Konzentration, (b) einen Mangel der Semiten an personifizierender Phantasie, (c) die Wueste als den vorausgesetzten Ursitz und Hauptaufenthalt der semitischen Familie. Der ehemalige Ernst Renan war der Urheber dieser Theorie. Er sagte ~~die~~ die Wueste ist monotheistisch und dieses ewig eins und gleiche schafte die Idee von einem Wesen. Ed. Myer verteidigte die Idee von der Phantasielosigkeit der Hebraeer, wodurch sie vor Anbetung der Vielgoetterei verschont blieben. Noeldeke hat auch die Ansicht ausgesrochen, dasz die Semiten von Alters her die Anlage dazu besessen haben muessen, da sie grade in ihrer Entwicklung zum Monotheismus fortschritten. Darauf darf mit Nachdruck hervorgehoben werden, dasz dieser monotheistischer Gottesglaube nicht der Gesammtheit der Semiten angehoert, auch nicht mal der Majoritaet. Und selbst unter Israel auch zu Elias Zeit, wenn jene Stelle, echt ist, "Ich habe mir sieben tausend ueber bleiben lassen", noch der Minoritaet angehorte. Hier muessen wir unterscheiden zwischen dem Volksglauben und der legitiemen Religion Israels.

Das israelitische Volk, hat keine unverkennbare Zeichen zum Hang zum Polytheismus gezeigt.

Diesen Einwaenden duerfen wir noch folgende Punkte entgegen stellen; a) Es kann nicht bestritten werden, dasz dieser Gott den Abraham verehrte sich nicht ihm haette offenbaren koennen, wenn er wollte. b) Unter gewissen Beduerfnissen, solche, wie der Zweck und Aufgabe Abrahams war, wuerden wir das erwarten koennen. (c) Die Religion, braucht nicht als Vorstufe, notwendiger weise, Naturdienst zu haben. Die Schwierigkeiten welche eine solche Stufenentwicklung in sich birgt, ist von Chantepae de la Sausaye in seiner Religions-Geschichte zur Laenge besprochen worden, Bd.1, und ebenfalls von Prof. Kittel in seinem Buechlein ueber die "Babylonischen Ausgrabungen. Er sagt dort Seite 30f.; "Denn einmal ist es beachtenswert, dasz auch ganz niedere Formen des Heidentums neben und hinter dem Fetischismus noch ein gewissermassen latentes Wissen von einer hoeheren, (einheitlichen) Gottheit bekunden. Eine solche Erscheinung bedarf der Erklaerung. So aber musz immer wieder dran erinnert werden, dasz es psychologisch undenkbar ist, wie die niederen Religionsformen, die man gerne als die urspruenglichen angibt, Fetischismus, Totemismus, Animismus u.s.w. haetten enstehen koennen, ohne dasz die Vorstellung von einer jenseitigen hoeheren Macht, d.h. eben die Gottesvorstellung schon da war. Die Vorstellung; ein Stein oder Holz sei Gott, oder ein Tier sei Gott, kann nicht die erste sein, sondern erst sekunfaer." Sicher ist dem Urmenschen zunaechst Stein= Stein, Holz= Holz, Tier= Tier, und das sie nicht von sich aus lebendig machen, toeten, Wachstum schaffen, sieht er vor Augen.

Aus diesen genannten Gruenden glauben, wir, den Quellen E J &P, nicht allem Fusz und Boden nehmen zu duerfen. Die Geschichte Abrahams ist eine dem spaeteren Jahvismus keine unwuerdige Vorschule. In dem sogenannten vormosaischen Monotheismus, bereitete sich die spaetere Gotteserkenntnis und theokratischer Gottesdienst vor. Das wollen auch die saemmtliche Quellen zeichen, dasz der

spaetere Bundesgott, Jahve, derselbe ist , der schon den Vaeter sich in auszerordentlicher Weise offenbarte. Auch muessen wir zugestehen, dasz Mose Mission und Arbeit ist ohne eine gewisse Vorstufe undenkbar. Es ist nun grade diese Mission und Werk Mose, dasz und dann am verstaendlichsten wird , wenn wir den Quellen , E J P als wenigsten relativ wahr anerkennen. Es waere unmoeglich zu glauben, dasz ein Moses haette ein in der sklaverei schmachtetem Volke , im Namen eines ihm unbekannten ~~Gotte~~ oder grade jetzt formulirten Gotte ausfuehren koennen. Das Volk haette Mose nicht geglaubt. Deshalb ist es nach meinem Dafuerhalten viel verstaendlicher zu folgern, dasz der Elohist, der Moses das Wort will zum ersten Male mitgeteilt haben, nur einen neuen Namen dem selben alten Gott der Vaeter beigelegt hat. (Exodus 6,2ff E). Moses scheint es gut verstanden haben , den Jahvismus zu nichts anderem zu machen, als zum Gott Abrahams , Isaaks und Jakobs. Er hat dem Volke gezeigt, dasz Jahve , von Alters her , ist Israels Gott gewesen. Dadurch wurde der alte Gott der Vaeter neu geboren. Gerade in wie fern der alte Elohim Abrahams noch eine Macht in in Israel zur Zeit Moses war , laeszt sich nicht nachweisen. Wohl aber duerfen wir annehmen , dasz Erinnerungen dagewesen sind , welche, wenn auch noch so verstuemmelt, durch das Wort Mose zum neuen Leben gebracht werden konnten. gerade diese Moeglichkeit dasz bei aller äuszerlichen Gleichheit und Versunkenheit mit fremden Voelkern und Stammes-Genossen , Israel sich neu organisieren konnte, zeigt den unverkennbaren Vorzug und einen unverwischlichen Goettlichen Stempel im Werden dieses Volkes. Er stand dem Anscheine nach , in einen solchen intiemen Verhaeltnis mit seinem Gott, dasz er mit einen Athmenzug, goettlichen und schoepferischen Lebens, welchem er durch das halberstorbene, unter egyptischen Drucke , dahin schwindenem Volke , wehen liesz, und es eben durch diesen goettlichen Hauch zu einem neuen, einheitlichen , nationalem Volke erstehen lassen konnte. Das Schlagwort dafuer war „Jahve".

Moses und die Offenbarung.

Mit dem Schluszwort des vorhergehenden Kapitels haben wir eine besonderes Verhaeltnis zwischen Moses und seinem Jahve angedeutet. Sind wir nun berechtigt aus diesem und aus der sonstigen Mission Moses zu schlieszen dasz eine spezielle Offenbarung ihm geworden. Dieses wird des oefteren angenommen, worin findet diese Annahme ihre Berechtigung? Auch hier sind wir auf die Quellenschichten des Pentateuch und eine Kenntnis derselben angewiesen. Das Alter dieser Quellen nach verschiedenen Gelehrten haben wir bereitz angefuehrt. Die E Quelle nach Koenig ragt hinauf bis in das 11te Jahrhundert vor Christo. Aber dieses wuerde uns immerhin noch rund 100 Jahre von der Zeit Mose bringen. Die meisten jedoch stellen das Alter dieser Quellen auf 9 und 800 Jahren v.C., so dasz wir ungefaehr 3-400 Jahren von seinem Zeitalter entfernt sind als diese verfast wurden. Fuer die muendliche und das Vorhandensein von schriftlichen Ueberlieferungen machen wir dieselben Argumente geltend , die wir bereits angefuehrt haben in der Besprechung der Geschichtlichkeit Abrahams.

Sind die Quellen irgendwie zu trauend in ihren Bericht ueber Mose Geburt und Erziehung am Hofe Pharaoh , dann waere es sogar unnatuerlich keinen schriftlichen Bericht , von diesem Manne ueber seine Mission und Taten zu haben.

Trotzdessen , jedoch, hat es Maenner gegeben(ihre Klasse ist verschwindend klein) die Mose Person , geschildert haben als eine sagenhafte Legende. Unter ihnen auch Winkler und Ed.Meyer. Aber die weit groeszte Zahl wagt heute kaum mehr eine solche Behauptung zu machen. So weit auch die Ansichten ueber das Entstehen des Jahvismus auseinander gehen, fast alle behaupten die Geschichtlichkeit jenes Mannes. Diesem Umstande gemaesz, erlauben wir uns , dem einstimmigen Zeugnis der Quellen sowie des alten Testamentes ueberhaupt, Moses als eine Geschichtlichkeit anzuerkennen. Gehen wir daher zu dem ihm zugeschriebenen gestifteten Gottesdienst und Arbeit ueber.

Wir haben bereits von einer Vorstufe im Mosaismus gesprochen und da angefuehrt, dasz wir glauben, Ansaetze finden zu muessen, ohne welche Arbeit Mose und seine Mission unmoeglich gewesen waere. Die Frage ist nun war die Arbeit Mose eine ununtergebrochene Fortsetzung von solchen Elementen, die sich bereitz unter den Staemmen vorfanden und konnte Moses diese durch seinen Genius also verbinden, dasz er dadurch das Volk zu einer Wiedergeburt aus der Sklaverei zum nationalen Volke Jahves erstehen lassen konnte, ohne auf eine besondere Offenbarung als Ausgang und Erklaerung zurueck zu fallen?

Hier kreuzen und trennen sich wieder die Wege der Gelehrten und auch in diesem Falle gibt das Leitmotive meistens den Ausschlag, es kommt auf unsere Weltanschauung an. Sagt Wellhausen in seiner Prolegommena zur Geschichte Israels , Seite 417 Paragrapf 4,"Jahves Stellung zu Israel war in ihrer Natur und Entstehen ganz natuerlich, da waren k keine Spruenge zwischen ihm und seinem Volke". Erklaert er weiter , "Dieser Abstand , der eine spezielle Offenbarung verlangte kam erst s spaeter." Zugeben jedoch , tut auch Wellhausen , dasz Moses ganz besonders das religionsgeschichtliche Leben ethisch veredelnd eingegriffen hat. Aber grade diesem Umstande gemaesz, haben andere es fuer noetig angesehen eine spezielle Offenbarung als Antrieb und Ausgang fuer Mose Mission zu konstatieren. Und nach dem zusammenstimmenden Quellen-Zeugnis, lag fuer Moses der grundlegende Impuls, in das religioese und nationale Leben einzugreifen, in einer Kundgebung aus einer hoeheren Sphaere. Dieses wird von EJ und EP im wesentlichen gleichmaessig berichtet ,Exodus 3,1ff. und K.6,2ff. Die Moeglichkeit einer solchen Mitteilung, kann nicht von solchen bestritten werden, die von der Existenz eines lebendigen Gottes ueberzeugt sind. Wer ,natuerlich dieses leugnet, den kann die Geschichte Israels ueberhaupt gleichgueltig sein.

Der jedoch diesen Stand behauptet , hat mit Vorkommnissen zu kaempfen und Umstaende zu erklaeren, die seine Stellung sehr fraglich , zum mindesten ungewisz machen wuerde. Mose Mission , die im Namen Jahves betrieben wurde , kann nur dann zufriedendstellend erklaert werden , wenn wir zugeben, dasz eine goettliche Kundgebung ihm geworden, andernteil stoeszen wir auf das Mysterioese, gerade woher Mose diesen ethischen Begriff her bekommen hat. Hat Moses ihn sonstwoher, wie kommt es, dasz Moses , diese dann sekundaere Gabe hat brauchen koennen, zum besonderen Vorteil, waehrend doch diejenigen, in derer legitimen Besitz er war, sind keines weges zu einem solchen heiligen Enthusiasmus entflammt geworden. Dasz die allgemeine wahre Prophetie,(wie die der Schriftpropheten)erst spaeter kam, kann ja nicht geleugnet werden, aber ,wer will behaupten, dasz wenn wir ueberhaupt, etwas Goettliches in derselben haben, sich diese goettliche Kundgebung, vereinzelnd nicht laengst vor dieser Zeit,sich zum besonderen Zwecke als Organ der Gottheit dienstbar machen haette koennen? Wer natuerlich die Mantik und Warsagerei als unbedingte noetige Vorschule zur Prophetie ansieht, kann in einer solchen indirekten Antwort keinen Trost finden, wer aber ein hoeheres Walten in der israelitischen Prophetie sieht, wird es nicht schwer finden, zu zeigen, dasz die Gottheit auch schon zu Mose Zeit sich zum selben Zweck eine solche Person haette waehlen koennen. Unter dem Eindruck, jener von allen Quellen und vom historischen Gesammtbewusztsein der Nation Israels, bezeugten Kundgebung wurde Moses ein Nabi, ein Sprech- oder Organ der Gottheit, ein Prophet,Exodus 3,10(E),4,12,(J)Dt.18, 15(P). Die auszerordentliche Erfahrung die Moses macht, ist dasz Gott will Israels Jahve sein, oder Jahve der Gott Israels. Und dieser Begriff hat als Erklaerung zu Grunde, dasz das Volk, soll vom egyptischen Drucke befreit werden, um Jahve in der Wueste dienen. Weiter weisen diese Quellen nach , dasz die historische Erinnerung Israels

behauptet, dasz die am Berge Horeb sich offenbarende goettliche Realitaet, mit dem legitimen Kultusobjekte des Volkes Israels ueberhaupt indentisch war.
So erklaert dann auch Professor Marti, dasz Mose Mission bleibt fuer uns unerklaerlich, wenn wir keine Offenbarung Gottes , die Mose geworden, anerkennen." Dort am alten Gottesberge Horeb, ist Mose Jahves Willen, Israel zu retten kund geworden und ihm die Gewiszheit gegeben, zum Werkzeuge der Durchfuehrung dieses Willen berufen zu sein. Das aber bedeutet nichts anders, als das mit Moses eine neue Stufe in der Geschichte der Religion beginne, und dem muessen wir, nach allem was wir von der altestamentlichen Religion wissen, vollstaendig zustimmen und mehr koennen auch wir nicht zur Erklaerung sagen, als das wir bestaetigen; Der Jahvismus ist nicht einfach das Ergebnis menschlicher Ueberlegung sondern goettlicher Offenbarung. Gott ist Mose in hoeherer Weise erschienen als seine Vorfahren, und Moses hat dazu die Ausruestung und den Antrieb zu seinem Werke von Gott erhalten." Theologie d.A. T.(1902) Seite 58.

Wie weit Moses sonstiger Begriff von Jahve ging, bleibt uns noch etwas naeher zu beleuchten. Hat Moses das Wort Jahve verstanden als eine Bezeichnung der Gottheit Israels, dann ist die Idee , der Bestaendige, Sichstetsgleichbleibende ,(eje asher eje) erfaszt worden. Ferner hat Mose diese Gottheit, als die des Volkes Israels, in Sonderheit, verstanden. Die erste Bezeichung Jahves, soweit als Erfahrung in Betracht kam, war wohl die der Erloeser Israels.

V

Jahve der Erloeser Israels.

Das ist Jahve seinem Volke gewesen, im besonderem Sinne. Wir moegen ueber die uns berichteten Wunder, welche Mose in Egypten verrichtet haben soll, unser Bedenken haben. Was auch der Tatbestand dieser Sa-

che sein mag, im Grunde genommen , musz er einen gewaltigen Eindruck auf Pharaoh ausgeuebt haben. der fuer das Volk an Groesse und Bedeutung, den uns berichteten Wundern gleich kommt. Sonst haette ein Koenig Pharaoh, ein Volk , dasfuer leangere Zeit seine Leibeigenen waren(NachEx. 12,40(P) 430 Jahren) und wertvolle Dienste verrichtete, nicht ohne Bedingung ziehen lassen. Moses war im Namen Jahves alle mal vor Pharaoh getreten und nur in seinem Namen war der Auszug geplant und unternommen worden. Es war somit nicht nur ein Kampf mit dem Koenige und dem Volke als solches, es war auch so gleich ein Kampf mit den Göttern Egyptens. Es scheint mir dieses laeszt die Agitation Mose mit den Warsagern deutlich durch blicken. Die Quellen wollen wissen dasz das Herz Pharaohs wurde verstockt, bis endlich die Uebermacht Jahves so glaenzend sich ervortat, dasz dieser den Sieg davon trug. Wir verstehen die Bedeutung der Erloesung aus Egypten kaum , wenn man nicht auch dieses mit in Erwegung zieht. In einen der aeltesten Poesie Stuecken, das den Auszug aus Egypten zum Gegenstand hat Ex.15,6,11) heiszt ;

" Deine rechte Hand ,o Jahve !, ist herrlich
ob ihrer Kraft,
Deine rechte Hand , o Jahve, zerschmettert deine Feinde,
Und mit deiner gewaltigen Majestaet schlaegst du deine
Gegner.
Wer gleicht dir unter den Goettern ,O Jahve!"

Aus einer solchen Erfahrung, wie hier geschildert, konnte sich aus der Erfahrung ein neuer Glaube aufschwingen, dasz Jahve ist gewisz Israels Gott, und dadurch die Triebkraft sein zur wirklichen Volksbildung. Ein gewisses Selbstbewustsein konnte dadurch erstehen. Wie man auch denken mag, ueber die uns von E J P zusammengearbeitete Erzaehlung im Ex.14, die gesammte Geschichte schreibt nur einem die Kredit der Erloesung zu und dieser ist Gott, Jahve. Sie alle behaupten, dasz ohne menschliche Macht, auch die Naturelemente sich in die Schanzen fuer Israel warfen

und als endlich die Wellen des roten Meeres, fuer Israel sich als Mauer bewaehrten , aber fuer das Heer der Egypter, das Wasser das kuehle Grab unzaehlicher Leichnamen wurden, herscht bei Israel keinen Zweifel mehr, dasz nicht Jahve, sein Gott,"mithohem und ausgereckten Arm sein Israel erloest hatte." Verwirft man dieses uns berichtete Ereignis,dann musz man Grund und Boden angeben und erklaeren , wie Israel ist zu einem solchen Maerchen gekommen. Nach meinem Dafuerhalten ist eben dieser Anfang, das gewesen ,was der Religion Israels, sein einzigartiges Gepraege gegeben. Dadurch wurde zugleich die Verehrung Jahves in dessen Namen die auszerordentliche Manifestation statgefunden ins Leben gerufen, und konnte Israels Religion auch zugleich Erloesungreligion sein. Sagt hierueber ein hollaendischer Theolog;" Fuer Israel ist Jahve vor allem derjenige , der es aus Egypten ausgefuehrt hat. Was Israel von dem gegenseitigen Verhaeltnis zwischen Jahve und ihm denkt wurzelt darin. Es klaft ein Abgrund zwischen dem Volkstuemlichen und den hoeheren prophetischen Ansichten, und namentlich auf die Schluesse, welche man aus der gemeinschaftlichen Ueberzeugung zieht, gehen dieselben weit auseinander. Nichtsdestoweniger bleibt der Ausgangspunkt derselbe und kehrt man immer wieder zu dem Bekenntnisse der Erloesung zurueck. Diese ist nicht nur fuer Israel der Anhalt des Glaubens und der Grund des Vertrauens, sondern auch die Buergschaft fuer das zukuenftige Heil." Valeton in seinem Buche,"Die Israeliten".
Aber war Jahve nur der leibliche Erloeser Israels, kann man ihm auch schon zu dieser Zeit den ethischen Begriff beilegen, dasz er auch der Erretter war von Ketten der Unmoralitaet? Ein Volk aus der Sklavenschaft zu befreien , ist eine art Erloesung, dasselbe von den weiteren gebundenen Ketten, soweit als Sitte und Moral in Betracht kommt, ist eine weitere Errettung und fuer die Zukunft am wichtigsten. Erstere mag die Sache eines Augenblickes sein, letztere zieht sich durch Zeitperioden vom laengerem Dauer. Hat Moses nun auch zu dieser Erloe-

sung den Grund gelegt? Nach der Ueberlieferung ist er ja der Verfasser des Pentateuch." Aber wenn etwas sicher ist in der Kritik ,dann ist es dies, dasz der Pentateuch nicht von seiner Hand ist."(Marti). War er aber dannoch ein Gesetzgeber, wenn er nicht der Schreiber derselben war? Die Quellen wollen ja die ganze Gesetzgebung auf ihn zurueck fuehren. Dieses ist nun auch erwiesener Maasen nicht moeglich. Aber wohl ist es moeglich , dasz gewisse Gesetze und ethische Anordnungen von ihm stammen.Die Zehn Worte Ex.34,28(J) duerfen wohl von ihm stammen und das Bundesbuch Ex.20,21-K.23,33, im Lichte des Kodex Hammurabis, kann wohl Moses zu Author haben."Er fuehrte die Grundsetze sittlicher Gesellschaft , die man nur gegen Stammesangehoerige zunehmen gewohnt war, ein, und dehnte sie auf die gesammtheit des Volkes aus." Dieses will uns wohl das "Bundesbuch" zu verstehen geben. Moses der im Namen Jahve, der Befreier Israels geworden und zu einem Volke gemacht , gab demselben Weisung(Thora) in allen Angelegenheiten,Ex.18,13ff(E) Diesem nach, war es die Hauptarbeit Mose, das Volk zu leiten in den Willen Jahves. Marti ist in dieser Behauptung sehr posetiv, ersagt;" Das Volk ganz zu Jahves Volk zu machen, das es geworden war, darauf muszte sein Absehen gehen. Mose ist Prophet, der Mittelsmann zwischen dem Volke und seinem Gotte Jahves gewesen(Ex.18,19 E;Hosea12,14).Und wenn wir ihn einen Propheten nennen , ~~dann tun wir das~~ so ist er das nicht blos, weil er Dt.18,18 so genannt ist, sondern weil sein Wirken , was Ursprung, Zweck und Ziel betrifft, demjenigen der andern Propheten aehnlich war; Gottesoffenbarung ist der Ursprung, Gottes Herrschaft der Zweck, Verkuendigung des goettlichen Willens das Mittel desselben."Seite 59. Verschieden ist er jedoch von diesen ,dasz er der Schoefer jener Richtung war, in welche die andern nacher von Jahve berufen wurden, eine noch hoehere Erkenntnis von diesem Gotte zu verkuendigen. Er war somit der Begruender von den , den seine spaeteren Nachfolger zum wahren Monotheismus erheben sollten. Wurde durch das Befreien aus Egypten Jahves Macht festgesetzt so wurde durch Mose Anordnungen und Rechte Jahves Charakter naeher beschrieben.

Jahve der Kriegsheld Israel.

(V)

Jahve der Kriegsheld Israels.

Noch etwas anders war von ebenso groszer Bedeutung fuer Israel und seine religioese Entwicklung. Es waren die Kriege Jahves. Wenn die Not draengte kam Jahve seinem Volke entgegen als ein Helfer. Er erweckte ihnen immer wieder einen Heiland. Bis auf die Tage Davids ist die Existenz Israels fortwaehrend in Frage gestellt gewesen, namentlich in Zeiten der Not, und muszten die verschieden Staemmen bald hier bald dort, vereinzelt oder zusammen, immer wieder mit den Waffen sie sich erkaempfen. Der Inhalt der Froemmigkeit wurde dadurch naeher bestimmt. Mehr als sonstwo war Jahve seinem Volke, wahrend dieser Zeit, der Lenker der Schlachten und der Gott des Kreiges. Auch fuer die Befestigung des Javismus, sind diese Kriege ungemein wichtig gewesen. Jemehr sich Israel in dem selben auf sich zurueckziehen muszte, um so mehr wurde es alle Mal wieder seines Gottes gewisz. Jahve war Israels Huelfe in der groszen Schlacht bei Gibeon, in welcher er die Feinde in Verwirrung brachte und auf der Flucht mit einem gewaltigen Steinhagel verfolgte, Josua 10,10f(EJ). Aehnliches geschah in der Schlacht gegen Sissera Richter 4.15. Nach Wellhausen ist Kapitel 4 sehr verfaelscht , dagegen K.5 das Lied Deborah, soll den natuerlichen Verlauf auf poetischer Weise lebendig darstellen Gesh.Is.Seite 240f. Diesem stimmen auch die meisten bei. Religioese und nationale Begeisterung fielen hier zusammen. Hatte Jahve um die Egypter zu schlagen sich der Naturkraefte bedient, so stehen ihm dieselben in Kanaan nicht weniger zu Gebote. Singt die Prophetin;

"Vom Himmel hoch kaemften die Sterne, von ihren Bahnen aus kaemften sie mit Sissera. Der Bach Kision risz sie fort, der Bach der Schlachten der Bach Kison", Und als sie sieht , dasz der Bach diese Leichname fortwaelzt , ruft sie vor entzuecken aus,"So muessen zu Grunde gehen alle deine Feinde Jahve! Aber die dich lieb haben sind wie der Aufgang der Sonne in ihrer Pracht" Die Kriege waren fast mehr Jahves

Kriege als die des Volkes. Exodus 17,16(E) heiszt es "Hand an das Banner Jah's! Krieg hat Jahve mit den Amalekietern auf ewige Zeiten!" In Num.21,14 (J) lesen wir von einem Buche der Kriege Jahves. Sagt Wellhausen ueber die Debora Schlacht in seiner Gesch.Israels,Seite 241;" Es ist nicht der Held, nicht menschliche Kraft, das den Sieg erringt, aber Jahve zeigt seine Kraft in menschlicher Schwachheit." Sehr passend sagt er in dem selben Buche,P.434f;"Jahve war nicht blos der Gott Israels;als solcher war er zu gleich der Gott des Gesetzes und der Rechte,------------------Das verhaeltnis wurde fortgesetzt,auf derselben Weise wie es seinen Anfang genommen. Gerade in den trueben und dunkeln Tagen , war sich Israel seiner und seines Gottes am besten bewuszt. In solchen Zeiten und fuer hunderte von Jahren nachher waren die Kriege die gedenktage in seiner geschichte. Der Name Israel bedeuted"El hat Krieg", und Jahve war der Krieger El, nach dem sich die Nation selber nannte. Das Schlachtlaager war zugleich die Wiege in der die Nation war erzogen worden und die Schmiede in der es zu einem Ganzen geschmiedet war; dann war es aber auch zu gleich das erste Heiligtum. Da war Israel und da war Jahve." Dt.23,15(D)"Denn dein Jahve dein Gott, zieht inmitten des Laagers einher um dir deine Feinde preis zu geben; darum soll dein Lager heilig sein, damit er nicht etwas Widerliches an dir sehe und sich von dir zurueck ziehe." So unmittelbar und so lebendig, wie im Kriege, war der Verkehr Jahves mit seinem Volke sonst nirgends. Mehr als sonstwo wurde hier Jahve der Schutzherr seines Volkes. Und wie bedeutsam diese Seite der Jahve Erkenntnis war , zeigt sich uns in der Beilegung des Namens , Jah' der Heere(Sebaot). Zu welcher Vorspiegelung dieser Gedanke schlieszlich fuehrte, ist etwa in II Koenige 6,15-17 angegeben. Jahve ist nicht nur der Kriegsgott Israels im Anfang gewesen, er ist es

auch geblieben bis zu seinem Untergang. Das Symbol wodurch die Gegenwart Jahves ausgedrueckt war , war die Lade Jahves, I Samuel 4°4ff. Signalworte fuer diese Auffassung sind;" Sobald die Lade in Bewegung gesetzt wurde hiesz es ;Mache dich auf Jahve, damit deine Feinde zerstieben, und deine Widersacher von dir fliehen", und wenn sie den Laager-Platz wieder errreicht hatten, hiesz es;" Kehre wieder Jahve zu den zehntausendmal Tausenden in Israel". Ueber die Bedeutung der Bundeslade schreibt Wellhausen Seite 435 Prolegommena,"Das Haupt- und vielleicht das einzige Heiligtum war die Bundeslade, das Moses hatte. Es war ein Standarte besonders geeignet fuer ein Wander- und Kriegs-Leben; Nachdem es aus dem Kreig zurueck kam, wurde es wieder das Centralheiligtum."

VII

Der Jahvismus in Kanaan, Jahve der Koenig Israels bis zum 800 c.C.

****

(a) Die Quellen.

Um den historischen Entwicklungsgang des Jahvismus in Kanaan naeher zu besprechen , sind wir gezwungen jene Quellen in ihrer historischen Rahmen ins Auge zu fassen , die uns das noetige Material zur Beleuchtung deselben geben müszen.

Auch dienstbar zeigen sich hier die uns schon bekannten Quellen des Hexateuchs E und J deren Alter wir annaehernd schon erwaehnt haben.

2) Die historischen Buecher Richter, Samuel und Koenige. Hier muessen wir unterscheiden koennen zwischen den Quellen die hierverarbeitet worden sind, und den Stellen, die die Ansichten des Redactors seiner Zeit in der er lebte wiedergeben.

a) Das Buch der Richter gliedert sich in drei Hauptteile : I. eine aus verschiedenartigen Bestandteilen zusammengesetzte Einleitung 1,1-3,6; II. Das Hauptstueck, eine einheitliche geordnete Erzaehlung 3,7-16; II die zwei Anhaenge 17-21. Nach Wellhausen , Ed. Meyer, Stade, Boehme Budde , Moore im Real=Encyklopaedie Hauk(1905) Band 16 ,Seite 770 waere der Hauptinhalt des Buches aus den Quellen des Hexateuchs J und E der Zusammenarbeitung JE geflossen. Nicht ganz unrichtig antwortet hierauf v. Orelli, "Wahrscheinlich ist dagegen, dasz der deutronomische Redactor nicht der erste war, der die einzelne Berichte zusammenstellte, sondern dasz er ein bestehendes Richterbuch ueberarbeitete. Man nimmt an, dasz der Redactor , welcher in der Weise des Deutronomiums die Geschichte prophetisch beleuchtete, ungefaehr um die selbe Zeit gelebt haben , als dieses Buch entstanden ist, d.h. in der spaeteren Koenigszeit. Als Argument gegen die nachexilische Abfassung des Buches erwaehnt man, das manche Anzeigen dagegen sprechen, unwesentliche Zusaetze moegen noch hinzugekommen sein so spaet, im allgemeinen jedoch ist die vorexilische Abfassung fest zu halten. Vom hohen Wert fuer uns in diesem Buche sind K. 5.17-19.

b) Samuelis Buecher Seinem Inhalte nach schlieszt sich dieses Werk an das Buch der Richter an und zeigt wie aus den Wirren der Richterzeit endlich sich das Koenigtum erhoben hat. Naeher zerlegt sich das Werk in drei Teile (I) Geschichte Samuels des letzten Richter und Stifter des Koenigtums, (II) Geschichte Sauls I K.13-31. (III) Geschichte Davids II Koenige K.1-24 und die Buecher Koenige bringen Davids Leben zu Abschlusz. Cornill und Budde teilen den Hauptstoff des Buches den E und J Quellen zu. Kittel jedoch verneint dieses in seiner Geschicht II ,Seite 25ff. Dagegen wird allgemein angenommen eine deuteronomistische Bearbeitung des Buches, wie etwa das Richterbuch. Kittel unterscheidet im allgemeinen im Samuelisbuch eine aeltere und eine juengere Quelle. Die aeltere stamme etwa aus der Zeit

des 10ten Jahrhunderts die juengere aus der Zeit Hoesas. Hebt v. Orelli im R.E.Seite 451 hervor;2 Wichtig ist besonders die anerkannte Tatsache, dasz wir 2 Samuel 9-20 (1Kg.1.2) eine Quelle vor uns haben, die den Ereignissen gerade gleichzeitig sein musz. Die Zeit der Abfassung der Buecher faellt das ~~heutige~~ Werk nach dem Tode Davids, Teilung des Reiches ist schon bestehende Tatsache nach I,27,6, wo von den Koenigen Judas die Rede ist. Dasz es vor dem Exil abgefaszt wurde, scheint aus solchen Stellen zu leuchten , die den Fortbestand des Reiches Judas noch voraus setzt, I,27,6. Wellhausen jedoch behauptet dasz die Buecher in die Zeit des Exils gestzt werden sollten R.E. Seite ~~RFG~~ 451 Band17.(1906). Ueber den geschichtlichen Wert außert sich v.Orelli dasz;"Die geschichtliche Treue bewahrt sich darin, das manchen, was mit dem mosaischen Gesetz in auffaelligem Widerspruch steht, unbefangen mitgeteilt wird. Die prophetische Unparteilichkeit des Erzaehlers tritt darin zu Tage, dasz er auch die Glanzperiode der israelitischen Geschichte nicht mit einem kuenstlichen Nimbus umgibt, sondern bei aller Vorliebe fuer David und sein Haus mit unbefangenen und unbestechlicher Wahrheitliebe auch von diesem Koenige jene erschuetternden Fehltritte meldet, die schon damahls wie heute zu einer abschaetzigen Beurteilung dieses gefeierten Fuersten Anlasz geben konnten." Prof. Marti achtet fuer unsere Untersuchung die Kapitel I Sam.16-II,8 und II Sam.9-IKg.2, als wertvoll.

c) Die Zeit der Abfassung der Buecher der Koenige laeszt sich nach den besten Forscher schlecht feststellen. Die Berichte ueber Elias und Elisa werden oefters ganz besonders hingestellt als sagenhaft und unzuverlaeszig . Darueber sagt ~~Voll~~ Volck in R.E.BD.Seite 620,"Die verhaengnisvollen Lage in der sich das noerdliche Reich damahls befand, entsprach die grelle Wunderbarkeit des Tuns und der Erlebnisse dieser Propheten".Wellhausen jedoch gibt uns ein ganz anderes Bild von der Arbeit Elias und Elisas in seiner Prolegommena Seite291ff.

Er sagt ;"Elias Kampf mit Baal kann nicht so hervorragend gewesen sein als hier erzaehlt wird"--"Er stand in denm Hintergrund-----Elias und Elisa ragen gewisz ueber die ihre Zeitgenossen hinweg, der erste waehrend seine Haende rein blieben, und er einen groszen Eindruck machte mit seinem derben mutigen Worte brachte nichts gegen den Koenig zu Stande, und gewisz gewann er das Volk nicht auf seiner Seite; Elisa dagegen der etwas zu stande brachte , machte Gebrauch von Dingen, di- die das Licht nicht vertragen, und welches ehe eine Schwaeche als die Staerke in der Prophetie Israels zeigen."

3) Von den Psalmen muessen wir fast gaenzlich absehen. Sagt Duhm ,"Von vorexilischen Psalmen zu reden,waere Kinderspiel." Baethgen jedoch spricht mit Gewiszheit den 18ten Psalm dem David zu,in seinem Handkommentar Seite X. Sagt er ", die davidische Abfassung ist bezeugt nicht nur durch die Ueberschrift des Psalms in der vorliegenden Sammelung,, sondern auch durch die z.T. abweichende in seiner zweiten Rezension, die sich II Sam.22 findet.Ein jedenfalls hohes Alter beweisen die Entlehnungen aus v 31 bei Prv 30,5;aus v.34 bei Hab. 3,19; aus v.40 bei Mch 7,17." Auf diesen Psalmen werden wir spaeter zurueck kommen.

4) Dann auch sind die Schriftpropheten als Huelfsquellen zu erwaehnen sie haben die Vorzeit als geschichtlicher Hintergrund ihrer Predigt. Aus diesen sind gewisze Teile aus zuscheiden , die wir beruecksichtigen werden, soweit als tunlich.

5) Von den Spruechen , die die Tradition Salomo zuschreibt, bleibt uns zu erwaehnen , dasz ihre Authoren nicht ausfindig zu machen sind. Jedenfalls hat Salomo Sprueche verfaszt, aber so wie wir das Spruchbuch jetzt vor uns haben ist zu bemerken, dasz Prophetie und Gesetz liegen abgeschlossen hinter demselben. Somit ist es wohl erst lange nach dem Exil entstanden.

6) Das Buch Hiob wird des oefteren in zwei Teile geteilt, wovon der erste Teil mag aus dem 6ten Jahrhundert stammen, der andere Teil ist nachexilisch. Hier haben wir das Ringen eines Frommen der trots seiner bitteren Erfahrung, fest haelt an Jahve und durch dasselbe bewaehrt gekroent wird.

Die Sturm und Drang-Periode in Israels Werden.
****

Die Besprechung , Jahve als Kriegsheld Israels, hat uns bereits ueber den Jordan genommen und in das Land , wo Jahve seinen bleibenden Wohnsitz aufrichten soll, gebracht. Dieses Land war aber keine leere wasserreiche, nur ohne Anstrengung einzunehmende Oase. Keineswegs, es war ein Land, das schon tausende von Jahren Urbar war, und von verschiedenen Voelkerstaemmen, die ihre bleibende Spuren hinter lassen, bewohnt und bebaut worden. Dominirend haben hier wechselseitig, die religioesen Ideen der beiden groeszten Kulturstaaten, geherscht, Egypten und Babylonien. Da ist wohl nichts was von bleibender Dauer ist, als die Religion eines Volkes. Die Behauptung des Jahvismus, daher, unter fremden Einflueszen und feindlichen Gegensetzen war keine leichte. Eine blosze Proklamation der Groesze und Erhabenheit Jahves war nicht genuegend, er muszte sich bewaehren als Herr ueber die Goetter und als Koenig des Landes, bevor ihm von Auszen und Innen diese Huldigung zu teil wurde.

Die Groesze der Goetter wurden gemessen bei den Staaten , die sie representirten. In dieser Beziehung hatte der Gott Jahve nicht viel aufzuweisen. Er war nur der Representant eines Nomadenstammes, der kaum etwas anders als das Hirten Leben kannte. Er war fast in jeder Beziehung, allen damahls bekannten Staaten, was Kultur anbetraf, sehr unterlegen. Nur durch Huelfe der umherliegenden Staaten konnte Israel zur Selbstaendigkeit und Ansehen kommen. Kein Wunder deshalb, dasz Israel eine Sturm und Drang-Periode durch zu machen hatte.

Das erste was Israel zu tun hatte als ueber den Jorden kam, war die Ausrottung und Unterwerfung der Kanaaniter. Dieses war keine leichte Sache. Auch wenn Israel mit ungleichem Erfolge kaempfte, so war es doch keine leichte Sache des Landes Herr zu werden. Hier zu genuege die Erwaehnung der Eroberung der Jebusiterstadt(Zion), erst unter Israels national Helden, David. Die Eroberung Kanaans ist fuer den Leser eines der blutigsten Schauspiele in den Annalen der Voelkergeschichte. Es war ein Kampf auf Leben und Tod, in dem sich Israel endlich als Herr des Landes zeigte. Die Erzaehler des A.T. wollen zwar dieses ver-

verdecken und den Eindruck machen, als sei die Eroberung des Landes nur eine auf Leistung und Gegenleistung des Vertragsverhaeltnis zwischen Israel und seinem Jahve gewesen. Aber die Tatsache, dasz Israel wiederholt, auf laengere Zeit hin, ein Vasall anderer Voelker war, 1 laest wohl deutlich das Schwanken des Kriegsglueckes durchblicken. Israel hatte sowohl innere als aeuszere Feinde, mitdenen es zurechnen hatte. Da war die lose Organisation.

Israel als Nomadenvolk war an keine feste Regirungsformen gewoehnt und als es in Kanaan sich ansaeszig machte, machte es in dieser Hinsicht nur langsam Fortschritte. Es bestand aus Staemmen , die einem gemeinsamen Stamme entsprossen waren, aber im ueberigen nicht immer einen Fuehrer anerkannten,Nu.10,1b 2a 12 E)13-14 J. Nur zur Zeiten der aeusersten Not,wenn das Volk schwer unter dem Drucke des Feindes litt hing man sich an einen Regenten,Richter 4,3-9. Und dieser wurde dann gewoehnlich zum Heilande des Volkes ausersehen. Immerhin aber war ein solcher Richter jemand , den Gott selber gerufen ,Richter 9. So ging dann die jedemalige Rettung mit dem Erbarmen Jahves Hand in Hand. So betrachtete man dann den Fuehrer als handelnd unter der Instruction Jahves,Richter 7,18,"Hier Jahve und Gideon".Einen Einblick in die lose Organisation der damaligen Zeit,gewaehrt uns besonders Richter 17-19 ,die Geschichte des Priesters Michas. Fuer die Echheit und das hohe Alter sprechen diese Kapitel selbst!.Es musz uns nur Wunder nehmen , dasz uns diese Kapitel erhalten worden sind, da sie doch so sehr mit den Anordnungen des Dt.im Kontrast und Widerspruch stehen. Das Recht, das damahls galt, scheint das Faustrecht gewesen zu sein,weswegen es auch fortwaehrend heiszt,"Damahls war kein Koenig in Israel und jederman tat was ihm recht deuchte",Richter 17,6.18,1.19,1.21,25. Dieser sich oft wiederholender Satz,soll ohne Zweifel eine Entschuldigung sein fuer die damahligen Zustaende die so sehr im Kontrast stehen mit der Zeit des Redactors. Das absolute Beduerfnis zum Fortbestand als Nation und Volk Jahve,zwang Israel auf Einigkeit und Organisation zu dringen. Israel muszte sich an Regeln gewoehnen, die es vorher nicht besasz, in andern Worten,es muszte sich reorganisiren. Eine solche Transform-

mation kann fuer ein Volk sehr verhaengnisvoll werden, hauptsaechlich dann,wenn es festen religioesen Formen gegenueber steht. In den aeltesten uns aufbewahrten Gesetzen ist diese Transformation schon eine vollendete Tatsache,wenigsten ist die Verfassung eine solche , dasz sie vermuten laeszt, Israel ist nun nicht mehr ein Wander-und Hirten-Volk, sondern ist sesshaft in Kanaan.

Der Jahvismus stand hier in Gefahr als Sieger der Besiegte zu werden. Grade wie die Roemer sich auf dem Schlachtfelde gegen die Griechen sich als Sieger bewiesen, aber im geistigen Leben und der Literatur hinwiederum von diesen besiegt wurden, so stand Israel fuer laengere Zeit in Gefahr als Sieger ueber seine Feinde,in seiner Religion durch die kanaanitische verdreangt zu werden. Auch bei den kanaanitischen Voelkern war die Religion aufs Engste mit dem ganzen sozialen Leben verbunden und zusammen gewachsen,besonders da Stammesreligion zugleich Naturdienst,Verehrung des Naturlebens ist. Es lag die Gefahr nahe,wo man sich in die kanaanitischen Kulturbeziehungen einzuleben anfing, auch den , durch unmerkbare Faeden damit verschlungenen,Baalsdienst, mit in den Kampf zu nehmen. Unzweideutlich laest das A.T. diesen Kampf um die Suprematie Jahves durchblicken. Dieses ist das einstimmige Zeug-des Richterbuches .In Richter 8;33 und 9;4 wird ausdruecklich gesagt, dasz das Volk einen Baal-Berith zum Gott machten und das man diesem Baal ein Haus gebaut hatte. Dasz sich aber nun der Jahvismus dannoch den Sieg gesichert hat und glaenzend seinen eingenommen Boden behauptete, ist ein unververkennbares Zeichen seiner Erhabenheit und Lebenskraft ueber die kanaanitische Religion. Die Elemente die dazu beigetragen haben sind verschieden, und ihr Vorhandensein laeszt sich Schwerlich erklaeren ohne auf eine besondere goettliche Offenbarung zurueckzukommen. Sagen wir,es war das ethische Element in dem Jahvimus, dann mueseen wir erklaeren , woher dieses Element stammt und wenn gegesagt wird , dasz es eine besondere Eigenschaft Israels war, wie

konnte das moeglich sein, da Israel doch nur ein Stamm unter den Se-
mieten war und seine Geschichte deutlich zeigt, dasz der Urstammbaum
jenseit des Jordans"andern Goettern diente, also war diese Religion
Gemeingut der Semieten, der Jahvismus , jedoch , im Sinne wie ihn
Israel besasz, keinesweges. Das er aber, oder das siegreiche Element,
kein Product der Kenntnisse oder der Philosophie, oder auch der Bildung
war, braucht nicht hier eroertert zu werden. In diesen Dingen besasz
Israel keine Lorbeeren. Sagen wir aber es war das Ergebnis der Erfahrung,
dann wuerden wir ebenso schwer finden zu erklaeren , warum Israel
nur diese Erfahrung hatte u.s.w. Glauben wir aber an einen lebendigen
Gott, der Israel anleitete zu einem bestimmten Zweck, dann finden wir
in der Erklaerung, Israels Eigenart und seinen unverwischlichen goettlich-
tragenden Stempel erklaert.

Israel besasz, scheinbar ein goettlich gewirktes Selbstbewusztsein,
dasz es das Volk Jahves war. Er war Jahves Erwaehlter(Amos) und Ihn
aufgeben, hiesz alles aufgeben. Durch dieses Bewusztsein machte sich
die Reaktion gegen die kanaanitischen religioesen Einfloesen am staerk-
sten geltend, und setzte dem Aufloesungsprozesz einen Damm. Dann war
die noch nicht stattgefundene Konzentration zu Jerusalem von ungemein
groszen Nutzen. Israel hatte noch kein Central Heiligtum, wo es allein
opfern durfte. Feste Kultusformen fehlten noch. Dieses zum mindesten
bestaetigen die letzten Kapitel im Richterbuche. Dieses war unter
den gegenwaertigen Umstaenden sehr vorteilhaft. Es ermoeglichte den
Jahvismus in Zustaende und Umsteande, die er verfand, nach Beduerf-
nis, sich einzuleben. Oder auch Elemente in sich aufzunehmen, ohne da
durch gerade seinen eigentlichen besonderen Charakter einzubueszen,
welche ihm aber halfen des Landes Herr zu werden.

Ueberall im Lande fanden sich Bama. Diese Bama waren Opferstaete, wo
die Kanaaniter schon vor Israel ihren Gottesdienst oder Goetterdienst
versahen.

Diese Bama oder Bamoth waren meistens Anhoehen und fast jede Anhoehe war in Israel ein Bama. Die Unmasse der Opferstaetten wird auf mehrer-Stellen im A.T. erwaehnt, Hosea 10,1.12,12. Jeremias 11,13. Hosea 4,13. Hesekiel 6,13. Dieses war auch ja eine alte Sitte bei Israel gewesen zur Zeit der Erzvaeter, (duerfen wir die Quellen trauen), und fanden daher die Israeliten, das bei den Kanaanitern vor, was urspruenglich die Volksreligion, im Unterschiede von der nachher durch Moses legitimen Religion, hatte in sich geschlossen. Diese Hoehen oder Oerte wenn dem Feinde abgewonnen, wurden dann als heilige Staette dem Jahve geweiht. Richter 11,11.18,29ff. I Sam.7,9-12. Dieses war zwar im Kontrast mit dem Steppenleben, Amos 2,10, und Jeremias 7,22; lesen wir;" denn ich habe euern Vaetern, da ich sie aus Egypten wegfuehrte nichts gesagt und nichts geboten von Brandopfern und Schlachtopfern", aber aus der Ueppigkeit dieses Kultus geht hervor, dasz Israel hat es keineswegs befremdend gefunden. Erklaerend laeszt sich Marti hierueber hoeren," Mochte auch Moses dann auch kein Opfer gefordert haben, die Israeliten waren sich im gewohnlichen Leben lange nicht durch die Zugehoerigkeit zu dem Volke Jahves und durch die Innehaltung seiner socialen Ordnungen des verkehr mit Jahve so bewuszt, dasz die den Kultus haetten entbehren koennen. Wir finden somit in Israel eine grosze Menge von heiligen Staeten. Das alte Gesetz bestimmt in dieser Hinsicht,"An jeder Staete, wo ich mich einmal offenbaren werde, will ich zu dir kommen und dir Segen verleihen." Damit ist es am besten characterisirt, wie es in Israel aussah. Der Kultus war nicht an ein bestimmtes einziges Heiligtum gebunden". Aus diesem ist es dann auch leicht verstaendlich, wie Jahve unter dem Namen Baal mag verehrt worden sein, wie Hosea zu erkennen gibt," An jenem Tage, ist das Orakel Jahves, wirst du mich mein Mann und nicht mehr mein Baal heiszen." K.2,18. Josua 22,17(EP) Spaeter wurden allerdings diese Bamoth als

grosze Suende bezeichnet, denn es ist "der stereotype Vorwurf", den die deutronomische Redaction der Koenigsbuegher gegen alle Koenige erhebt, dasz sie die Hoehen nicht wegtaten bis auf Josia, derselben erst von ihrer Illegimitaet wissen konnte, weil erst das zu seiner zeit entstandene Deutronomium dieselben verwarf. Dieses hatte ohne allen Zweifel seine volle Berechtigung. doch in den Tagen der Organisation, ist Jahve durch die Umwandelung der Bamoth zu Jahve-Verehrungsstaette, des Landes Herr geworden.

Die hervorragendste Persoenlichkeit in dieser Zeit, war "der Seher", er wurde eine Macht in Israel, und die Vorlaeufer der nachher so zahlreichen Propheten. Samuel ist wohl der Groeszte gewesen, von dem wir geschichtlich etwas berichtet haben. Er verband in sich das dreifache Amt, Priester, Richter und ~~Koenig~~ Prophet. Er ist derjenige, der dem Volke zum Koenig verhalf, und nach der Schlacht bei Jabes in Gilead, den aeusersten guenstigen Vorteil sah, in der Anstellung desselben. Dadurch bekam Israel einen Fuehrer, ein Centrum, um das es sich scharen konnte, und zur inneren Einigung schreitend sich befestigen konnte. Damit war aber Jahve nicht verworfen, wie angegeben von einem, der spaeter lebte und die Gefahren des spaeteren Koeigtums in die Vorzeit projecktiren wolte, sondern durch den Koenig gelang die Theokratie zu ihrer besten Verwirklichung. Die bessere informirte Quelle schaut es als ein Wohlgefallen Gottes an I Sam.19,19ff. Spaeter als sich Jahve nicht mehr sein Koenig salben konnte, weil die Krone erblich geworden und Koenige oefters regirten, die Jahve verwarfen und das Recht drehten, laeszt es sich leicht erklaeren, warum man sich nach einer frueheren Zeit zurueck sehnte. Denn oefters wird die schwerste Sturmperiode, wenn sie ueberstanden, als ein goldenes Zeitalter bezeichnet, das man gerne zurueck wuenschen moechte.

Das Koenigtum in seinem Anfang kann als eine Wohltat bezeichnet werden. Nicht nur die politischen sondern auch die religioesen Verhaeltnis-

sen gelangten dadurch zu einem gewissen Abschlusz, und die Einigung der Staemme, das erhoehte national Bewusztsein und die neugeschaffenen Rechtsordnungen kamen unstreitig dem Jahvismus zu gut. War fruener in allem Jahve der Kriegsgott gewesen, so blieb er auch dasselbe in der Zukunft, er wurde aber auch jetzt der Gott-Koenig, der auch in friedens Zeiten sei Recht unter seinem Volke geltend machte, und im wuerdigen Koenige seinen sichtbaren Stellvertreter hatte.

Gerade was Samuels Vorstellung von Jahve war, ist durch die Interpolationen und Umstellung der wahren Berichte von Samuel durch den Redaktor sehr schwerlich. Sagt Wellhausen ueber den Bericht der Koenigerwaehlung Seite 249 Eng.Uebersetzung;"There can not be a word of truth in the whole narrative." Es ist jedoch bestimmt dasz er selber opferte dem Jahve, die Bundeslade war noch ein Fetisch-Jahve, sie war nicht an einem bestimmten Ort aufbewahrt,als eine alte Reliquie, wie sie spaeter im Allerheiligsten aufbewahrt wurde. Die beiden Samuelsbuecher lassen es zwar durchleuchten, dasz Samuel ein frommer Mann war , und jedenfalls gehoerte er zu den besten Fuehrer seines Volkes in der Richterzeit. Ist aber die Schlacht Sauls bei Gibea zum teil wahr, dann kann er, jedenfalls nicht so hervorragend gewesen sein. Denn Samuel ist heir gaenzlich aus dem Spiel gelassen.I Sam.11 In den Versen 12,13 zeigt sich Saul als den edleren, nur voruebergehend wird hier sein Name genannt. ~~II Sam. 15, 22 was not~~ Wenn I Sam.15, 22 seine rechte historische Stellung haette,dann koennten ,wir allerdings einen merkbaren Fortschritt in der Gottesentwicklung verzeichnen. Aber nicht unrichtig sagt Wellhausen in Prolog.258-0211, dasz hier sucht der Redactor eine Ursache warum man das Koenigtum von Saul genommen und David gegeben. Man knuepft dieses an jene Schlacht wodurch Saul die Amalekiter daempfte. In Kapitel 1o,7,wird gesagt, "der Mensch siehet was vor Augen ist,aber Jahve siehet das Herz an", doch in dem Sinne ,wie dort gemeint war schon laengst eine Erfahrung in Israel, der schon des oefteren ueber den scheinbar glaenzenden Feinde ,Israel den Sig gegeben. Ein wesentlicher Fortschritt laest sich nicht verzeichen in Samuels Anschauung.

Die Koenige David, Salomo, der Tempelbau und die Reichsspaltung.
****

Das Groeszte Ereigniss in der Zeit Samuels war die Einfuehrung des Koenigstums in Israel. Sagt Wellhausen nicht unrichtig Seite 20 Prolegomena," Dieses Koenigtum war in Israel eingefuehrt worden unter dem groszen aeuszern Druck der Zustaende um dadurch die sonst so lose zusammenhaengende Staemmen und Familien der Hebraeer zu einem Volk und zu einer Nation zu machen, dieses Zustandekommen hatte eine zentraliszierende Tendenz, welche dann zum Kultus griff als Mittel zum politischen Zweck."

Israel hatte nun ein groszes Stadium hinter sich. Es war vom Zeltleben zum Ackerbauleben groesztenteils uebergegangen. (B) Das Prophetentum, das sehr sporadisch und vereinzelnd seine Erscheinnung gemacht, (Mose war auch wohl Prophet Seite 34&38), faengt an eine mehr allgemeine zu werden. Sie werden in Scharen erwaehnt. Sie sind wohl zuerst unter dem Namen Seher bekannt gewesen. I Sam.9,9.(D) Das Koenigtum hat nun seinen Anfang genommen. Aber dadurch das Israel einen "Koenig wie alle Heiden hatten,"war noch nicht der Bestand des Reiches gesichert.

Saul der Gesalbte Jahves ,war zwar der Liebling seines Volkes , aber zu Ansehen und Ehre konnte er das Reich nicht unter andern Nationen,bringen. Dieses kam erst unter David ,dem Napoleon Israels zu Stande. Die bedeutendste Tat zur Erreichung dieses Zweckes war wohl die fast uneinnehmbare Burg Zion ,aus der Macht der Jebusiter, IISam. 5,6-8. Die Burg Davids wurde dadurch der Mittelpunkt der politischen, und als David unter Feierlichkeiten,die Lade Jahves nach Zion bringen liesz, auch der religioesen Hegemonie Israels. Jahve war damit des Landes Herr geworden. Er hatte sich nicht nur als Herr ueber Egypten sondern auch ueber die Kanaaniter und ihren Goettern bewiesen. Klosterman meint "Dasz in Israels Religion gibt es nach der Erloesung aus Egypten,schwerlich ein Ereignisz von gleicher Wichtigkeit. Die Erloesung kam erst durch diese Tat zum voelligen Abschlusz" Dadurch wurde der Jahvismus , die Staatsreligion Kanaans.

Was war nun eigentlich die Vorstellung und der Begriff Davids von Jahve? Hier muessen wir Vorsicht gebrauchen und uns nicht durch das Bild verleiten lassen, das die spaetere Zeit, dieser Glanzperiode, anhaengt, wenn wir in etwa die Religionsstufe dieser Zeit kennen lernen wollen. 2 Sam.6 erzaehlt , dasz er die Jahvelade nach Jerusalem gebracht hat. Kapitel 7 teilt uns mit , dasz er vorhabe Jahve einen Tempel zu bauen und nach 1 Chron.22ff traf er alle Vorkehrungen zur Vollendung des Baues. Er durfte es nicht hinaus fuehren, weil Blut an seinen Haenden klebe. Er regelte dann auch den Kultus und bestellte die Priester und Leviten zu dienen nach einer gewissen Ordnung. Er war ein groszer Dichter von Gottes Gnaden und faszt das gesamte Psalmbuch wurde ihm zugeschrieben.

Von diesem ist sehr viel in Frage zu ziehen. Wenigstens geben uns die nach unserer Meinung aelteren Quellen ein mehr modivirtes Bild von Davids Jahvedienst und Froemmigkeit. Erstens ist zu bemerken, dasz wir mit bestimmtheit nicht viel von davidischen Psalmen reden koennen, da die meisten ihm zu geschriebenen nicht von ihm stammen. Es musz jedoch wohl zugestanden werden , dasz er ein Dichter von Psalmen war. Dieses leuchtet hervor aus folgenden Stellen, die ihm zugeschrieben werden als echt und zuverlaeszig. 2Sam.1,17-27;3,33. Hier haben wir den Klagegesang ueberJonathan ,Saul und Abner. Ferner 2Sam.22. wo wir den 18 Psalm zum teil wiederfinden, welcher auch von Baetgen, David zugeschrieben wird, und ebenfalls von Marti und Wellhausen. Dann erwaehnt ihn auch Amos als einen religioesen dem Jahve gefaelligen Singer 6,5. Wir wissen , dasz David den Jahvedienst beguenstigte, dieses offenbart sich in der Ueberbringung der Lade nach Jerusalem, IISam.6. Er bewies sich als Guenstling und Goenner der Propheten und Prister Jahves, 1Sam.19;22,5ff. Und als er spaeter Koenig ward hielt er auch fest an Jahves Propheten und Prister, 2Sam.8,17;20,25;15,24ff;17,15ff;1Kg.1,22ff. Wenn man ihm auch keinen Fetischdienst nachweisen kann, so duldete er doch das Teraphim in seinem Hause1Sam.19,13. Jahve ist augenscheinlich noch nach David , nur in Palastina wohnhaft. WEnigstens ist das Land

bezeichnet als der Erbsitz Jahves, 1 Sam. 26,19, in fremden Landen musz man andern Goettern dienen. Aus diesem und 1Kg.11,7, kann mit ziemlicher Gewiszheit gefolgert werden, dasz David noch nicht Jahve als den alleinigen Gott auffaszte. Jedoch mag diese Duldung der Haus-Goetter, 1Sam, 19,13 nebst der Anschauung, dasz Jahve Palästina als sein Erbteil betrachtet, nicht die Macht, Einflusz und Groesze beschraenken. Dasz unsere Regirung einen muhamedanischen Tempel in ihren Grenzen duldet, aeuszert keines wegs, die Ansicht, dasz wir nun an den Halbmond sind glaeubig geworden. Ich glaube nicht, dasz Marti recht hat, wenn er behauptet; "Dasz man kann auch bei David noch keine bessere Auffassung von Jahve konstatiren, als die von der volkstuemlichen Jahvereligion erreicht war. (Kaiser-Marti A.T.R. Seite 84). Aber es laeszt sich ohne widersprechen nachweisen, dasz der Stamm Levi noch nicht der einzige legimitirte Pristerstamm war. Auch Davids Soehne sind Prister IISAM.8,18. Und David fungirte selber als Prister IISam. c,14. Das Sigeslied IISam.22=Ps.18, beweist, wie demuetig der triumphirende Koenig Gott allein die Ehre gab. Seine Beschreibung von Jahve ist dort in erhabener Weise geschildert;" Ich will dich erhoehen Jahve meine Staerke! Jahve ist mein Fels in meiner Drangsaal und mein Erretter. Mein Jahve ist mein Hort bei dem ich Zuflucht suche, mein Schild und mein Heilsburg und mein Hort." Jahve ist hier der Gott des Universums, der in den Elementen und ueber denselben ist und sich offenbart, V.8ff. Jahve ist gerecht in seinem Wesen, auch die geheimen Suenden bringt er ans Licht. Aber wenn er auch strafend droht, gesteht man seine Suende demuetig und buszfertig ein, dann ist auch Jahve gnaedig und barmherzig. Dieses erkannte auch David. II Sam.12. Davids Begriff von Jahve mag noch nicht den ersten Schriftpropheten ebenbuertig sein. Aber seine Erfolge als Kriegsheld ueber Israels Feinde im Namen Jahves, die Realisirung der Koenigswuerde als Gesalbetr Jahves, fuehrten ihn schon psychologischer Weise zu einer erhabener Ansicht von Gott, die einen monotheistischen Begriff nicht mehr fern liegen konnte, Ps.18.. Ohne allen Grund ist er wohl kaum das Ideal der messianischen Weissagungen geworden.

Es kann nicht gesagt werden, dasz sein Sohn Salomos ihn in der Erkenntnisz Jahves uebertraf. Obwohl ihm nicht mit Unrecht grosze Weisheit beigelegt wird, so finden wir auf der andern Seite, ~~dass~~ von ihm solche Handlungen berichtet, die durchleuchten lassen, dasz wir keines wegs rechtfertigt sind, Salomo als einen alleinigen Anbeter Jahves hinzustellen, 1Kg.11,7. Es ist jedoch nicht mehr als angebracht, dasz auch hier wie bei David dasselbe Motiv der Tolleranz, die Ursache fuer diesen Goetzendienst war. Sagt Koenig in seiner Geschichte d.A.T.R.s. 298, "Salomo hat aber auch durch seine Tolleranz gegenueber den Kulten seiner nicht israelitischen Frauen 1Kg.11,4-8 zu einer Erweichung des Grundsatzes von der Alleinverehrung Jahves beigetragen." Er mag innerlich anders geglaubt haben, als er aeuszerlich gehandelt hat. Es waere sogar unnatuerlich , wenn grosze Maenner nicht gefehlt haetten in der antiken Welt. Die Errichtung des Tempels Jahves, welcher fuer lange Zeit der Stolz Israels blieb und auch durch den zweiten und dritten nicht aus dem Gedaechtnis verdraengt werden konnte, verlangt von Seiten Salomos ein Grundprinzip , welches nicht zu hoch kann angeschlagen werden. Aber diesem gegenueber steht die andere unwiderlegbare Tatsache, dasz der Tempel von Auslaendern und Heiden ist meistens erbaut worden, wessentwegen auch der heidnische Einflusz nicht unverkennbar sich in dem Bau zeigt. Hier wurden die Keruben , welche dem Heidentum entstammten, ohne Widerspruch, die Zirde des Hauses Jahves. Und nach Winklers Buch, die ganze innerliche Einrichtung dem Heidnischen entnommen. Auch bei den Heiden , war das Allerheiligste der innerste Teil des Tempels "der heilige Sitz, der Platz wo die Goetter zusammen kammen zu ~~Rate~~ ratschlagen. Hierin ging der Koenig des Himmels einmal des Jahres am Festtage der Zagmuken, und um ihn versammelten sich die Goetter des Himmels und der Erde". Eine grobe Feindschaft kann also nicht bestanden haben zwischen der Religion des Auslandes und der Heimat. Sonst hätte der phoenizische Koenig sich nicht so willig dem Dienste Salomos gezeigt. Die Bedeutung, die dieser Tempel fuer die Konzentrirung des Jahvismus spaeter haben sollte, ahnte Salomo wohl kaum. Marti meint, "er war allererst nur sein Hoftempel." Man opferte noch ueberall. Die Trennung des Reiches war somit kein Abfall von Jahve 1Kg.12,22-22. Man konnte in Dan und Beth

oder wo immer eine Kultusstaette war Jahve anbeten und Opfer bringen, so war auch Jahve nicht der einzige Gott; wie es andere Voelker neben und unter Israel gab , so fand man auch neben und unter Israels Jahves Staetten, Altaere andern Goettern errichtet, denen man opferte 1Kg.11,7 vgl.mit 2Kg.23,13, und wahrscheinlich erst von Josia entfernt wurden. Nicht unrichtig sind Wellhausens Bemerkungen in dieser Beziehung in seiner Prolg.19,ueber die Bedeutung des Salomonischen Tempels. Er sagt; "Kein Koenig nach Salomo wird unbestraft gelassen,wenn er den Hoehendienst duldete, aber Samuel darf in seiner Heimatstadt auf einer Bamah opfern, so auch Salomo beim Antritt seiner Regirung zu Gibeon, ohne geruegt zu werden----------------Die Entschuldigung die hierfuer angegeben wird ist1Kg.3,2-"Das Volk opferte noch auf den Hoehen , denn noch war dem Namen Jahves kein Haus gebaut worden" Salomos Tempel hatte auch die Absicht der Koenigsstadt Ansehen zu verschaffen. Ohne Zweifel wurde durch die Zentralisirung der politischen Sachen auch ein neuer Impuls zur Zentralisirung der Anbetung Jahve geschaffen.und diese Tendenz hoerte auch dann nicht auf,als die Trennung des Reiches vor sich ging,wie wohl in Israel nicht in demselben Maase wie in Juda"-------------"In wirklichkeit war der Tempel nicht von Anfang was er hernach wurde. Sein Einflusz lag im Tempel selbst, nicht in der Entwerfung Salomos."Wir lesen nirgends,dasz der Koenig ein Bahnbrecher war fuer Josia,dasz er um seinem Heiligtum einen Vorschub zu leisten ,suchte die anderen zu zerstoeren, da ist auch nicht die leiseste Spur von einer solchen gewaltigem Maszregel um die vorherbestehende Ordnung zu ueberwaeltigen.------ Die Hoehen wurden nicht abgetan, dieses wird uns wiederholt mitgeteilt." Seiten 19-20-21 ff.

Trotzdessen war der Tempelbau eine Kroenung Jahves. In einer Wolkensaeule hatte Jahve von seiner neuen Wohnung Besitz genommen , und mit dem Saum seines Kleides das ganze Gebaeude erfuellt. Jahve hatt nun zu Jerusalem " sein Gezelt". Da wohnte er jetzt im besondern Sinne, wiewohl dieses nicht der einzige Ort seiner Verehrung war.Der Tempel war der erste besonderer Schritt ,wodurch dem Deutronomium sein Entstehen moeglich geworden ist, ohne diesen Tempel als Hintergrund laeszt sich jenes Buch nicht genuegend erklaeren, es sei denn man haengt unnoetige Wunder an Wunder.

Im Nordreiche jedoch gewoehnte man sich schwerlich an dieser Neuerung. So waehrend die Regierungszeit des Salomos an Glanz, Pracht und Macht, alles Vorige und naechst Nachfolgende ,weit uebertraf, und fuer Israel einen dauernden Wert hatte, ging mit ihr Hand in Hand eine Aufloesung die politisch , das Reich dauernd schwaechen sollte./ Im Nordreiche war man des Glanzes unhold. Der neue Hofstaat erwirkte fuer den Norden einen ihnen scheinbaren zwecklosen Druck. Hier war das Volksleben stark entwickelt und sie konnten sich den alten Milhamoth Jahve in seinem Nahalath kaum anders denken. Nicht in dem ueppigen Kulturleben, sondern in der einsamen Wueste, in der Einsamkeit, da ist er zu Hause, und seine Verehrung sollte damit in Uebereinstimmung sein. Dieses kommt recht deutlich zum Vorschein in dem groeszten vor der Zeit der Schriftpropheten gelebten Propheten, Elias. Auf jener Flucht 1Kg.19 geht Elias nicht nach Jerusalem, sondern nach dem alten Gottesberge Horeb, sein Streben geht also zurueck nach der Wiege des Jahvismus, dort offenbarte Er sich ihm. Es sind die alten unbehauenen Steinen, die den Altar des Jahves bilden, dieser Altar war zerrissen, und Elias richtete ihn wieder auf Karmelshoehen auf, 1Kg.18,30.

Man denke dabei ja nicht , dasz das Nordreich religionslos und auf der Religionsstufe niederiger stand als das Suedreich. Man moechte gerade das Gegenteil behaupten. Es ist das Nordreich , das lange vor dem Suedreiche tuechtige Propheten besitzt, wie Elias , Amos, (wenn auch von Tokea,) und Hosea. Die Heilige Schrift , wenn verstanden im ihrem historischen Rahmen, sagt nicht ,das die Anbetung zu Dan, Bethel und Beersaba Goetsendienst war, sondern anfaenglich Jahveverehrung. Es ist hier von Bedeutung hervorzuheben, dasz keiner von den ersten Propheten miszbiligt diese Kultusstaetten. Was sie ruegen ist die Halbherzigkeit, die Gleichgueltigkeit und die Verdrehung des Ceremoniellen fuer das Wahre.

Aber des Tempels beraubt, ging es zurueck zu seinem fruheren Kultusleben. Man hatte hier kein Bollwerk wie im Suedreiche gegen das Eindringen von fremden Baals. Durch die Dynastie des Hauses Omries kam Israel zur groeszter Bluethe und zwar unter dem Sohne Omries , Ahab. Jedoch gerade durch ihn, wurde augenscheinlich einen Kampf herauf gerufen um Jahve und Baal, der in der Geschichte des Nordreiches rot angeschrieben steht. Das Verwegenste war die Errichtung eines Baaltempel zu Samaria.

Es mag sein , dasz Ahab dabei kein persoenlicher Abfall von Jahve geplant hatte. Die Tatsache, dasz er seinen Kindern Namen gab, wie Ahasja, Joram und Athalja scheinen dieses bestaetigen zu wollen. Es kann sein, dasz auch er gleich dem Salomo die selbe Absicht gehabt habe vergleiche 1Kg.10,32;18,19 mit 1Kg.11,7ff. Weiter bleiben auch die Prophetengenossenschaften in Bethel, Jericho und Gigal unbehelligt, wie denn auch Ahab umgeben ist von Jahvepropheten, die er in Staatsangelegenheiten zu Rate zieht, 1Kg.22, und selbst Elias ihm ungestraft das Verderben seines Hauses ankuendigen und die Baalsprister abschlachten konnte 1Kg.18,1cf.40;21,20f. Es ist jedoch auszer Frage , dasz der Baaldienst zu Ahab Zeit nicht gefaehrlich fuer den Bestand des Jahvismus war. Und jedenfalls wollte Ahab das Unmoegliche moeglich machen, naehmlich die Vermengung des tirischen Baals mit Jahve. Der Einflusz musz inorm gewesen sein. laut der Predigt Elias 1Kg.18,21. Auf die Frage, "wie lange hinket ihr auf beiden Seiten, ist Jahve Gott so wandelt ihm nach ist Baal Gott so wandelt ihm nach," heiszt es, "Und das Volk anwortete ihm nichts".

Da herscht kein Zweifel, dasz nicht Elias Jahve als den einzigen wuerdigen Gott angebeten und verehrt wissen wollte. Nur so laeszt sich seine Arbeit und Eifer fuer Jahve erklaeren. Wellhausen bezeichnet ihm als den groszen Eiferer um den reinen Jahvedienst, Prolg.s.21. Er ist der Erste der so ausgesprochen fuer die allein Verehrung Jahves Auftritt und dieses als seine Hauptarbeit betrachtet. Wie sein Name andeutet , mein Gott ist Jahve, so war sein Leben. Elias erscheint als die groeszte Heldengestalt unter den Propheten. Allein nimmt er den Kampf auf gegen seinen Gewalthaber. Der furchtbare Ernst seiner Zeit, verleiht seiner Erscheinung etwas Duesteres. Rueckwaertz nach Horeb ist sein Bilk gerichtet, weg von der gottlosen Gegenwart 1Kg.19. Er wie Moses will Israel zum Volke Jahves machen .Jesus Sirach schildert ihn als ,"Ein Prophet wie Feuer, seine Worte waren wie ein gluehender Ofen, K.48,1. Es ist nicht unrichtig zu folgern ,dasz er der erste Anfaenger war des ethischen Monotheistmus in dem Sinne der Schriftpropheten. Sein Spott ueber den Baal zeigt, dasz er diesem nicht blosz jedes Recht in Israel abspricht

sondern auch dem Jahve eine monothistische Ueberlegenheit zuerkennt, 1Kg.18,27. Und die unpartheiische Art wie er das Schwert gegen Israel sich wenden laeszt, so freilich , dasz ein"Ueberrest", wie die spaeterem es nennen, zurueck bleibt, 1Kg.19,15-18,/ beweiszt, dasz er das Verhaeltnisz Jahves zu Israel in voller sittlicher Schaerfe auffaszt. Allein, dasz er damit eine neue Bahn einschluege ist ihm von ferne nicht bewuszt. Er weiszt sich ganz und gar als des Dieners des alten Gottes von Sinai. Sein Verhalten zu diesem ist gerade ein Zeugnisz dafuer, dasz seine Forderungen altmosaisch sind. Elias Kampf ist eine Reaktion des Gottes Moses gegen den maechtigen eindringenden tierischen Baal. Aber der Tempel findet keine Erwaehnung in der Predigt Elia. Wir finden auch keine Polemik gegen die Stiersymbolik erwaehnt, und es kann nicht behauptet werden, dasz Elia am jerobeamschen Klaeberdienst hat Anstosz genommen. Dasz aber diese Symbolik dem Sinne Elias als Jahve wuerdig entsprochen , ist wohl kaum moeglich, denn jene Offenbarung , die er dort waehlt auf Karmels Hoehen,ist eine erhabenere Auffassung Gottes,als das sie jener Symbolik entspreache, so auch nicht minder die Offenbarung am Horeb, neben welcher sich ein Stierbild erbaermlich ausnaehme. James Robertson, Alte t.R. Israels s159 Stuttg.1890 , erklaert die Duldung des Stierdienstes so , in dem er sagt;"Dasz Elia einen andern Kampf zu fuehren hatt, als den gegen die bildliche Jahve Verehrung, naehmlich den Kampf ums Dasein der Jahve-Religion.

Wellhausen erklaert,"Elias war der groeszte Eiferer um den reinen Jahve dienst, aber er war so weit davon entfernt durch den Hoehendienst und die vielen Altare beleidigt zu sein, dasz er die Zerstoerung derselben als eine Entruestung bezeichnete und auf Karmel wieder den Altar aufrichtete der zerbrochen war." Prolg.21. Elias war allenfalls ein wuerdiger Vorlaeufer der Schriftpropheten, und seine Arbeit reiht sich ehrerbietig an diese an.

Die Schriftpropheten und der Jahvismus.

XII.

Der Jahvismus und die Schriftpropheten.

Quellenkritik.

Auf die"Propheten der Tat", folgten die Propheten der Schrift,d,h, solche die ihre Reden in Schrift nieder setzen liesen. Dieser Umstand ist wohl darin zu suchen,dasz der Kulturforttschritt in Israel,jenen Maennern die Griffel in die Hand gab. Ohne Zweifel nahm die prophetische Darlegung an der Vorwaertzbewegung teil, die die hebraeische Litteratur ueberhaupt auf eine immer hoehere Stufe empor hob. Als nun in Israel immer mehr die Kunst, ausgefuehrte Darlegungen, zu entwerfen erwachte, da war es ganz natuerlich, wenn auch der prophetische Spruch sich zur Rede entfaltete, und die prophetischen Aeuszerungen sich zu selbstaendigen Buechern erweiterten.
Die allgemeine chronologische Reihenfolge dieser Schriftpropheten darf ja wohl als bekannt vorausgesetzt werden, und ebenfalls etliche allbekannte Eintellungen gewiszer Propheten buecher, wie z.B.Jesaias ,Deutro und Trito-Jesaias oder Sacharias und Deutro Sacharias, so sind nebst diesen noch einzelne Verse und Teile die von Bedeutung sind fuer weitere kritische Untersuchungen. Doch diese im einzelen zu betrachten und die Gruende anzufuehren, warum wir diese Stelle als authoritative anerkennen und jene verwerfen, wuerde eine Arbeit an sich erfordern, deren Umfang wohl die Hauptarbeit unserer Aufgabe ueberschreiten wuerde. So habe ich es denn als weise und noetig erfunden, in einer einleitende Bemerkung anzufuehren, mit welcher Vorsicht und Bedacht die folgende Zitationen angefuehrt und gebraucht worden sind.
Es scheint mir keine unbegruendete Aeuszerung zu sein zu behaupten , dasz manchmal fuer ganz triviale Gruende gewisze Verse und Abschnitte in eine spaetere Zeit gesetzt werden um das Schema der Israeliten nach dem Vorbild des Bearbeiters zu modulieren und zu begruenden. In sehr fraglichen Stellen, habe ich somit die Namen solcher angegeben die fuer und gegen die Geschichtlickeit dieser Stellen sind. In andern weniger angefochtenen Stellen , habe ich ohne Angabe, der kritischen Stellung , solche Verse gebraucht.
Als Beispiele fuer die Meinungsverschiedenheit hoch stehender Authoritaeten mag folgendes gelten. Amos 4,13;5,8f;9,5f.hier wird Jahve als

der Weltschoepfer und Weltregenten charakterisirt. Diese drei Stellen werden von Duhm, Marti, Stade und andere als spaetere Einschaltungen hingestellt. Koenig jedoch behauptet, dasz diese Stellen sprachlich nicht den Zusammenhang stoeren und verweiszt dann ferner auf Cornills Einleitung 1908 29,4. Er sagt bei 4,13 ist das nicht der Fall, und wenn man schon 12b (dieweil ich solches dir antun will, so stelle dich fest gegenueber deinen Gott, o Israel) als spaetere Interpolation bezeichnet, so schreibt man der spaeteren Zeit den kuehnen Gedanken zu der unmoeglichen Opposition gegen Gott, der dieser Zeit nicht angemessen ist. Ueberhaupt aber ist, betreffs des formalen Arguments, zu bemerken, dasz gerade Amos ist reich an Gedankenblitzen, die mit ueberraschend kuehner Wendung der fortlaufende Rede einen andern Hintergrund geben, vgl. z.B. 3,2b; 9,7 und andere Stellen." Dann aber ist auch Kuenen fuer die Harmonie, in der diese Verse stehen. Siehe seine Einleitung Bd.II 71,6. Ebenso Valeton, "Amos und Hosea" (1898) 32f.
Auch Baudissin in seiner Einleitung in die Buecher des Alten Testaments 1901) 509f. tritt fuer die Echheit dieser Stellen ein nach ihrem Inhalt. So auch Koenig in seiner Geschichte der A.T.R. Seite 301 (1911) Er sagt, "Denn als Herrscher und Schoepfer der Welt und nicht blosz Israels ist Jahve auch schon im Deborahlied (Richter 5,20)."
Die selbe Disputation herscht ueber die Schluszworte des Buches Amos. Wenn unter solchen Ansichten und Meinungsverschiedenheit, (denn wer wuerde es wagen, irgend einer dieser genannten Maenner der Unvorsichtigkeit und Mangel an Quellenkritik zu beschuldigen?), man selber waehlt, beruht dieses auf persoenlicher Ansichten, die doch schlieszlich ein jeder Forscher haben und anwenden musz. Man nehme Jesaias 8,9-10. Gegen die Echeit ist Hackmann, Marti und andere, dafuer Duhm, Koenig, Kittel und andere. Gewisz ist jedoch, dasz grosze Vorsicht in der Wahl der Belegstellen angewandt werden musz, um in etwa den chronologischen Geschichtsgangs des Jahvismus verfolgen zu koennen.

(b) Die Schriftpropheten des 8ten Jahrhunderts und ihre Stellung in der Geschichte der A.T. Religion.

Martis O.T.R. (1907) hat folgende Einteilung, die Beduinen Religion (b) die Bauern Religion, (c) die Propheten Religion und (d) die Gesetzes Religion. Diese Einteilung ist im Groszen Ganzen nicht unrichtig, wenn wir dabei nicht aus dem Auge verlieren, dasz sich diese Perioden nicht von einander trennen, wie der Tag von der Nacht. Sie greifen ineinander. Nicht so als eine regelrechte Kette, wo ein jedes Gelenk in das andere paszt, sonderen als Gegenstaende, die von einer und derselben Sonne (Quelle) beschienen und beleuchtet werden.
Das Hervortretende in der Predigt der Schriftpropheten war das Bewuszt-

sein der Erkenntnis, dasz Jahve eine moralische Persoenlichkeit war. Man hat sie oefters als Schoepfer des ethischen Monotheismus hingestellt. Doch Schoepfer dieser Idee kann man sie kaum nenn , denn ihre Erkenntnis beruht auf Geschichte und Erfahrung. Nicht unrichtig erwaehnt Staerk;"Ohne die Moeglichkeit,an einen vorhandenen und bekannten Fonds von religioesen Erkenntnissen ueber Gott und Welt anknuepfen zu koennen, waeren die Propheten historische Unmoeglichkeiten." Die Predigt Amos war nicht etwas voellig Neues, sonst haetten seine Predigten kaum zu einer solchen Authoritaet gelangt,Amos 7,12-17. Sie waren somit keine Religionsstifter sondern Reformatoren. Mit ihrer Predigt griffen sie immer wieder auf den mosaischen Gedanken,von Jahve Verehrung und Jahvedienst zurueck. Das Band zwischen Jahve und sein Volk bestand auf einer freien Tat des Ersteren, der aus eigenem Antriebe Israel aus Egypten, erloeszt hatte,Hosea 9,10;Amos3,1. Unter den kanaanitischen Einflueszen war dieser Gedanke faszt bis zur Unkenntlichkeit zerstoert worden,IKg.18,21. Es war bei Israel zu einer Vorstellung einer bloszen formellen Zusammengehoerigkeit von Jahve und Volk gekommen. Das Volk fuehlte sich unter keinen lebendigen moralischen Obligation gegen ihren Jahve. Der Spruch;"Dieses Volk ehrt mich mit ihren Lippen ,aber ihr Herz ist ferne vor mir",war eine bestehende Tatsache. Dasz Jahve nicht nur ein Gott war den man anerkennen sollte,als den nationalen Gott des Volkes, dasz er auch von Israel Herzensfroemigkeit ,Naechstenliebe und dergleichen verlangte, war etwas auf das das Volk wenig Acht gab. Jahve ist kein toter Object einer Kultusformel, er ist eine lebendige Persoenlichkeit, in seinem Wesen die durch und durch verkoerperte Gerechtigkeit, war das hervortretende Element in der Predigt Amos. Der Hauptbeweggrund war, dasz sie wollten das Volk wieder zur Jahve Treue zurueck fuehren.Amos weisz sich somit nicht zu einer Neuschoepfung eines neuen Begriffes in Jahvismus berufen zu sein, sondern in aller erster Linie zu reformetorischer Wirksamkeit. Dieses haben die ersten Schriftpropheten ausdruecklich betont , in dem sie auf die Religion der Vaeter oder Moses als die Basis zurueck wiesen ,Amos 2,10-12;5,2,5-6; Hosea 11,1;12,14. Dabei wollten sie aber nicht zu "der Wuestenreligion" noch ueberhaupt zu "einer Wuestenreligion zurueckfuehren. Aber indem sie hinwiesen auf fruehere Propheten , Hosea 12,14,Amos2,11 im Unterschiede von solchen Propheten die vom Volksgeist bewegt waren, Amos 7,14; Hosea 9,8;4,5.,beweisen sie, dasz sie an eine speciell und positive Religionsgeschichte anknuepfen und dieselbe im Namen des Gottes dieser Religion fortfuehren und zum Ziele leiten wollten.

Amos betont den moralischen Charakter Jahves.
****

In seiner Polemik gegen die religioesen sittlichen Zustaende des noerdlichen Reiches ,hebt Amos vorzugsweise zwei Schaeden hervor, naehmlich das nichtswuerdige Treiben der Groszen und den in diesem Reiche Gott miszfaelligen Kultus, K.2ff.Den Groszen legt er zur Last , dasz sie das Recht mit Fueszen treten und nur darauf aus sind, sich durch Erpressung und Wucher zu bereichen K.2,7;5,11ff;8,4ff. Um nichts besser steht es mit ihren Frauen,K.4.: diese fordern geradezu von ihren Ehemaennern, dasz sie ihnen durch Bedrueckung der Armen , ein ueppiges Genuszleben verschaffen. Scheu vor Jahves Gerichten sind sie nicht,K. 5,18. Man lebt teils in der Wahn, dasz wenn ueberhaupt von Gerichten die Rede sein kann, dasz sie doch ferne sind, teils dasz sie ja Jahves Volk sind und die Gerichten koennen daher nur den Feinden ,nicht aber Israel gelten,Amos 3,12. Man haelt sich dann noch hauptsaechlich das Wohlwollen Jahves zu gut, auf Grund des in Bethel und andern Orten befindlichen Heiligtuemer des Landes durch Opfer, Abgaben , Feste und Prozessionen eifrigst, aber unter solcher Verkennung des sittlichen Wesens Jahves gepflegten Kultus, das die Groszen sich nicht schaemen noch scheuen, in den Heiligtuemern , von den durch Erpressung erworbenen Mitteln Jahve zu Ehren,"obscoene" Gelage zu halten,K.4,1-5;6, 1-6. Anders hat Amos Jahve geschaut als diese Groszen und Priester der Kultusstaeten. Bei ihm ist eine solche in Saus und Braus gefeierte Religion unvereinbar mit dem Kern und Wesen des Gottes Jahves K.5,21-24;8,7-12. Das Vertilgungsgericht kommt ueber Israel, in so fern es diese Kultusstaetten mit dem damitbefindlichen Miszwirtschaften zum Ideal seines religioesen Lebens macht. Wer nach Gilgal geht , geht zum Galgen,K.5,5"Denn Gilgal musz in die Gefangenschaft wandern und Bethel soll zu nichte werden". Der Ruin ist dann unausbleiblich, das Unvermeidliche musz kommen,K.11 6,11-14. Der Weg zum Frieden,Leben und Wohlgefallen Gottes, ist daher in Recht tun, wie Amos sich im 5ten K. ausdrueck;"Hinweg von mir mit dem Geplaer deiner Lieder, das Rauschen deiner Harfe mag ich nicht hoeren. Moege vielmehr Recht sprudeln wie Wasser,und Gerechtigkeit wie ein nimmerversiegender Bach". Ebensowenig

als man mit Rindern das Meer pfluegen kann und Rosse ueber Klippen laufen, kann Jahve Gunst in einem Kultusdienst finden, wo Ungerechtigkeit und Bedrueckung auf dem Throne stehen. Ein solches Treiben ist eine Beleidigung der sittlichen Majestaet Jahves. Diesem Prediger der Gerechtigkeit Jahves folgte ein anderer;

(2)

Hosea der Gewicht legte darauf, dasz Jahve ist die Liebe.
****

Er bekraeftigte die Predigt Amos. Er bekraeftigte, dasz der Jahve dienst ist ein Dienst der sinnlichen Lueste geworden. Israel ist zur Hure geworden, hat die Ehe gebrochen, Jahve ist auch ein Buhler geworden K. 3,1-3, und in den Augen Israels , nur einer von denen , die Israel lieb gewonnen und mit denen Israel lebt, K.2,5,7 cf.16. Auch Jahve ist in Israels Augen nur ein Baal."Alsdann spricht Jahve , wirst du mich heiszen mein Mann, und mich nicht mehr mein Baal heiszen." Sollte darob der Zorn des richtigen Eheherrn , Jahve nicht entbrennen ?Gewisz, K.2,8ff., K.o,14;10,10. Seine Gerechtigkeit kann dieses nicht gut heiszen. So fuehrt dann Jahve die grosze Weltmaechte herbei um seinen gerechten Zorn Israel fuehlen zu lassen. Aber Jahve ist kein Mensch, er ist kein Mensch , er ist grosz an Liebe und Barmherzigkeit, K.11,9. Jahve ist ein Gott der Liebe. Dieses zeigt der Prophet in der ganzen bisherigen Geschichte Israels, K.11,1-7. Jahve kann daher nicht Israel aufgeben seine Liebe ueberwindet ~~seinen Zorn~~ den Gedanken seines Zorns;

" Wie koennte ich dran geben , Israel
Dich preisgeben , Ephraim!
Wie koennte ich dich dran geben wie einst Adma,
Ein Zeboim aus dir machen!

Mein Sinn in mir verwandelt sich,
All mein Mitleid ist entbrant!
Mein heiszer Zorn soll nicht zur Tat werden;
Ich will den Schritt nicht tun Israel zu verderben."

So wandelt sich dann Jahves Stimme in die eines von Liebe entbranten Herzens;

"Kehre um, o Israel, zu Jahve, deinen Gott!
Denn ich will die Folgen ihres Abfalls wieder gut machen,
Aus freien Steucken Liebe erzeigen."

Denn der Prophet ist ueberzeugt, das die Verwaisten bei Jahve Erbarmen finden, K.14,4. Und ist dennoch Hosea ein Todes Prediger, so ist er es nicht

weil Gottes Gerechtigkeit keine Liebe kennt, nein, das Gericht findet nur statt weil Israel sich nicht durch die Seile der Liebe ziehen laeszt, K.13,9;7,1ff. Gott ist die Liebe und verlangt Liebe mehr als Opfer K. 6,6. Amos musz auch wohl diesen Charakterzug Jahves gekannt haben, doch er uebergeht ihn meistens schweigend. Hosea sieht Israel im Lichte der Ehe Ks.1,2ff.2,19.21=3,1;11,1. Israel ist ein Verlobter Jahves. Es ist die Braut , Jahve der Braeutigam.

Durch diese Hervorhebung der moralischen Persoenlichkeit Jahves wurde einerseits die Gotteserkenntnis in Bahnen eines absoluten Monotheismus geleitet, ubd bekam dadurch andernseits der Satz;"Israel Jahves Volk, Jahve Israels Gott, einen wesentlichen volleren Inhalt. Es ist das Verhaeltnis kein solches, dasz Gott auf Tod und Leben ~~an Israel Gott~~, an Israel gebunden ist, einerlei was das Verhalten Israels auch sein mag. Wenn die Handhabung der Gerechtigkeit es erforderlich macht, musz auch Jahve sein Volk aufgeben. Das es dazu bald kommen muszte war bei ihnen keine Frage. Ja auch im Untergange Israels ist Jahves Majestaet erhaben, nur ein Bewies der Suende und Unmoralitaet des Volkes.

Wie aber nun im Nordreiche die prophetische Gotteserkenntnis den Fall Samarias zueinem auf die Religion wirksamen Ereignisse auspraegte, war Juda, wo bisher der Jahvismus eine ruhige (?) Entwicklung gehabt hatte, bereit, den Segen der Frucht der Arbeit der Propheten im Nordreiche zu geniesen. Bisher waren keine solche gewaltige Oppositionen gegen den Jahvismus im Suedreiche, wie im Nordreiche geschehen, gefuehrt worden. Und dadurch war er,soll ich sagen, zuteil, verweltlicht. Ohne gewaltige Kaempfe geblieben, hatte er einen oberflaechlichen mit zahlreichen heidnischen, kanaanitischen Bestandteilen, vermischten Charakters angenommen.Die Regirung Athaljahs hat gewisz viel damit zu tun gehabt, die Geister aus diesem Gelage und Zustand zu erwecken. Schwerlich konnte dadurch der Kampf, den Elias im Nordreiche mit Ahab ihrem Vater und Isebel ,ihrer Mutter, gehabt, vergraben bleiben. Denn die Umbringung der Priester Baals zu Jerusalem und die Hinrichtung Athaljah bilden ein sich ergaenzende Erzaehlung in IIKg.11,17. ~~Als~~ erster ~~und zugleich~~ groester

Jesaias Beitrag zum Jahvismus.
****

Als erster und zugleich der groeszte von den Propheten Judas steht Jesaias auf. Er war fuer die Entwicklung des Jahvismus von groszer Bedeutung. Er vertiefte den Gottesbegriff noch mehr als die beiden vorhergehenden Propheten. Betonte Amos die Gerechtigkeit Gottes , Hosea die Liebe Gottes, so Jesaias die Heiligkeit Gottes."Heilig, heilig, heilig ist Jahve der Heerscharen. Alle Lande erfuellen seine Herrlichkeit," ist Jesaias tiefe Ueberzeugung.(Jesaias 6,3-5. Hier ist Jahve der Unnahbare,der majestaetische, unvergleichliche Gott, im vollsten Sinne des Wortes. Wer Jahve sieht, der musz vergehen, denn keiner der unreiner Lippen ist,kann leben und sein Angesicht schauen,Vers 5.Diese Betonung der Heiligkeit Jahves drueckt der Gotteserkenntnis nach mehreren Seiten ihren eigenen Charakter auf.(K.5,16;1,4;10,17,20.) Dadurch wurde Israel angeleitet seinen Jahve mehr zu verehren und hoeher zu achten. Was sonst auf irgend einer Weise Glanz und Vorzug haben moechte, steht mit der Religion Jahves in Widerspruch(Jesaias 3,16-K.4,1.).Gehorsam,heiliger Ehrfurcht, und unbedingtes Zutrauen, trat jetzt in den Vordergrund,K.1,19. Dasz es um diese Sachen schlecht bestellt war ersieht man aus dem ersten Kapitel,5-18,20-23. So ist dann Jesaias Stimme eine Mahnstimme zur Rueckkehr zur Gerechtigkeit Jahves, denn nur durch Jahves Gerechtigkeit soll Israel erloeszt werden,1,27.Somit legt denn dieser Prophet hauptsaechlich Gewicht auf das Vertrauen in die weise Fuehrung Jahves, von ihm kommt der Schutz und die Huelfe zur Zeiten der Not.K.8,9-10(Duhm),7,4;7,7-9; 8,17;18,4;28,12;30,15. Nicht nur im gewoehnlichen sozialen Leben, sondern auch, und vornehmlich, in den politischen Wirwaren des Volkes. Alles was Juda zu tun hat ist , sich auf Jahve zu verlassen. Irgend welche Buendnisse mit den Groszmaechten koennen nur verhaengnisvoll werden. Jahves vertrauen ist die grosze

Festung(K.28,1o) die der Feind nicht erstuermen kann. Wer glaubt wird nicht zu schanden. Hier also begegen wir einen Zug im Jahvismus, der von Bedeutung war. Die vorigen Groeszen Jahves,David , Salomo und andere, sahen die Sicherstellung des Landes, in einem weisen Schutzbuendnis mit den andern Maechten. Diese so natuerliche,und in unsern Tagen noch so sehr weise Diplomati tritt Jesaias entschieden entgegen. Jahve braucht keinen gebrochenen"Rohrstab". In sofern sich aber diese Anschauung als das Mittel erwies, in den politischen Wirren jener Zeit die Bedeutung Israels fuer die Zukunft zu wahren, kann die Wirksamkeit derselben nicht hoch genug angeschlagen werden. Zu der Losloesung Jahves aus den Schranken eines nationaler Volkstum,wie die selben durch die Propheten , Amos, und Hosea vollzogen wurden, bildete sie die posetive, und in so fern die unentbehrliche Ergaenzung.Ist aber Jahve der Heilige Israel, der nichts mit den andern Nationen zu tun haben braucht um Israel zu schuetzen, muszte dann auch im politischen Leben alles Heidnische ausgewischt werden, aber noch vielmehr ist dieses absolut notwendig im KultuslebenK.1,29-31. Der Prophet Hosea der angefangen hatte gegen den Stierdienst im Nordreiche zu kaempfen, fand hier in Jesaias einen wuerdigen Nachfolger. Die Kultusstaeten muessen gereinigt werden von allen unreinen Bestandteilen ,Lippengeplaer und Augendienst, es ist noetig , dasz das Volk sich von Herzen zu Jahve wendet,K.29,13.K.1,2ff. Der Bilderdienst musz entfernt werden. Und wir duerfen annehmen , dasz die Predigt Jesaias und auch Michas K.1,1ff, nicht ganz ohne Erfolg war. In II Kg.18,4,lesen wir , dasz,Hiskia" schaffte die Hoehen ab und zertruemmerte die Malsteine, hieb die Ashera um und zerschlug die ehrne Schlange, die Moses angefertigt hatte, denn bis zu jener Zeit hatten die Israeliten hier geraeuchert, und man hiesz sie Nehustan." Man mag die geschichtliche Echtheit dieser Worte beanstanden, doch Marti erkennt sie als echt an. Ebenso Wilhelm Lots. Er sagt zu dieser Stelle,"Dasz Hiskia gegen den Hoehendienst eingeschritten ist und es durchzusetzen versucht

hat, dasz blos beim Tempel auf Zion Opferdienst statt finde, wird auf Grund unserer Stelle im Zusammenhaltmit Micha 1,5 um so mehr zu behaupten sein als Jesaias ganze art, von Jahve dem einen heiligen Gott Israels und von seinem Heiligtum auf Zion zu reden, es ausschlieszt, dasz ihm die Altaere auszerhalb Jerusalems mit ihren Bildern und oft halb heidnischen Gebraeuchen als richtige Jahve Altaere gegolten haetten, wenn sie auch in den uns erhaltenen Reden kein Wort von ihm gegen sie statt findet." Jedenfalls laeszt sich so viel mit Gewiszheit wohl folgern, dasz ein Hiskia , der den Jesaias fuer seine unentbehrliche Dienste viel zu verdanken hatte auch in diesen dem Jesaias so wichtig scheinenden Dingen einen wesentlichen Dienst erwiesen hat. Jedenfalls war er nach der Chronik des Volkes grade das Gegenbild von seinem Sohne der die Hoehen wieder aufbaute, und augenscheinlich gerade das Entgegengesetzte tat von seinem Vater. Es ist daher eine nicht ganz unrichtige Vermutung , dasz die ganze nachher so bedeutungsvolle Deutronomische-Reformation, ist von Jesaias eingeleitet worden und somit, jene speatere, unter Josia durchgefuehrte Alleinheilighaltung des Jahvismus, als eine Segensarbeit der Propheten bezeichnet werden. Ein anderes um das sich Jesaias verdient gemacht hat und nicht ohne Bedeutung fuer den Jahvismus verlief, war die Zaehigkeit mit der dieser Prophet fest hielt, an der Unzerstoerbarkeit Jerusalems von seiten der Assyrer. Nach jener geschichtlicher Anhang am Jesaias Buche Ks.36-39 stand dem Lande und der Stadt gegenueber, das maechtige Heer der Assyrer In Namen ihrer Goetter waren sie hinauf gezogen um Israel zu bekriegen und Jerusalem einzunehmen, aber Jesaias verkuendigte im Voraus, dasz Jahve hat einen koestlichen Eckstein gelegt in Zion, "Wer glaubt der fleucht nicht". (28,16). Jahve wird Israel und Jerusalem bewahren, wie eine Henne ihre Kuechlein bewahrt unter ihren Fleugeln. Und wie Jesaias es vorher verkuendigt hatte , so kam es . Es hiesz der Engel Jahves habe das ganze Heer der Assyrer vernichtet und in die Flucht geschlagen.

Dadurch bekam die Stadt einen "Heiligen Schein", welche die Stadt nie wieder verloren hat, der sie immer ueber andere Kultusstaetten weit hervor hob und kein kleiner Faktor war, in der voelligen Ausrottung der Hoehen in der deutronomischen Reformation. Dieses bedeutete nichts weniger , als dasz der Glaube an Jahve , das Unmoegliche moeglich machen konnte, und staerkte die Gewiszheit, Israel ist das Volk des heiligen Jahves. Der Glaube wurde somit der scheidende Facktor zwischen dem wahren und dem falschen Israel. Das suendige Israel, das nicht an Jahve glaubt, das Recht unterdrueckt, K,1,5ff.,andern Goettern nachhurt K.3., es musz vergehen. Aber der Glaubende der Jahve im Geiste wahrhaft dient, wird von Jahve ausgesondert werden, er gehoert zum "heiligen Ueberbleibsel", K.1,9) das auch Assur und Babylonier nicht vernichten koenen. Es wird auch zwar durch den Prozess der Laeuterung gehen muessen, wo alles Suendige umkommen wird, aber aus diesem Schmesztigel wird es her vor gehen, wie das Gold bewaehrt siebenmal, K.6,13. Hier begegnen uns dann auch die "messianische Hoffnungen", die dem Volke Jahves Religion unsterblich machen sollte. Es ist dem Propheten klar , dasz Jahve wird sein Volk wieder sammeln, aus den zerstueckten Scherben gehen neue Glanzsonnen auf, K.11,1-8(Duhm wahrscheinlich Jesaiarisch) K.8,23-9,1-6, an denen Jahve sein Wohlgefallen haben wird. Dieses ist in groszen Umrissen die Predigt und die Mission Jesaias gewesen. Er betonte alles, was Amos und Hosea gesagt, aber zu dem legte er Gewicht auf Jahves Heiligkeit und spornte an zum kindlichen Glauben.

(3) Der Reinigungsprozess im Jahvismus, die gesetzliche Durchfuehrung, der Konzentration des Kultus.

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Die Ausscheidung des Heidentums aus dem Jahvismus von Jesaias eingeleitet und angeregt und von dem Koenig Hiskia nach Kraeften unterstuetztIIKg.18,4(?) und zum teil durchgefuehrt, erfuehr in seinem Nachkommen Mannasse , eine furchtbare Niederlage. Diese Reaktion, behauptet Prof. Kent, wurde verursacht, dadurch, dass das Volk gehofft hatte auf Grund der Predigt der Propheten ,Jesaias und Micha, die Einfuehrung der messianischen Segnungen zu erleben , indem sie von dem Joch der Assyrer gaenzlich befreit sein würden und ihm keinen Steuer mehr abgeben. Aber ganz anders kam es. Juda muszte noch auf fortfahren auf fuenfzig weitere Jahre(701v.C.an) Tribut zu zahlen. Dadurch sahe das Volk sich betrogen , eine maechtige Aufregung gegen die begonnene Reformation, machte sich geltend. Sie hatte sich erwiesen als ein politischer Fehlschlag. So bauete dann Mannasse die Bamoth wieder auf, errichtete Altaere fuer Baal, fertige eine Ashera, wie Ahab der Koenig von Israel und betete das ganze Heer des Himmels an . Auch erbaute er in den beiden Vorhoefen des Tempels Jahves Altaere fuer das ganze Heer des Himmels. II Kg.21,1-9 gibt uns ein lebendiges Bild von dieser Greueltat. Der schon frueher sporadisch gepflegter Molochsdienst fand jetzt allgemeine Verbreitung. Der Koenig liesz selbst seine Soehne durchs Feuer gehen. Der Jahvismus wurde mit dem Heidentum aufs engste vermischt, II Kg.21,7. Und das schreckliche von Mannasse angestiftete Blutbad , war ebenfalls eine religioese Handlung des demoralisirenden Heidentums.

Diese Zuegellosigkeit konnte in Israel nicht lange fortfahren, Das was Jesaias unter Mithuelfe von Hiskia nicht durch zusetzen im Stande waren , sollte jetzt scheinbar in Erfuellung gehen. Amon der die

Arbeit seines Vaters fortfuehren will , wird ermordet. Josia ein Knabe wird zum Koenig. Eine zweite Reformation wird unter seiner Regirung eingefuehrt. Man ist sich nun klar, dasz das einzige Heil, fuer Israel, besteht in der Ausscheidung des Goetzendienstes und Heidentums. Man sieht aber ein, dasz so lange als das Volk auf den Hoehen opfert, es in Gefahr steht, sich immer wieder dem Baalim und Nichtse zu opfern. Ebenfalls sieht man ein , dasz durch einen Norm, geltend fuer das ganze Volk und durch die Sonderstellung des Tempels als Jahves einziger und bester Kultusplatz, damit allen andern Kultusstaetten Abbruch getan sei und das Volk nicht in Gefahr stehe, andern Goettern nachzulaufen. Man will also eine kuenstliche Reform einfuehren. Was die prophetische Predigt scheinbar nicht erzwingen konnte, will man vermittelst legislatur durchfuehren. In wiefern diese Reform dem Wesen und Sinn der Propheten entsprochen hat, laeszt sich nicht absolut feststellen. Auch gehen die Meinungen hierueber sehr auseinander. Bald nimmt man eine afirmative Stellung , bald eine negative derselben gegenueber. Marti meint die Fuehrer waren sich von seiten der Propheten keine Opposition bewuszt, es fehlte ihnen jedoch an der noetigen Einsicht der Tiefe der prophetischen Auffassung. Auch Koenig meint , dasz diese josianische Reformation fand in Zusammenarbeiten mit den Propheten statt. Andere sind der Meinung , dasz die Propheten , es selber unterstuetzt haben , aber sich spaeter in dem Unternehmer sehr getaeuscht hatten.

Der Versuch wurde mit der besten Absicht im Jahre 621 v.C. gemacht, als der Oberpriester Hilkia dem Koenig Josia, das im Tempel gefundene Gesetzbuch ueberreichte und die staatliche Gewalt, zu der Durchfuehrung

der in denselben geforderten Reformen ihre Huelfe lieh. Prof. Valeton nebst andern sind der Meinung,dasz , dasz dieses Gesetzbuch kann als die unter dem Gesichtspunkt der Centralisation des Kultus,"revidirte Neuausgabe aelterer Gesetzbestimmungen , namentlich von Exodus 21 -23 betrachtet werden". Wie dem nun auch sein mag, Anspielungen werden auch schon von den ersten Schriftpropheten gemacht auf bestehende Gesetze und Rechte. In Amos 2,4,wird die Thora genannt. Allerdings verweisen etliche diese Stelle als unecht. Doch andere Koenig und Weber in seiner Einleitung vertreten die Echtheit dieser Verse. Davon abgesehen sind Am.2,cf.8,4-c.5,12 und Hosea 4,c;8,12 u,a. Andeutungen auf bestehende Gesetzte. In diesem Vornehmen war dabei nach religioeser Seite , das Prinzip der Liebe vorherschend, nach der sozialen das der Humanitaet, aber die Grundlage von beiden hatte nichts anders als eine Erkenntnis von Jahve , welche die Vorstellung des Verhaeltnisses zwischen Gott und Volk als eines sittlich bedingten zum endgueltigen Ausdruck brachte. Das ganze Unternehmen war ein Versuch dem Jahvismus einen der Einheit und Einzigartigkeit Jahves entsprechenden Charakter zu geben. Es war daher noetig einen Ort zu sichern, der vor allen heidnischen Einmischungen geschuetzt sei und dann durch Konzentrierung aller gottesdienstlichen Handlungen, auf den von Jahve geheiligten Ort, einen ~~einen~~ einheitlichen Charakter beizulegen, und dadurch auch der Monotheismus im Kultus einen bestimmten Ausdruck erhielt.

Diese gesetzliche Durchfuehrung des Kultus unter Josia schlug fehl, inso fern sie keine tiefe Wurzel faszte. Der weiter Erfolg und Fehlschlag dieser Reform zu verfolgen waere interessant, liegt aber kaum in dem Rahmen dieser Aufgabe. Der Wert des Deutronomiums und der Centralisation liegt ueber allem darin, dasz sie die Religion erhalten hat trotz der Zerstoerung des Landes und des Volkes als Nation. Dasz sie das Gewuenschte nicht fuer den Augenblick brachte, ist klar. Ein Jeremias , wenn er ist anfangs mit dabei gewesen , heiszt spaeter die Arbeit die der Luegengriffel.

Jeremias Beitrag zum Jahvismus.
****

Da herscht kein Zweifel, dasz das Ideal der Jahve Verehrung nach den Ansichten der besten Propheten Israels , bestand in einer kultuslosen , geistlicher Anbetung. Allem Anschein nach, drang schon Amos und Hosea auf diese Form des Jahvedienstes . Das Ideal hat uns der Prophet Micha vor allen andern propheten gegeben. In Kapitel 6,6-8 lesen wir folgende Worte;

"Womit soll ich vor Jahve treten,
mich beugen vor Gott in der Hoehe?
Soll ich etwa mit Brandopfer vor ihm treten ,
mit jaehrlichen Klaebern?
Gefallen Jahve tausende von Boecken,
unzaehliche Baeche Oels?

Es ist dir gesagt ,o Mensch, was frommt!
und was Jahve von dir fordert,
auszer Recht tun , dich der Liebe zu befleiszigen
und demuetig vor deinem Gott zu wandeln!"

Dieser selbe Gedanke beseelt den Propheten Jeremias . Im 7ten Kapitel in vornehmlich in Vers 22 und 23, ist dieser Gedanke ausgedrueckt, Das Neue was Jeremias im Jahvimus besonders hervor hebt , ist, dasz Jahve ist nicht nur der Gott des Volkes als Nation, er ist auch der Gott des Einzelnen. Jahve nimmt auch das Los des Einzelnen wahr und unter seine persoenliche Aufsicht. Massenbekehrung hat sich als Fehlschlag erwiesen . Die deutronomische Gesetzgebung , kann den Menschen nur oberflaechlich beeinfloeszen und umwandeln. Er warnt man soll sich ja hier vor Irrtum in Acht nehmen. Jeremias sieht ein wie verfangen es ist sich auf die Form zu verlassen ,er weiszt der "Buchstabe toetet". "Paszt auf", will er sagen "huetet euch vor denen die da sagen ,der Tempel Jahves, der Tempel Jahves , der Tempel Jahves ist dies!K.7,4. Der Staat mit den neuen Gesetzen , kann die Gesinnung des Volkes nicht aendern. Das geschriebene Gesetz ,kann im besten Falle, eine gesetzliche

Gerechtigkeit zu stande bringen , nicht aber das Leben , dem Jahve wohlgefaellig umwandeln, denn Jahve ,er prueft die Herzen und Nieren, K.8,8f & 11,17-2p;17,10;20,12. Alle diese Mittel sind nur ein Saeen unter die Dornen, sie bessern die einzelnen Glieder des Volkes nicht. Was sie bewirken ist zu vergleichen, mit der aeuszeren Beschneidung, nicht aber die Beschneidung am Herzen. Diese innere Bekehrung des Herzens musz Jahve selber vornehmen , dieses liegt nicht in der Kraft des Menschen, denn kann"wohl ein Mohr seine Haut wandeln oder ein Pardel seine Flecken K.13,23. So kann auch der Einzelne sich nicht selbst bessern. Jahve musz in persoenlicher Verkehr mit dem Menschen kommen, wie er mit den Propheten in persoenlichem Verkehr steht,Amos3,7. Und die Zeit wird kommen, da will Jahve mit dem"Hause Israel und mit dem und mit dem Huase Juda einen Bund schlieszen".------Der Bund soll darin bestehen dasz,"Ich lege mein Gesetz in ihr Inneres und schreibe es ihnen ins Herz, und will ich ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein! Fuerderhin sollen sie nicht mehr einen den andern lehren:Erkennet Jahve denn sie werden mich alle kennen von dem Kleinsten bis zum Groeszten- ist das Orakel Jahves- denn ich will ihnen ihre Verschuldung vergeben und ihre Suenden nicht mehr gedenken!"K.31,31-34. Prof. Brown meint dasz waehrend diese Verse zwar von Jeremias stammen sind dieselben erlaeutert durch einen spaeteren Schreiber. Koenig in seiner Einleitung schreibt sie rundweg dem Jeremias zu.
Dazu kam noch ein anderes , das von Bedeutung ist im Jahvismus und besonders von Jeremias betont wurde , naemlich die gaenzliche Unterwerfung unter den Willen Gottes. So wie ein Jesaias anspornte zum Glauben an die Unzerstoerbarkeit Jerusalems, so spornte Jeremias an , zu glauben an das kommende Gericht Gottes, dem niemand entgehen kann. Der Kampf den Jeremias hier zu Kaempfen hatte, zeigt sich in seinen Gegner Hananja und dem Volk, so wie in der Beschuldung dasz er ein Landes Verraeter sei. Aber in diesem Unvermeidlichen ist Jahve durch weg gerecht und sucht das Beste des Volkes. Das Beste was man tun kann, ist, sich freiwillig zu fuegen in Gotteswegen, denn alles "musz dienen

"die Gott lieben zum besten dienen". Was er sich bestrebt sein Volk durch machen zu lassen , ist die voellige Losloeung des natuerlichen Lebens von der Religion damit es an Jahve, auch da, wo derselbe als Richter auftritt, seinen Halt suche. Sein Ringen ist daher ein Ringen fuer Israel, waehrend er der Prediger eines unumstoeszlichen Urteils Gottes ist, so ist er auch zugleich der Fuehrsprecher . Dadurch bildet er den Uebergang des Alten zum Neuen . In dem Zusammenbruch des Judaeischen Staates sieht er einen neuen geistigen Bund hervorkeimen. Und diese neue geistliche Ordnung wird auf dem Wege des Leidens geboren.

Dadurch aber bekommt der Jahvismus auch schon einen viel erweiterten Begriff. Jahve ist nicht mehr vorerst und vorallem der Jahve Israels oder Jerusalems. Die heilige Stadt ist voruebergehend , Jahves Wohnsitz. Die Zerstoerung dieser Lokalitaeten ,hindert in keiner Weise , Jahves Walten und Regiren K.15,1-9;19,1ff. Als daher Jerusalem fiel und der Tempel zum Aschhaufen wurde, laut des Wortes des Propheten, wurde dadurch nur der Glaube an Jahve gestaerkt. Aus freien Stuecken hatte Jahve sich von dem Tempel und Volk losgesagt , auf Grund seiner Gerechtigkeit, Heiligkeit und des Volkes Suende. Fuer die Gotteserkenntnis bedeutete dieses einen maechtichen Fortschritt, der dem Jahvismus neue Fluegel verschafte, vermittelst er sich mit verjuengten Mute neu aufschwingen konnte. In dem Leidenstigel der Widerwaertigkeiten, schlug der Jahvismus tiefe Wurzel in die Herzen seines Volkes. Was Jahves Guete nicht zustande gebracht hatte, das kam in der Vollstreckung seiner Gerechtigkeit zu stande. Wie dieses dann auch durch die Psalmen zum deutlichen Ausdruck kommt ."An Babels Wasser da sassen wir und weinten Zion gedenkend. An die Weiden im Lande hingen wir unsere Zithern." Ps.137 . So auch Ps,120 und andere mehr.

Der Jahvismus als Weltreligion.

****

Faszt jedes Ereignis von Bedeutung trug wesentlich zur Entwicklung der Gotteserkenntnis bei . War der (scheinbare) Tod Josias,eine Kalamitaet fuer die Reformation gewesen , so war das nur so fuer den Augenblick.(It was a blessing in disguise). Wir haben gesehen wie Jesaias , Jeremias ihren Beitrag zur Erweiterung des Gottesbegriffes beigetragen haben. Ebenfalls besondere Siege und nationale Katastropfen, auch das Exil sollte seinen Beitrag liefern. Es ist hier allererst Hesekiel , der den Jahvismus erweitert. Durch das Exil und seine Predigten wurde der Jahvismus noch mehr vergeistlicht. Wir haben bereitz erwaehnt,dasz durch das Exil,war der Jahvismus von natuerlichen Boden losgeloeszt worden, und dadurch wurde eine voellige Neugruendung moeglich und noetig.

Bei jedem Fortschritt ist die Gotteserkenntnis von groszem Wert und Wichtigkeit. Hatte man bisher in der Stadt Jahves gewohnt , in seinem Tempel geopfert, ja war Jahve unter seinem Volke wohnhaft gewesen, so war das alles nun nicht mehr moeglich. Der Gedanke brach sich unwillkuerlich Bahn, dasz Jahve wohnt in der Ferne an einen Ort wo nimand mehr hinkommen kann. Dadurch aber fuehlte man vielmehr seine Majestaet, seine von dem Propheten Jesaias so streng gepredigte Heiligkeit erfuellte die Herzen mit Furcht. Man fuehlte der Zorn Jahves ruht auf uns. Eine Kluft herbet sich zwischen Jahve und seinem Volke. Hatten frueher die Propheten in mehr direkten Verhaeltnis zu Jahve gestanden, so ist jetzt ein Vermittler notwendig. Der Engel tritt zum ersten Male auf in seiner Arbeit als Botschafter Gottes. Der Prophet wird fortan nicht mehr bei seinem Eigen Namen genannt. Er ist ," Du MenschenKind" , welches den groszen Abstand zwischen Jahve und dem Propheten bezeichnete.

Groszartig ist die hesekielische Beschreibung der Majestaet Gottes.
In dem Kerubim Wagen faehrt er von dem Tempel auf, K.10. Aufs innigste ist mit seiner Person verknuepft das Heiligkeitsgesetzt (Lev.17-26) Graf und Kayser wollen gerade zu den Propheten als Verfasser des letzteren ansehen. Klostermann jedoch hat eingehend dargetan, das dieses eine unrichtige Mutmaszung ist. Auch Baentsch, obwohl der Grafschen Auffassung im Allgemeinen zugetan, kommt zu dem Schlusz, dasz ein groszer Teil des Heiligkeitsgesetzes schon vorlag und von ihm als Grundlage seiner Reden benutz wurden. Klostermann denkt sich, dagegen dieses Gesetz als eine Art Katechismus, welches der Gemeinde in der Verbannung zum Gebrauch vorlag und an welchen sich auch der Prophet mit Vorliebe anschlosz. Schon Jesaias hatte den groszen Unterschied zwischen Himmel und Erde hervorgehoben, aber bei Hesekiel wurde der Abstand zwischen Jahve und Mensch merklich grosz. Das Buch Koheleth ist sehr davon angesteckt und steht unzweideutig auf diesem Deisten-Standpunkt. Die Ursache dieser Trenung schrieben die Propheten der Tat der Suende zu. (Micha 3,4; Jesaias 59,2.) "Deine Suenden trennen dich und deinen Gott voneinander."

Ein weiterer Fortschritt zeigt sich im Jahvismus in dem definitiven universalistischen Charakter, den er nun annahm. Auch dazu trug das Exil wesentlich bei. Die Entwicklung der Weltregentenstellung Jahves war eine allmaehliche. Schon Amos legte dem Jahve einen internationalen Charakter bei. Er weisz die Reiche der Erde sind in Jahves Hand, sie ihm obligatorisch unterworfen. Das Masz seiner Gerechtigkeit vollstreckt sich auch an ihnen, "denn wegen drei Schandtaten, ja vier" u.s.w. will er die Suenden der Nationen heimsuchen durch schwere Strafen. 1,3ff; 9,7. Auch saetzt das Buch Hosea die Soveraenitaet Jahves ueber die Fremdmaechte voraus. Diese dienen ihm indem sie den Strafackt Jahves als willige Diener bereit sind um auszufuehren, (9,6-7). Bei Jesaias ist dieses noch aufgeklaerter, beides in posetiver und negativer Weise zum Ausdruck gebracht. Negative dadurch dasz er unerschuetterlich fest hielt an der

Unzerstoerbarkeit Jerusalems. Jesaias 7,20(Duhm) 8,9-10. Mag auch der der Gesandte von Sssyrien Juda kund tun, dasz kein Volk hat den Goettern Assyriens widerstehen koennen, Jesaias kennt seinen Jahve, er weisz, dasz Israel ist sicher, weil es seinen Jahve hat. Jahve hat einen koestlichen Gruendungseckstein zu Zion, wer glaubt wird nicht zu schanden. Fuer Jesaias ist Jahve der Weltherr, alle Lande erfuellt seine Herrlichkeit. Jesaias 14;2o lesen wir; "Das ist der Ratschlusz, der ueber die ganze Erde beschlossen ist, und das die Hand die ueber alle Voelker ausgereckt ist! Wenn meine Hand ausgereckt ist wer will sie zurueck biegen?" Ist Jesaias 9;1-11 Eigentum von I Jesaias, dieses wird von Marti verneint und von Duhm bejaht, dann hat er auch bereitz einen Blick geworfen in das Heil, das schlieszlich Jahve allen Voelkern bescheert hat, in welchem Israel jedoch, predominiert. Beim gleichzeitigen Sacharias(Siehe Koenigs Einleitung S.368-372) richtet sich Jahves "Auge auf den Menschen" ueberhaupt: 9,1; Micha 4,13: ist Jahve der Herr der ganzen Erde. Die Elemente zu glauben an die universale Macht Jahves und auch Schatierungen von dem Weltsegen des Jahvismus, finden sich somit bei den frueheren Propheten vor. Doch war dieser Jahvismus immer eine dem Judentume guenstige, der Welt als solche, eine minder guenstige Stiftung. Die Welt bekam die Brocken, die von des Herren Tische fielen.

Deutlicher wird Deutro Jesaias in dieser Lehre. War Jeremias der Prediger des Individualismus, so war Deutro-Jesaias, der Prediger des universalistischen Monotheismus. Gewisz ist der Keim des Monotheismus, der in der einst bei Israels Befreiung aus Aegypten eingesenkten Erkenntnisz von Jahves einziartiger Macht enthalten war, und von den vorhergehenden Propheten genaehrt, durch diesen, besonders zur weiteren Entfaltung gebracht worden. Jahve ist auch bei diesem Propheten Israels

Gott und Schutzherr. Seine Anrede ist allererst eine Aufmunterung an das zerknirschte und zerschmetterte IsraelK.40,1ff. Er ist sein Hirte , er wird sie sammeln, wie einer die Laemmer sammelt und in seinem Busen tragen.

Aber was von Bedeutung ist bei Deutero Jesaias, ist, dasz Jahve ist der Architeckt des Universums gewesen, so wie der der Schoepfer desselben K.40,12ff. Seine Weisheit hat den Plan entworfen, nach seinem Rat sind Berge, Huegel, Taeler und Inseln der Erde entstanden. Jahve ist nach Deutro Jesaias der allmaechtige, einzige Jahve, sein Wesen sinnbildlich durch Menschenwerk darzustellen, grenzt an das Verwegerste. Die Majestaet seiner Schoepfung spotet einem solchen Unternehmen, K.40, 25ff. DAnn aber ist Gott auch Herr der Voelker K.41, er hat von Anfang an die "Geschlechter der Menschen ins Leben"gerufen, Vers 4, und was er uranfaenglich war, das ist er auch noch jetzt. Er kann ja nicht anders, als der Jahve Israels sich allererst ueber sein Volk sich zu erbarmen, er ist ja sein Knecht gewesen. Seine Allmacht beweiszt er allererst dadurch, dasz er Israel sammelt und zum endlichen Segen berechtigt. Himmel und Erde, Berg und Tal brechen hervor in Jubelgeschrei weil das Heil jetzt anbricht K.44,21ff. Aber die Heiden die entronnen sind, werden den Segen Jahves geniesen, K.45,18ff. Ein jedes Knie soll sich beugen, jede Zunge soll bekennen und schwoeren;"Nur bei Jahve gibt es Heilserweisungen und Kraft"Vers 23. Zerknicktes Rohr wird er nicht vollends zerbrechen und glimmernden Docht , wird er nicht ausloeschen. Er wird nicht ermatten und nicht zusammenbrechen, bis er auf Erden das Recht gegruendet und seiner Unterweisung harren die Insel

des Meeres. Jesaias 42,1-6. Die wahre Religion und ihr Segen ist fuer alle Voelker, sein Heil soll bis ans Ende der Welt reichen, Jesaias 49,6. Denn entbloeszt hat Jahve seinen heiligen Arm, vor den Augen der Voelker und alle Enden der Erde sollen sehen das Heil Gottes! (K.52,10) Jahve tront ueber der Rundung der Erde, alle Menschen sind vor ihm wie die Heuschrecken, Jesaias 40,22. Seine Gedanken sind nicht Menschen Gedanken, sondern wie der Himmel ist von der Erde, so sind Jahves Gedanken hoeher als die Menschen, Jesaias 55,8. Und Jahve wird auch dieses Heil durchfuehren K.42,10ff."Wendet euch zu mir ihr Enden der Erde und laszt euch erretten, den ich bin Gott und keiner mehr" Ein ewiger Gott ist Jahve, der Schoepfer der Enden der Erde, er wird nicht muede und wird nicht matt, seine Einsicht ist unausforschlich. Er gibt Kraft den Mueden und den Ohnmaechtigen Staerke in Fuelle. Moegen Juenglinge fallen und junge Maenner straucheln, die auf Jahve harren gewinnen immer wieder neue Kraft",40,28bff.

Israel tritt durch diese neue Gotteserkenntnis in ein ganz anders Licht. Es ist ja zwar Jahves Volk, aber es ist nur Jahves Volk fuer einen bestimmten Zweck. Israel soll Heilstraeger der goettlichen Segnungen werden. Nicht auf Wilkuer ist Israel erwaehlt worden und alle Welt verdammt. Die einzige Rechtfertigung, die Deutro Jesaias sieht in der Erwaehlung Israels, ist einen voellig mit dem ethischen Wesen Jahves uebereinstimmende Gottestat. Israel ist nur da zum Segen der Welt,K. 49,8ff. Dessentwegen wird auch Israel dargestellt unter dem Bilde von Ebed-Jahve.

So werden dann auch hier die Gedanken der Treuen durch denselben Gedanken rekonstruiert. Israel ist das Samenkorn, das keine Frucht bringen kann, es sei denn es sterbe zuvor. So sind wir denn durch seine Striemen und Wunden geheilt, durch seine Krankheit ihn getroffen zum Tode, wir

vor dem Tode befreit. Aber ist das nun alles, o nein,"Wenn er ~~sein~~ sich selbst als Schuldopfer einsetzen wuerde, sollte er Nachkommen haben, lange leben, und das Vornehmen Jahves durch ihr gelingen. In Folge der Muehsal seiner Seele , wird er sich satt sehen: durch seine Erkenntnis wird er der Gerechte, mein Knecht, den vielen Gerechtigkeit schaffen, und ihre Verschuldung wird er auf sich laden".

So tief hatte keiner vorher in Israels Geschichte und das Walten Jahves unter seinem Volke geschaut. In der Tat stellte er sich vermittelst dieser Gotteserkenntnis, auf eine bisher nicht erreichte Hoehe. Gott ist in seiner Handlung vollkommen gerechtfertigt, auf Grund seiner Gerechtigkeit, Liebe , Heilichkeit und Treue. Israel das fast bis bis zur Unkenntlichkeit ist vernichtet worden von den Heiden, hat mehr als seinen Teil bekommen K.40. Deshalb,"Troestet ,troestet mein Volk,spricht Jahve euer Gott". Doch durch dieses Leiden hat Israel e einem definitiven Zwecke Gottes entsprochen, es ist der Knecht gewesen im Dienste Jahves zum Heil und Segen aller Welt. Auf diesem ~~H~~ herrlichem Bilde des Deutro Jesaias, sehen wir die Erfuellung Jahves herrlicher Plan und Israels idealer Beruf. Jahve der verborgene Gott offenbart sich als die rettende Gottheit der Welt.

Trito-Jesaias geht noch einen Schritt weiter. Er sieht, wie Finsternis das Erdreich bedeckt und Dunkel die Voelker. Aber zu Jerusalem ist die Leuchte, die alle Voelker erleuchtet. Jahve ist die Sonne in Zion. Aber nicht allein um Zions willen, nein, denn der Jahvismus wird Weltreligion werden,K.60. Der Reichtum des Meeres wird sich zu Israel wenden, die Gueter der Voelker bis dahin kommen. Die Voelker von Ferne werden ihre Opfer bringen,V.7ff. Die Schiffe bringen das Silber und das Gold der Voelker fuer den Namen Jahves. Die Juden werden in dem Dienste der Welt stehen als Jahves Priester und Diener. Der Lohn ihrer Arbeit wird grosz sein, K.61,off. Sie sind die Zeugen fuer Jahve, ~~Vers~~ K.55,4ff. Sie sollen Jahves Namen bekannt machen. Das wird zur Ursache

haben, dasz Voelker hinzu laufen werden um Jahves willen. Dieselben werden Israels Gerechtigkeit sehen und alle Koenige seine Herrlichkeit. Und als Lohn fuer diese Gnade werden sie Zions Mauer bauen in der nueen Ordnung, wo keine Ungerechtigkeit moeglich ist, und die Gebote Jahves zur strengen Durchfuehrung gelangen. K. co, 19ff.
Bei Daniel ist ueberall die Weltherrschaft Jahves vorausgesetzt. Grosze Reiche treten eins nach dem andern auf. Maechtige Koenige machen ihre Erscheinung . Doch Gott sitz oben ueber dem Treiben der Voelker. Eine Herschaft wird aufkommen, wo die Gewalt und Macht, der Reiche unter dem Himmel dem Volke der Heiligen des Hoechsten verliehen, sein Reich wird ein ewiges Reich sein, und ihm werden alle Maechte dienen und untertan sein.

Rekapitulation der Lehre der Propheten als Beitrag zur Entwicklung des Jahvismus (Die Schriftpropheten).

****

Die Schriftpropheten waren keine Schoepfer einer neuen Religion. Sie waren Reformatoren. Mit unverwuestlichem Mute lenkten sie den Jahvismus in steten neuen Bahnen. Sie sind ,nach unserm Dafuerhalten , nicht die Schoepfer des ethischen Monotheismus. Wohl aber behaupteten sie den ethischen Charakter Jahves. Und bezeugten ihn als eine lebendige ethische Persoenlichkeit. Jenes Recht ,das Amos predigte, kann keine wild fremde gewesen sein. Er appelirte in seiner Predigt an das Gewissen des Volkes, welches dienlos und zwecklos gewesen waere, wenn die ethischen Zuege im Jahvismus , waeren, gaenzlich unbekannt gewesen. Amos als erster Schriftprophet legte Gewicht auf die Gerechtigkeit Jahves und machte es klar das Jahve absolut in seinem Wesen gerecht ist. Man kann keine Nation auf Ungerechtigkeit bauen, ebensowenig als dasz man mit dem Oschen das Meer pfluegen kann.
Hosea hebt in seiner Botschaft an Israel die Liebe Jahve hervor. Jahve will nicht den Untergang Israels. Wenn Israel auch zu Huree geworden, so will Gott doch Barmherzigkeit ueben. Er kann Ephraim nicht drann geben. Jahve bricht fast das Herz ob der Untugend seines Volkes.
Jesaias hat als Stichwort die Heiligkeit Jahves. Heilig, heilig ist Jahve der Heere. Denn in Folge der immer mehr sich steigende Untreue Israel gegenueber seiner legitimen Religion, nahte endlich die Zeit heran, wo die goettliche Heilichkeit sich selbst behaupten muszte, damit die Gerechtigkeit als Grundgesetz der Weltgeschichte bleibe. Somit praegt denn Jesaias ein neuer Gottesname ,"der Heilige in Israel". Doch auch er betonte die gerechtigkeit und Liebe Jahves. Auch haben wir erwaehnt , dasz, wahrscheinlich, von ihm die deutronomische Reformation eingeleitet ist worden.

War der Schreiber von Sachariah 9-11, eine Zeitgenosse Jesaias, dann hat er nebst Micha und die ander gedrungen auf einen bildlosen Jahvedienst. Micha, vor allen hat uns eine schoene noch heute geltende Lehre zum wahren Gottesdienst gegeben. Jeremias draengte besonders auf Individualismus. Gott ist der Gott des Einzelnen. Nicht nur Gott des Volkes im allgemeinen. Jedes Knie soll sich beugen vor Jahve. Lehrte Jesaias, dasz Israel soll glauben , Jahve wird die Stadt behueten. Wer glaubt , wird nicht zu schanden, so lehrte Jeremias ,man musz glauben an das Gerricht Gottes, es kommt, es ist unausbleiblich. Die Weltregentschaft Jahves wurde von allen angedeutet. Von Amos 1,3ff; Hosea, 9,3,16,6; Jesaias7,20ff. Mi.4,12; Deutero Jesaias 40,12;44,21ff;45,18; Trito-Jesaias K.60;61,6ff=55,4;66,19. Diese sind etliche der Stellen wo die Weltregentenstellung Jahves gelehrt wird. Der Gedanke ist eine steigernde. Bei Amos und Hosea ist Jahve wohl international , er ist auch Machtvollstrecker ueber andere Nation. Zum posetiven Glauben ist dises zu Gunsten Israels bei Jesaias ausgedrueckt. Jahve wird Israel behueten. Deutero sieht den Jahvismus im Dienste der Welt. Jahve ist der Koenig, Israel sein Knecht der durch Leiden zu Ehren kommt. Trito-Jesaias verkuendigt, denselben Gedanken, fuehrt aber das Bild noch ein wenig weiter aus. Der Reichtum der Voelker ist da zum Genusse seines Volkes. Sie werden es in Schiffen herzu bringen. Und die Voelker werden dafuer den Segen Jahves sehen.
Der Schreiber vom Buche Daniel setzt ueberall die Weltherrschaft Jahves als selbstversteandlich vor aus. Es ist bereitz ein ueberwundener Standpunkt. Jahve ist Koenig aller Koenig und Herr aller Herren.

Der Jahvismus,Kultus und Priestertum.

Der Jahvismus, Kultus und Priestertum.

(1)

Die Quellen.

Das Material flieszt hier reichlich. Es stammt aus verschiedenen Zeitperioden. Vor allen sollte man hier erwaehnen, das schon vorher genannte Deutronomium, welches aus der Regirungs Zeit Josias stammt, und so ums Jahr 621 v.C. eine oeffentlich Proklomation erhielt, unter Mitwirkung des Priesters Hilkia. ~~erhielt.~~ (2) Das Heiligkeitshesetz Le.17-26, ~~welches man jetzt meisten dem Propheten Esekiel zuschreict.~~ (Marti, Kayser, Graf, Wellhausen u.a.) Andere meinen in diesem Gesetz eine Ueberarbeitung eines schon vor Hesekiels Zeit befindlichen Stoffes sehen zu wollen .(Baudissin, Dillmann, Baentsch) Klostermann denkt das H.G. sei von Hesekiel zu seinen Reden benutzt worden.
(3) Das Bundesbuch Exodus 20,22-23,33. Eduard Koenig meint dasz es aus der mosaischen Zeit stammt, die meisten setzen das Datum ums 8te Jahrhundert, geben aber zu, dasz der Inhalt mag bis auf Mose zurueck reichen. (4) Dann PC. auch Grundschrift genannt. Die Zeit der Abfassung wird auch meistens in 6te Jahrhundert v.C. gesetz , aber dann nimmt man an, dasz es ums Jahr 450 ist mit dem Heiligkeitsgesetz verarbeitet worden.
(5) Das Buch Hesekiel, welches auch wohl ins 6te Jahrhundert v.C. faellt. Dann gewisse Kapiteln aus der Chronika, das Buch Ezra und Nehemia, die juengeren Propheten Haggai und Sacharja K.1-8. Maleachi, Viele Psalmen, die Sprueche Salomos und Der Prediger Salomos, sowie das Buch Hiob und auch gewisze Stuecke in den Appokryphen. Diese letztgenannten Schriften mit Ausnahme eines Teiles des Buches Hiobs (Prolog) faellt nach der Zeit Hesekiels und reicht vieleicht hinauf bis in das 2te Jahrhundert vor Christo.

(2)

Der Kultus und der Jahvismus.

Den Kultus haben die Israeliten weder erfunden , noch durch Offenbarung erhalten. Erwiesener maszen laeszt es sich nachweisen, dasz schon laengst vor Israels Auftreten als eine Nation , Opfer, Feiertage, Jahresfeste, Tempeldienst, Beschneidung, Sabbath , Neumonde regelrechte Gegenstaende im religioesen Leben der Voelker war.

Es laeszt sich nachweisen(Prof. Winkler hat es getan in seinem Buche), dasz die Tempeleinrichtung, der Sabbath , der Priesterstand, die Kleidung des Priesters,wie wir es in Israel vorfinden war einer babylonischen Kopie nachgebildet, wenigsten war sie der Babylonischen sehr aehnlich. Nun laeszt es sich aber nicht verkennen,dasz durch den juedischen Kultus ein viel hoeherer Geist weht, das etische Element wird von einem hoeheren Geiste getragen. So dasz wenn nun auch Israel hat den Kultus von auszen her meistens ueberkommen, so hat Israel doch denselben seinen eigenen Charakter aufgedrueckt.
Unsere Aufgabe ist nun zu zeigen , in wie fern der israelitische Kultus zur Entwicklung des Jahvismus beigetragen hat. Wir haben schon auf Seite 49ff gezeigt,wie zur Zeit der Einwanderung sich Israel der alten KultStaetten der Kanaaniter bemaechtigte und sie um wandelte in Kultstaetten Jahves. Vermittelst dieser Hoehen und Ascheras hat sich Jahve bald des Landes Herr gemacht. Dadurch hat der Jahvismus eine besondere Lebenskraft geoffenbart.Er hat durch diesen Kultus Elemente von den Kanaanitern , Babyloniern,Persiern, und Griechen in sich aufgenommen, ohne dadurch sein besonderes Gepraege zu verlieren.

Jedoch der geistige wie den [illegible] geistliche Begriff von Jahve ist nicht von dem Kultes ueber den der Propheten hinausgegangen. Bis zum Exil ist ihr Beitrag zur Entwicklung des Jahvismus sehr gering gewesen. Die Priester die wir kennen gelernt haben , von der Zeit der Richter bis zum Hilkia der ein Mitarbeiter am Deutronomium war, ragen nicht in geistlicher Erkenntnis an die Propheten des 8ten Jahrhundert an. Zu glauben , dasz der Kultus zu Mose Zeit bluehte und zerfiel,ist das Unmoegliche zu glauben. Nicht unrecht ist Wellhausen , hier wenn er sagt ,Prolg.129,"Und es liegt auf der Hand , dasz wir hier kein verkommenes Ueberbleibsel haben eines geistlichen,politischen System, das einst unter Mose und Josua bluehte und dann gaenzlich zerfiel, vielmehr hatten wir hier erst der natuerliche Anfang einer legislativen Authoritaet,welcher schlieszlich in der Monarchie endete". Unter David kam die Priesterkaste zu koeniglichen Ansehen. Von jener Zeit an war jener Stnad von besonderer Bedeutung fuer das religioese Leben

Er reorganisirte den Priesterstand vollstaendig. Bis dahin war der Stamm Levi noch nicht im alleinigen Besitz desselben. 1Sam.20,7; David machte einige seiner Soehne zu Priester II Sam.8,18; so wie zwei sich feindlichgegenueberstehende Haeuser ernannte er zum Priester oder vielmehr ,er kannte sie an als legitime Priester 11Sam.8,17 cf 1Koenige 7,8,9.;1Kg,2,27,27. Und nach der unzuverlaeszigen Quelle 1 Chronika 25-27 hat ~~Jahv~~ David faszt die ganze Priesterkaste nach dem Vorbild des Postexils hergestellt. Der Koenig selber war der Hauptprister 11Koenig 16,12,13.

Hosea gibt uns ein Bild von den Priestern im Nordreiche. Sie wurden angesehen als die geistliche Fuehrer des Volkes. In nicht unzweideutigen Worten schildert er uns diese Geistliche. Sie sind keine Fuehrer mehr sondern Verfuehrer und Volksverderber.5,1ff;6,9; Und Jesaias weis nicht viel besseres von ihnen zu erzaehlen. Jedoch ist ihr Einflusz in dem Werden des Volkes nicht gering gewesen. Schon zu Davids Zeit waren sie die, ~~die~~ die Koenige salbten und einsetzten, wie dieses aus dem Zusammenhang der ersten beiden Kapitel des IKoenige hervorgeht. Abjathar war mit Adonia und Zadok mit Salomo. In derselben Funktion trit Jojada vor die Oeffentlichkeit II Koenige 11-22.Und das es bessere gab, darf mit recht von diesem und andern , wie Hilkia gefolgert werden.

Die Propheten jedoch, waren im Besitz des Ideales. Aber leider war dasselbe nur in einem sehr kleinen Kreise bekannt,das heiszt die Religion der Propheten war keine isolirte, sie wurde aber von der Masse des Volkes nich begriffen. Sie war noch keine Volksreligion geworden. Anfangs wurde sie nur von den ~~Volke~~ Propheten selbst vertreten. Unter ihnen waren gewisz schlichte,gewoehnliche ,nicht notwendig,hochgebildete Leute, wie Amos von Tekoa und Micha von Moreschet.

Dessenungeachtet wurde die Masse des Volkes nicht durch die Propheten erreicht. Wenn Deutro Jesaias sagt53 ,1"Wer glaubt underer Offenbarung und wem wird der Arm des Herr geoffenbart", so mag Duhm das richtig erklaert haben als ein Anruf der Verwunderung ob der wirklichen Dinge die stattfinden werden, aber auch so, als eine nakte Tatsache, verhielt es sich so, dasz die Majoritaet den Propheten nicht glaubte. Das Volk fuehlte noch nicht das Wirken der geheimen Kraft Gottes, ~~sie~~ es war noch zu viel unter dem Einflusz von Vorurteile der Tradition.

Das will nicht sagen, dasz der prophetische Einflusz nicht grosz war. Er war unberechbar. Wenn wir nichts anders in Israel gehabt haetten als nur den Kultus, dann ist es nicht unwahrscheinlich, dasz die israelitische Religion waere mit dem nationalen Untergang des Volkes verloren gegangen. Es war dieser prophetische Einflusz, der neues Leben in die tote religioese Uebungen legte.

Bestritten soll hier nicht werden, dasz gewisze Ordnungen und Rechte von Mose stammen. Aber wir glauben dasz das Deutronomium ist eine Frucht der Segensarbeit der Propheten. Es war ein Versuch den geistlichen Begriff vom Wesen und Willen Jahves durch den Kultus aus zu druecken.

Das Exil gab dieser Arbeit, die objektive Darstellung der Religion der Propheten, besonders Gelegenheit, und ist diese Evolution(?) der Gesetzesreligion etwa ums Jahr 500 v.G zum Abschlusz gekommen.

Dadurch hatte man aber auch der weiteren Entwicklung der Religion der Propheten gewisze Schranken angelegt. Marti sagt R.O.T.1907 S.187, "Diese Einfuehrung verbot alle weitere Entwicklung der ieraelitischen Religion".

Und ist auch nicht zu verkennen, dasz diese Codivirung der Religion einen versteinerten Einflusz offenbart. Denn sobald die prophetische Vision in das Gesetz des Buchstabens ueberging, konnte die Vision nicht erweitert sondern nur erklaert werden. So haben wir denn in der Zeit wo legilative Religion die Ueberhand nahm nicht mehr des Propheten Stimme, die den Willen Gottes kund tun, sondern Gesetzesgelehrte, die das Gesetz erklaerten. Auf die Frage, was musz ich leben? wie musz ich Leben? hiesz es, "Wie stehet im Gesetz geschrieben, wie lieszest du?." Religion welche vorher eine Frage des Lebens war wurde nun eine Frage des Dogmas(der Lehre).

Wir haben auf Seite 75 erwaehnt, dasz das Ideal der Propheten war eine bildlose Religion. Sie verboten allen Hoehendienst und Bilderdienst, darauf drangen sie. Der fixirte juedische Kultus verbot allen Hoehendienst, aber konzentrierte dann sich auf einen groszen Kultes in Jerusalem. Dadurch gewann der Kultus an Ansehen, jedoch behielt er auch noetiger Weise Heidnisches bei.

Auch die Priester kannten in der legislativen Religion, auch nur Gott, wie die Propheten ihn kannten. Deutronomium 4. Aber sie sahen in dem heidnischen Opferdienst eine Leitung Gottes. Der Bilderdienst ist dem Heiden von Gott zuerteilt worden 4,19. Aber Israel ist zum besondern Dienst aus-

ersehen,20. Diese Theorie hatte einen doppelten Zweck. Es war ein gutes Mittel das Volk zur Alleinverehrung des Gottes Jahves anzuleiten, in dem es dadurch an seinen Vorteil erinnert wurde, und zweitens die Inferioritaet des Heidnischen Kultus dadurch closz zu legen. Man nahm die ethischen Forderungen der Propheten an. Alles Unmoralische wurde verkannt und verworfen. Wenn die Schreiber auf einen Koenig kommen, der die Hoehen nicht abbrach, dann wird er dargestellt ,als einer dem Jahve feindlich. Gehorsam gegen Jahve ist erst Gehorsam gegen den Kultus. Freuher waren die Opfer eine Danksagung fuer den empfangenen Segens.I Sam.6,15;15,15;20,6;II Sam.15,12;6,17;I Koenige 8,62. Jetzt ist das Groeszte im Kultus der Lohn der uns wird in der treuen Beobachtung desselben. "Tue das so wirst du leben",ist nun die Hauptpflicht. Wir finden hier also einen Unterschied. Micha hatte gesprochen; "Es ist dir gesagt Mensch was frommt und was Jahve von dir fordert,nehmlich Gottes Wort halten, und Liebe ueben,und demuetig vor deinem Gott zu wandeln"6,8. Diesen tiefen Sinn der inneren Erkenntnis toetete der Buchstabe. In der legislativen Religion trat der Kultus,der Priester und das Ceremonielle zwischen dem Volke und seinem Jahve.

In der Legislativen Religion ist Jahve auch der Gott des Universums, Deuteronomium 7,16ff;11,17;Exodus 23,27; Und das Buch Hesekiels welches die legilative Religion vertritt, hebt diesen Gedanken in seiner ganzen Predigt hervor. Er ist auch hier der Schoepfer des Weltenalls. Der Gedanke der Weltregentschafts Jahves, war aufs Engste mit dem Partikularismus des Kultus verknuepft.

Maleachi entsprach nicht den Gedanken des Kultus wenn er lehrte ,das auch die Heiden koennen Jahve ueberall im Lande Opfer bringen,1,11,cf Jesaias 60,5; Viel mehr entspricht Trito-Jesaias den Kultusgedanken in 61,6ff. Sie erfahren auch Gottes Macht und ihnen wartet auch der Trost Jahves, Hagai 2,7,aber alles ist im Hauptinteresse des Israels. Ezekiel bildet in diesem einen Kontrast zu den andern Propheten. Er ist so vom Kultus und seinem Tempel eingenommen,dasz er kein Heil fuer die die Heiden sehen kann K.25-32. Alle andern Voelker sollen zerstoert werden,K.38-39 Anders jedoch ergeht es Israel, es wird vom Tode wieder auferstehen K.37.

Durch den Kultus wurde, Jahve somit dem Volke nicht naeher gerueckt,son-

dern mehr entfernt. Ein Hesekiel wird nicht mehr beim Eigennamen genannt, er heiszt "Du Menschenkind". Engel treten jetzt auf und vermitteln die Angelegenheit Jahves Secharija 1-8 Daniel, 8, 10. So waehrend im Begin der Schriftprophetie Jahve alles in Allem ist, musz er sich in diesem fixirten Kultus noetiger Weise mehr zurueck ziehen.

Und doch hat dieser Kultus einen segenden Einflusz gehabt. Erstens hat er den gewoehnlichen Mann erreicht. Die Religion der Propheten wurde durch den Kultus dem Volke als solches sehr nahe gebracht. Esra 2-5, 9-10, 17. Nehemia 9. Und die Legilation, die gebot und verbot, praegte dem Volke den Gedanken unverwischlich ein, Jahve dein Gott ist ein heiliger Gott. Eine Uebertretung war ein Vergehen gegen Jahve, das gesuehnt werden muszte, und wie findet die Vergebung und Suehne statt? Durch ein Opfer, welches dem Priester und auch dem Opfernden, nicht nur eine objective Darstellung des vergehens gegen Jahve bot, sondern auch subjektiv ihnen den Gedanken nahe brachte, von Reue und Busze, Ps. 51, 19. Dem Leichtfertigen ging allerdings diesen Gedanken nicht auf, aber der fromme Jude wird dieses wohl gesehen haben. So wurde dann die Religion der Propheten durch den Kultus erklaert und was nicht durch die Predigtweise der Propheten zustande kommen konnte, das wurde zum Ziel, wenigstens erreicht, durch den Kultus. Er dienten einen bestimmten Zweck.

Dann darf auch nicht unerwaehnt bleiben, dasz dieser Eifer um das Gesetz hat das Prophetum ebensowohl geschuetz wie das Prophetentum dem Kultus hat Lebenskraft und Dauer verliehen. Es kann nicht gesagt werden, dasz das Gesetz, wie wir im Anfang sagten, den geistigen und geistlichen Begriff vom Jahvismus erweitert haben. Sie sind nicht ueber die Propheten hinweg gekommen, aber sie haben den Propheten dem Volke nahe gebracht.

Und das es grosze Geister gab die sich nicht durch den Kultes beschraenken lieszen zeugen solche Buecher, wie Hiob und Maleachi, das Buch Jona, und die vielen, vielen Psalmen, die sich wie auf Adlersfluegeln

emporschwangen zu jenen geistlichen Hoehen, wo das Herz des Menschen direckt zum Herzen Gottes spricht.
Ein Jona kennt Jahves Erbarmen ueber andere Voelker. Er weisz Jahve ist barmherzig und geduldig ,von groszer Guete und Treue. Den selben welterbarmenden Blick hat Maleachi 1,11.
Koennen wir die Arbeit der Propheten somit bezeichnen als ein Segen fuer die Entwicklung des Jahvismus,so koennen wir die Legislative Religion bezeichen als ein Segen fuer die Einpraegung des entwickelten Jahvismus.
Dasz der Kultus nachher ausartete in Augendienst und Oberflaechigkeit, war kein Wunsch der Unternehmer dieser Gruender. Dasz es so gekommen und kommen muszte,lag in der Natur der Sache, aber ganz dienlos und zwecklos war er nicht. Der Jahvismus bekam dadurch mehr wuerdige Anhaenger.

Das Auszerordentliche im Jahvismus.

Das Auszerordentliche im Jahvismus.

****

In sich selbst ist der Jahvismus einzigartig, und somit als Religion auszerordentlich. Er wird getragen von einem hoeherem Geiste und diente einem dem heidnischen religioesen Sinne unbekannten Zwecke. Der Kontrast zwischen dem Jahvismus und Heidentum wird uns besonders klar, wenn wir ersterer im Lichte des dunklen heidnischen Hintergrund betrachten. Der Unterschied ist hier merklich grosz. Er zeigt sich (a) in dem ethischen moralischen Unterschiede. Das ueppige genusz Leben mit dem man den GoetzenTempel und Altar zierte, sind Jahve ein Greuel. Nirgendswo stand der moralische Charakter auf einer so hohem Stufe , wie beim Jahvismus. Das Leben bewegt sich in einem dem Heidentum unbekannten Geiste. Man weisz dasz der Jahvismus verlangt Pflichten und Ordnungen , die in einer Kategorie bei sich selber gehoeren."So tut man in Israel nicht", und"so" schlieszt in sich den groszen Unterschied, zwischen Jahve und den Goettern. Amos hebt diesen Kontrast deutlich hervor. Sogar in den Strafdrohungen zeigt er den ethischen Unterschied zwischen Israel und andern Voelkern. Und woher der Unterschied? Gehoerten die Juden einem besondern ethisch hochbegabten Stamme an? Seine Geschichte weis nichts der Art aufzuweisen. Vielmehr sollen seine Schreiber wissen , dasz sie nur ein ganz gewoehnlicher Nomadenstamm, unter den andern Semiten Staemmen waren. Nicht gaenzlich unzuverlaeszliche Anzeigen begegnen uns in der Geschichte jenes Volkes, die zeigen , dasz Israels Wiege liegt auch im Heidentum. Das Wunderbare aber ist eben darin zu suchen, dasz Israel ist nicht auf dieser Stufe stehen geblieben. Es offenbart sich in Israel einen Strebegeist , der mit allen Althergebrachten wagt zu brechen und fortwaehrend in seiner Religion das Ideal nicht in der Vergangenheit sucht , sondern in der Zukunft. Und merken wir wohl, dasz sich dieser Strebegeist nicht der Majoritaet erfreute. Er stand selbst der Volksreligion der Hebraeer feindlich gegenueber. Es war das prophetische Element im Jahvismus. Die heidnische Religion wurde in Banden der Vergangenheit gehalten. Nur dort liegt fuer sie das Ideal.

Auch bei ihnen findet sich das Prophetentum. Steht aber auf einer viel niederigen Stufe als hier und kennt nicht diesen Forwaertzbewegung, dieses Zukunftsbild. Allein in Israel hat die Propheti eine unvergleichliche Bedeutung erlangt und zwar im Jahvismus und nicht in der Volksreligion. Hier ist die Prophetie veredelt im Dienste Jahves ; die mantische Erregung streift das Pathologische ab und wird zur Traegerin der reinsten religioesen Wahrheiten und der tiefsten Geheimnissen des Gottesreiches. Daher auch das Prophetentum das Medium gewesen ist, wodurch die nationale Religion ins Leben gerufen wurde. Der schoepferische Anfang der"Bundes Religion", ist das Werk eines prophetisch hochbegabten und begnadeten Mannes und Mittlers, zwischen Jahve und seinem Volke. Er besasz eine andere Authoritaet als die , welche ihm sein Ansehen als Knecht Jahves, als Sprecher und Seher seines Gottes verlieh. Dieses Ansehen wurde durch die Erprobung seiner prophetischen Mission in den schlimsten Notlagen und deren Bestaetigung, in augenfaelligen goettlichen Kundgebungen so sehr gekraeftigt, dasz alle Authoritaet sich in diesem Manne konzentrirte und er eben als bewaehrter Spender goettlicher Thora(im Sinne von Weisung) in allenDingen das Masz gebende Wort zu sprechen hatte.
Das Prophetentum war weiterhin der Faktor , durch den sich der Jahvismus den niedrigen Volksinstinkten gegenueber auf einer einziartigen Hoehe erhielt und die ehepochemachenden Fortschritte desselben sich jedesmal vollzogen. Gegenueber den falschen Propheten, dessen Subjetivismus, Jahves Willen war, war er der Treager einer Weltanschauung und einer Voelkerentwicklung, die bis auf uns hinauf reicht.
Und der Weg dieser geschilderten Entwicklung lag manchmal schnurstracks gegen menschliche Ideen und Ansichten solcher ,welche die Angesehnsten im Volke waren. Aber die Propheten waren von einer solchen goettlichen Ueberzeugung erfaszt und begleitet mit einem solchem koeniglichen Mute, das sie mit Todes Verachtung ihre Botschaft verkuendeten und sprachen,"So spricht Jahve". Wenn diese Visionen nun blosz visonaer gewesen waere, dann haette man aller dings der ganzen Arbeit wenig Wert beimessen brauchen, aber sie hatten meistens recht geschaut , ihre Ansicht war Jahves Ansicht , ihr Wort, Jahves Wort,"Wer glaubt der wird nicht zu schanden".

Dann sollten wir noch hervorheben, dasz das Prophetentum war endlich der Schosz , in welchem sich die Entfalltung des Jahvismus zur hoechsten Religion der Menschheit vorbereitete. Das Prophetentum hat den Jahvismus unsterblich gemacht. Kultus und Priester haetten fuer Jahve nicht viel mehr tun koennen als die Priester Baals, ihres Amtes warten und mit dem Sturz des Landes , waere auch der Jahvismus untergegangen. Aber sie waren Schoepfer in der Religion Jahves und gaben demselben einen Wert und Bedeutung, dasz Feuer , Krieg, Katestestrophe und selbst Ausrottung des Volkes, das allein Jahve kennt und verehrt, den Jahvismus nicht vernichten konnte. Durch die ethische Ausagen ueber den Charakter und Wesen Jahves, haben sie demselben hauptsaechlich dem Jahvismus zum ethischen Monotheismus erhoeht.

Und gerade hierin liegt eine weitere auszerordentliche Lebenskraft im Jahvismus, der sich nicht bei andern Religionen findet. Es waere nicht auffallend gewesen wenn Merodach waere zum Weltgott geworden, er vertrat seiner Zeit das groeszte. maechtigste, bluehendste Land. Man haette dass ihm dann natuerlicher Weise zugedacht. Aber nichts der Art finden wir im Orient . Nicht Merodach, nicht Baal , nicht Anu oder Osiris sondern Jahve , der verehrter Gott, eines winzig kleinen Voelkleins das in Kultur nie die Stufe seiner Rivalen erreicht hat, ein Volk , das seinen Untergang erklaert, weil es seinen Jahve verlassen, nun national zu Grunde geht, aber gerade durch diesen natinalen Untergang, was gewoehnlich als eine Besiegung der Goetter desselben Landes gleich kam, schwing sich der Jahvismus zum Weltruhm , Weltmacht un Ansehen empor. Weder die Spekulation der Griechen noch die Mystik der Perser, vermochte ihn zu ersticken, und als erster und groester Ursache, darf man sagen, der Jahvismus besasz goettliches Leben. So ist dann der Jahvismus, selbst ein Wunder Gottes. Derselbe ist nicht von Israel selbst noch von seinem Propheten vorausbedacht worden,(sie wissen sich in diesem Plane)noch war er in ihrem Willen vorherschend. Das Ergebnisz des Jahvismus zeigt

dasz er wurde von einem hoeheren Rat denn der Menschen beschlossen und durch einen hoeheren Willen als der der Menschen entworfen. Somit kommen wir an den Punkt an, wo der Meister sagt,"An ihren Fruechten sollt ihr sie erkennen". In der dieser Frucht, der Nuetzlichkeit und Moeglichkeit des Jahvismus, ja gerade darin dasz er ein Fundament wurde, auf dem das Christentum weiter bauen konnte, zeigt sich ein unverkennbarer goettlicher Zug. "Dieses ist von dem Herr geschehn und ist ein Wunder vor unsern Augen".

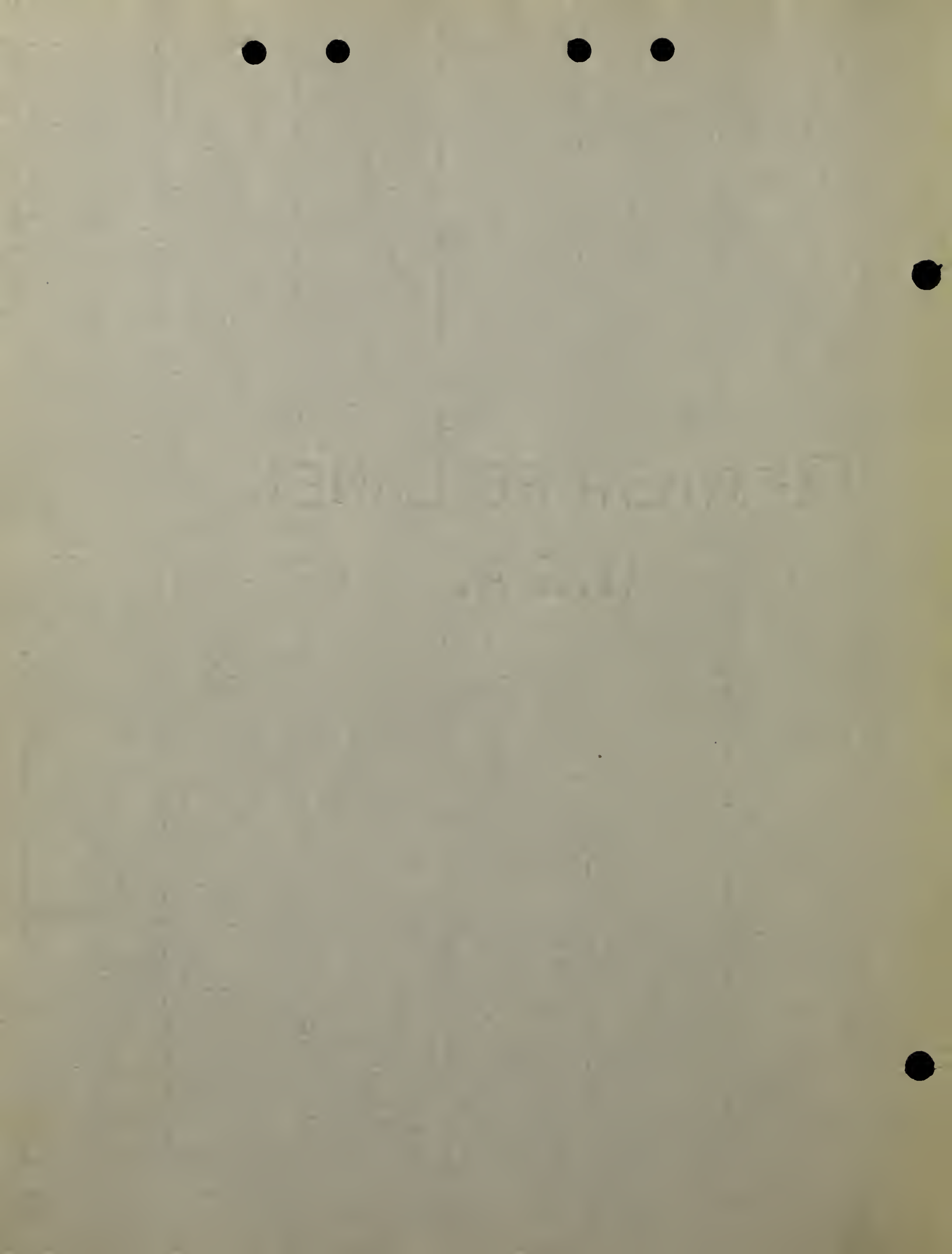
Wer diese Hoechste Hand Gottes kennt , wird auch in der ganz dahin zielenden Entwicklung des Jahvismus, weder ein bloszes Kraeftgespiel noch eine nach ordinaeren Maszstabe zurechtstutzende Geschichte erblicken, sondern dieses Werden durch einen goettlichen Geist durchwaltet sehen, der nicht von dieser Welt war. Wer diese Hand Gottes im Jahvismus sieht , braucht dann auch nicht nach der Echtheit dieses oder jenes uns berichteten Wunder zu fragen, denn er sieht, dasz Gott ist im Jahvismus, Israel bemerkbar nahe getreten. Er hat sich Israel gezeigt, wie er das nicht andern Nationen getan hat. Gott redet zu uns im Jahvismus, wie er nicht zu uns reden konnte im Heidentum. Und so weit als Ereignisse in der Geschichte Israels, die Propheten beeinfluszten, ist zu eroertern, dasz sie auszgesprochene Supranaturalisten waren, die hinter jeder Duere und in jedem Kriege, die Hand Jahves erblickten. "Ist auch ein Unglueck in der Stadt , das der Herr nicht tue"?(Amos).

Auszer ordentlich ist dann auch , dasz Israel sich schon sehr Fruehe in dem Bewusztsein der Planmaeszigkeit dieses goettlichen Waltens gewuszt. Das Gefuehl beseelte allen Schreiber des Pentateuch. Sie alle um von der Urzeit zu schweigen, sahen schon in jener Vorzeit, als ihre Staemme noch als kleine Nomadenheerden durch Kaanan streiften, die Vorschule ihres nationalen Lebens, und im Verkehr Jahves mit ihren Vaetern, die Vorbereitungen der spaeteren Offenbarungen. Auch in diesem unterscheidet sich Israel von den andern Voelkern der Erde.

Man kann auch reden von der Teleologie in der Religion und dem Werden anderer Voelker, denn Gott ist nicht ferne von irgend einem Volke gewesen. Die Voelker Sagen und Maerchen offenbaren einen solchen Glauben, ihre ganze Mythologie perdigt es. Wenn wir aber den Jahvismus betrachten, in seinem Wert fuer Israel und die Welt, dann will es uns nicht schwer fallen, zu empfinden, dasz im Jahvismus , spricht Gott zu uns Worte des Lebens, waehrend dem wir im Heidentum uns unbekannte Laute hoeren. Der Jahvismus lebt noch im Christentume fort,die Religion eines Merodachs ist tot. Der Jahvismus spornte an zur Beharlichkeit und Tugend, Glauben und Liebe zu Gott und den Menschen . Er veredelte sich, die Religion der Heiden artete immer mehr aus. Er ist noch heute das Fundament worauf die dauernde Fortexiztenz einer Nation ruhen musz. Dieser Unstertblichkeit-Geist und Lebenspendende-Kraft, sollte sie nicht goettlich sein, im besonderen Sinne ? Sollte diese ethisch hoeher reichende Lebenskraft,keinen,(wie Kuenen meint),hoeherengewirkten Anfang haben ? Da bleibt uns nur noch eines ueberig, entweder den Jahvismus zu verkennen oder anzuerkennen, als eine gewirkte Frucht jenes unsichtbaren Gottes, welchen wir anbeten und verehren,als"Unser Vater,der du bist in dem Himmel".

Die Frage ueber die Herkunft des Jahvismus beschraenkt den Jahvismus als solcher nicht. Der Anfang mag nicht die Auszerordentlichkeit offenbaren. Im Anfang sind fast alle Kräuter ,gleich,aber in dem einen Halme steckt eine wunderschoene Blume und in dem andern eine haeszliche unzirliche Pflanze. Die Entwicklung offenbart den Unterschied und den Inhalt. Wenn wir fragen und wissen wollen ,was ist der Mensch ? dann muessen wir nicht versuchen den erstgelebten Menschen zu finden,sondern den hoechst stehenden jetzt lebenden Menschen. Die groeszte Inspiration, die wir von der Anthropologie bekommen, ist nicht das,das wir den ersten vorhistorischen Menschen in Hoehlen und Felsenklueften finden, aehnlich den Tieren des Feldes, sondern grade darin dasz er

im Stande gewesen ist, sich aus diesem Zustande zu einem vernuenftigen Menschen des Zwanzigjahrhunderts empor zu schwingen. Wenn wir sehen wollen, welche potentielle Kraefte Gott in die Menschheit gelegt hat, dann betrachte man jenen vorhistorischen Menschen im Lichte seines jetzigen Bruders. Das Hauptgewicht ist nicht zulegen auf das "wo" oder "wie" der Mensch anfing oder sich entwickelte, sondern was der grosze Gott des Universums aus dem Menschen gemacht hat und machen will. Was ist das Ziel, dem die Menschheit entgegen geht? wo geht es hin ? Dies sind die Fragen die den denkenden Menschen beschaeftigen. So ist dann auch der Jahvismus nicht dadurch auf die gleiche Stufe mit den Religion andern Voelkern zu stellen, weil er dort seinen Anfang hatte. Der Anfang mag im Heidentum liegen(" Eure Vaeter haben andern Goettern jenseits des Jordans gedient") aber das verringert nicht die Erhabenheit und Lebenskraft des Jahvismus. Nein, er wird vielmehr dadurch gesteigert. Die Tatsache , dasz er sich aus dem alten Geleise zu neuen der Menschheit unbekannten, veredelnden Bahnen empor schwang, offenbart gerade seine Eigenart und Sonderstellung. Er ist nicht geblieben was er war. Hat sich erweitert, veredelt abgelegt und angelegt. Und wie hat er das getan? Etwa durch Erfindung und Ueberlegung wie etwa die Griechen einen socialen ethischen Staat gruenden wollten ? Wir antworten indem wir schlieszen mit diesen Worten, dasz Israel hat auf der Bahn seines Werdens einen Weg geschaffen, den es als Volk selber nicht gehen wollte, zum aller wenigsten ,wollte Israel ein Heil anberaumen, das es selber verwarf, aber" auf das die Voelker hofften, und ohne welche die gegenwaertige Civilisation unmoeglich gewesen waere. Denn "das Heil kommt von den Juden". (Jesus).



Folgende Buecher wurden gelesen und dienten in der Ausarbeitung der These;

1) Als Nachschlagewerk wurde das vortefliche wissenschaftliche Werk Real Encyklopaedie fuer protestantische Theologie und Kirche, benuts. Herausgegeben von Albert Hauch ,Leipzig, Hinrichsche Buchhandlung. Letzter Band (21) erschienen 1908.

2) Chantepie de la Sausaye's"Lehrbuch der Religions-Geschichte", zwei Baende1897, Akademische Verlagsbuchhandlung von J.C.B.Mohr (Siebek)

3) Wellhausen, Prolegonmena, tr.by J.S.Black and Allen Menzies with preface byW.R.Shmith, Edinburgh.

4) Hengstenberg"Genuiness of The Pentateuch"tr.JE.Ryeland, publisched by John D.Lowe, Edinburgh.1847

5) Ewald Heinrich"Old and New Testament Theology" tr Thomas Goadly, published at Edinburgh.1888

6) Delitzsch Franz Messianic Prophesies in Historical Succession"tr S.J.Curtis, Scribners, New York, 1891.

7) ORR, James"The Problem of Old Testament"Bross Library, New York1906.

8) Winkler,"Babylonian and Assyria"1907, New York, tr James A.Craig.

9) RogersBabylonia and Assyria inits Relation to Israel" Scribner, 1908.

10) Semiten Und Indogermanen in ihrer Beziehung zur Religion und Wissenschaft"von Rudolf Friederich Grau, weiland Professor zu Koenigsberg in Preuszen.Zweite vermehrte Auflage, Stutgart, verlag von Liesching.

11) Entwicklungsgeschichte der Vorstellungen vom Zustande nach dem Tode", von Edmund Spiesz, weiland Professer an der Universitaet zu Jena herausgegeben von Herman Costenoble, Jene 1877.

12) Koenig, Eduard.Einleitung in das Alte Testament, 1891 Professor zu Bonn. Heinrichsche Buchhandlung ,Leipzig.

13) Koenig, Eduard, Geschichte der Alttestamentliche Religion, kritisch dargestellt, 1912 Druch und Verlag C.Bertelsmann ,Guetersloh.

14) Marti.Old Testament Religion 1907 Putman & Son, New York.

15) Kuenen, Abraham, Hexateuch ,London, Macmillan &Co. 1886.

16) Kuenen ,Abraham, National Religion and Universal Religion, Hibbert Lectures, New York ,Scrrner & Son, 1882.

17 Orr, James,"The Faith of a Modern Christian, New York, Hodder and Stoughten

(18)Kent, Charles Foster Ph.D."The Heroes and Crises of Early Hebrew History, from The Creation to The Death of Moses. New York Scribner's Sons 1909.

(19)Moeller,Wilhelm "Wider den Bann der Quellenscheidung". Das Buch ist zu beziehen von C. Bertelsmann zu Guetersloh Deutschland.

(20)Georg Stosch,"Die Prophetie Israels," im Verlag von C.Bertelsmann, Guetersloh, 1907.

(21) Marti,Karl "Geschichte der Israelitischen Religion", vierte verbesserte Auflage im Verlag von Friederich Bull, Strassburg 1903.

(22) G.Finke "Wer hat die fuenf Buecher Mose verfaszt?"Eine historische kritische Studie vom konservativem Standpunkt. Im Verlag von A.Deichert'sche Verlagsbuchhandlung Nachfolger(G.Boehme)1900, Leipzig.

III Broschuere.

1) Koenig, EduardDR.phil. u. theol., ordentlicher Prof. an der Universitaet zu Bonn. "Bibel und Babel",sechste, erweiterte Auflage.Im Verlag von Martin Warneck Berlin 1902.

2) Delitzsch Friederich "Babel und Bibel" J.C.Hinrichs'sche Buchhandlung.Sein zweiter Vortrag ueber denselben Gegenstand gelesen. Herausgegeben vonDeutsche Verlagsanstalt zu Stutgart,1904.

3) Kittel,D.R." Die babylonischen Ausgrabungen und die biblische Urgeschichte. Leipzig A.Deichert'sche Verlagsbuchhandlung Nachf. (G.Boehme)1903.

4)Oettli D.S." Der Kampf um Bibel und Babel" LeipzigA.Deichert'sche Verlagsbuchhandlung,Nachf. (G.Boehme)1902.

5)Hunzinger,A.W.Prof. d.Theologie in Leipzig."Die Religionsgeschichtliche-Methode",1909 im Verlag von EDwin Rungein Gr.Lichterfelde.Berlin.

6)Sellin, Ernst "Die israelitische=juedische Heilandserwartung" zu beziehen vom selben Verlag 1909.

7) Gunkel, Hermann "The History of Religion and Old Testament Criticism" an address given at the Fifth International Congress for Free Cristianity and Religious Progress at Berlin 1910.Herausgegeben von der Protestantischer Schriftenvertrieb Berlin- Schoenberg 1911. Ins eng. uebersetz und herausgegeben von Williams and Norgate London.

8)Schrempf Christof,Lic.D. Stugart."What we Want a Confession, no Program" Ein Vortrag gehalten vor dem selben Kongresz, und herausgegeben von denselben Verlagshaeuser.

9)Bacon B.W.Yale University."The Theological and Bractical Issues of Bibical Criticism". Ein Vortrag gehalten zur selben Zeit und Ort. Herausgegeben von denselben Verlagshaeuser.

10)Hermann, Johannes "Die soziale Predigt der Propheten"1911 Verlag von Edwin Rungein Gr. Lichterfelde=Berlin.

IV. Kommentare

1)Franz Delitz sch , Genesis Leipzig Doerling und Franke 1887.

2 Handkommentar zum Alten Testament Von W. Nowack Goettingen 1902 Vandenhoek und Ruprecht

Zur grammatischen Verstaendnis des Wortes Jahve dienten folgende Buecher;

1)Hebraeisches-Deutsches Woerterbuch nebst kurzer hebraeischer Grammatik mit Paradigmen der Substantia und verba, von Dr.David Cassel Breslau,,Fuenfte Auflage,1891.Heinrch Handel's Verlag.

2)Wilhelm Gesenius Hebraeische Grammatik,voellig umgearbeitet von E.Kautzsch,Prof.der Theologie an der Universitaet Halle-Wittenberg. Leipzig, Verlag von F?C.W.Vogel,1890

3) Gesenius-Buhl Lexicon,unter Mitwirkung von H.Zimmern und A,Socin bearbeitet,13te Auflage,1899,F,C.W.Vogel,Leipzig.

Sachregister.

****

